Dresden, 1880.

Abonnement täglich bis 7 Uhr in der Expedition Marienstraße 13. Abonnementspreis vierteljährlich 2 Mark 50 Pfg., durch die Post 2 Mark 75 Pfg. Einzel-Nummer 10 Pfg.

Auflage 35000 Exemplare.

Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Inseraten-Annahme auswärts: Haasenstein u. Vogler in Hamburg, Berlin, Wien, Leipzig, Basel, Breslau, Frankfurt a. M. — Rud. Mosse in Berlin, Leipzig, Wien, Hamburg, Frankfurt a. M., München. — Daube & Co. in Frankfurt a. M. — Bureau d. „Invalidendank". — Havas, Laffite, Bullier & Co. in Paris.

Dresdner Nachrichten

Tagesblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr. Börsenbericht, Fremdenliste.

25. Jahrgang.

Inserate werden Marienstraße 13 bis 10 Uhr, 5 Uhr angenommen, Sonntags bis Mittags 12 Uhr. Sprechstd. nur an Wochentagen: 3—4 Klostergasse Nr. 5 bis Nachm. 4 Uhr. — Der Raum einer einspaltigen Petitzeile kostet 15 Pfg. Eingesandt die Zeile 30 Pfg.

Eine Garantie für das nächsttägige Erscheinen der Inserate wird nicht gegeben.

Auswärtige Annoncen-Aufträge von uns unbekannten Firmen und Personen inseriren wir nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Postnachnahme. Acht Silben kosten 15 Pfg. Inserate für die Montags-Nummer oder nach einem Festtage die Petitzeile 20 Pfg.

Das Bankgeschäft von **Koppel & Co.** befindet sich Schloss-Strasse 19, Ecke der Sporergasse.

Holzspalterei u. Kohlenhandlung 28 Freibergerstr. **F. W. Nestler,** Freibergerstr. 28 liefert trockenes Kiefern- und Buchenholz, beste Stein- und Braunkohlen. Preise wie täglich billigst annoncirt. Man bestellt bei den Herren Kaufmann Häntzschel, Struvestrasse 3, Schubert, gr. Ziegelstrasse, Neidhardt Nachf., grosse Plauenschestrasse, Hänsel, Schloss-Strasse 1, Böhme, Hauptstrasse 22. Durch Postkarte prompte Ausführung.

Residenz-Theater. Freitag und die folgenden Tage mit neuen Couplet-Versen **Die Näherin.** Lotti Griessmayer: Frl. Lina Bendel a. G.

Wien. In einem Hotel garni wurde ein Geldbriefträger, welcher einen Geldbrief brachte, von einem Passagier vergiftet. **Santander.** Eine Feuersbrunst zerstörte viele Häuser. **England.** Gladstone und Granville konferirten gestern mit einander. Der russische Botschafter besuchte Granville. Die Verhandlungen der Mächte über die Beantwortung der türkischen Note fanden einen befriedigenden Verlauf, deren baldige Beendigung entgegengesehen wird. Bei der Maßregel, welche das englische Kabinet den europäischen Mächten vorschlug, handelte es sich nur um den Akt der gemeinsamen Beschlagnahme im ägäischen Meere, um ein Faustpfand für die Erfüllung der Verbindlichkeit der Pforte gegen Montenegro zu erlangen.

Nr. 282. Witterung vom 7. Oktober: Barometer nach Oskar Grüneld, Wallstraße 19 (Hôtel, 6 U.): 755 Mill., fast gestern unverändert. Thermometer, n. Reaum.: 17° W., niedrigste Temp. 12¼° W., höchste 20¼° W. Regen-Mess. trocken.

Aussichten für den 8. Oktober: Vorwiegend trübe, mild, Regen.

Freitag, 8. October.

Politisches.

Einen neuen Vorschlag in der Dulcignofrage hat die Pforte Europa unterbreitet. Richtig gezählt, ist es der neunte. Aus allen Kabinetten erschallt die Antwort: Unannehmbar. Es war der Pforte nämlich eine allerallerallerletzte Frist gestellt worden; statt aber einen endgiltigen Vorschlag zu machen und mit klaren Worten bis zu einem bestimmten Termine die Uebergabe Dulcignos anzukündigen, erklärt die Pforte nur in allgemeinen Wendungen ihre Bereitwilligkeit dazu und wirft gleichzeitig alle anderen Detailfragen des Orients auf den europäischen Markt. Sie thut scheinbar mehr, als Europa zur Stunde von ihr verlangt und in Wahrheit leistet sie weniger. Klar ist nur ihre Abneigung gegen jede Abtretung und das Bestreben, abermals Frist zu gewinnen und neuen Streit unter den Großmächten zu erregen. Am meisten empört über diese Schlauheit des Großtürken sind die Engländer. Es ist wahr, das Benehmen des Sultan's grenzt an Wahnsinn, er fordert beinahe muthwillig das Schicksal heraus, denn er kann nicht absehen, zu welchen Wuthanfällen der in seiner Eitelkeit tödtlich gekränkte Gladstone sich versteigt. Aber angesichts der wiederholt offen und amtlich ausgesprochenen Drohung Gladstone's: das Osmanenreich müsse zerstört, der „unaussprechliche" Türke über den Bosporus hinübergejagt werden, sagt sich der Sultan: Steht die Sache so, wohlan! wenn schon, denn schon. Wozu soll er sich geniren, in der Dulcignofrage seinem Todfeinde Gladstone eine empfindliche Demüthigung vor ganz Europa zuzufügen? Das Nachgeben in der Abtretung eines elenden Albanesennestes versöhnte Gladstone'n doch nicht, reizt vielmehr seine Ansprüche. Vom reinen allgemein-psychologischen Standpunkt aus, ist es höchst fesselnd, die Gewandtheit zu beobachten, mit der die schwache, bankerotte Türkei die sechs kolossalen Militärmächte Europas an der Nase herumführt. Wie sie namentlich die großsprodigen Engländer narrt, ist ein förmliches Gaudium. Diese knirschen freilich vor Wuth. Sie versteigen sich zu den wirbeligsten Zornesausdrücken. Gladstone läßt in seinen Leib- und Magenzeitungen erklären: der Sultan beleidige geradezu Europa. Das ist geradezu lächerlich. Deutschland z. B. fühlt sich gar nicht dadurch beleidigt, daß der Sultan keine Lust hat, den Russen im adriatischen Meere einen Hafen zu verschaffen, in welchem eine russische Flotte zur Bedrohung Oesterreichs ankern kann. Gehört es doch vielmehr zu den unbegreiflichen Irrthümern des „freisinnigen" Gladstone, das stolze England als Werkzeug des Weißen Zaren, die freiheitsstolzen Briten als Helfershelfer des völkerknechtenden Moskowiterthums zu verwenden — denn darauf läuft Gladstone's Orientpolitik hinaus. Aber es regt sich bereits mächtig der bessere Geist Englands. In Massenmeetings protestiren die Konservativen gegen die unwürdige Rolle, die Gladstone sein Land spielen läßt und auf die Dauer kann kein englischer Minister gegen die Volksstimmung regieren. Was vermag denn auch England für Gewaltmaßregeln gegen die Türkei anzuwenden, wenn sie halsstarrig bleibt? Es kann jetzt kein einziges Regiment in Irland entbehren und fragte man, wie viel Truppen England zu einem auswärtigen Kriege verfügbar hätte, so lautete die Antwort nur beschämend. Aber England kann mit seinen Schiffen die türkischen Häfen blokiren. Das träfe freilich die Türkei an einem sehr empfindlichen Punkte, da sie das wenige baare Geld, das in ihre Kassen fließt, aus den Eingangszöllen bezieht. Aber damit schädigte England auch seinen eigenen Schiffsverkehr, der das Mittelmeer beherrscht. Englands Einfuhr in die Türkei überwiegt die aller Länder. Sperrt es die Häfen, so bezieht die Türkei ihre Waaren auf dem Landwege durch Oesterreich und Deutschland. Wir könnten uns vom egoistischen Standpunkte aus nur wünschen, daß England keine Waaren mehr zu Schiff der Türkei zukommen läßt. Höchlichst aber müssen wir Deutschland vor der Betheiligung an dieser von England vorgeschlagenen Blokadepolizei verwahren. Vor Dulcigno hätten wir beinahe uns am Unrecht betheiligt; pfropfen wir nicht einen noch größeren Fehler auf den mit Mühe vermiedenen!

Der Wiener Gemeinderath hat einstimmig und ohne alle Debatte sich für die Berufung eines allgemeinen deutschen Parteitags nach Wien und dessen Begrüßung durch den Oberbürgermeister der Reichshauptstadt ausgesprochen. Alle Parteien waren also einig in dem Gedanken, daß die Reichseinheit und Reichsverfassung in Frage stehen, daß es Sache der Deutschen ist, mannhaft dafür einzutreten. Wie tief muß die gegen das Taaffe'sche Regiment gerichtete Strömung sein, daß selbst die Carrièremacher und Streber, die unter den Stadtverordneten Wiens ebenso sitzen wie in anderen Residenzen, sich an dieser antiministeriellen Kundgebung betheiligen. Es wird eine imposante Kundgebung des Deutschthums in Wien erfolgen. Graf Taaffe kann allerdings den Wiener Gemeinderath wegen Ueberschreitung seiner Competenzen maßregeln und das gleiche Schicksal den anderen großen Städten Oesterreichs androhen, die Wiens Vorgang folgen, aber Geschehenes ist nicht ungeschehen zu machen. Das Zeugniß für die deutsche Gesinnung Wiens läßt sich durch keinen Akt der Regierung wegwaschen. Einen praktischen Erfolg, dessen sei man eingedenk, wird zwar zunächst auch die bevorstehende große Kundgebung in Wien nicht erzielen, Taaffe zieht sich nicht vor den Beschlüssen dieses Parteitags zurück. Er verfügt ja über die Mehrheit im Reichsrathe und kann erklären: er handle nur konstitutionell, wenn er sich nicht nach den Wünschen der deutschen Minderheit, sondern nach den Beschlüssen der slavisch-klerikalen Mehrheit richte. Aber die Kundgebung der Deutschen zielt eben höher als auf das Ministerium Taaffe. Der Kaiser soll dadurch abgehalten werden, die weiteren Schritte dieses Ministers zur Befriedigung der Ansprüche der Czechen, Polen, Slovenen, Römlinge und Feudalen und zur fortgesetzten Bedrängung des Deutschthums zu billigen.

In den Zahlen des Budgets offenbart sich nicht nur die finanzielle Lage eines Staates, sondern der ganze Volkshaushalt, ein Budget ist das Spiegelbild der politischen wie sozialen Zustände eines Landes. Aber ein so grauenhaftes Bild von den Finanzen, wie Graf Szapary, der ungarische Finanzminister, bei der Budgeteinbringung aufrollte, hatte weder das In- noch Ausland erwartet. Seit 1869 hat Ungarn stets ein Defizit gehabt; sämmtliche Defizite innerhalb der letzten 10 Jahre betragen 423 Mill. Gulden. Dahin ist ein Land gekommen, das, als es vor 13 Jahren das uneingeschränkteste finanzielle Selbstbestimmungsrecht erhielt, keinen einzigen Gulden eigene Schulden hatte und nur zu 30 Prozent an den Gesammtschulden des Kaiserstaates theilnahm. Bis zum Jahre 1867 hatte der österreichische Absolutismus Millionen über Millionen nach Ungarn gesteckt, um das Land zu gewinnen, hatte es mit einem Netze von Straßen bedeckt, mit Amtsgebäuden und Kasernen zur Genüge vollgepfropft. Wie benutzte Ungarn seine Selbstständigkeit in der Verwendung dieser reichen Mitgift? Es hat bis jetzt 750 Mill. Gulden Schulden gemacht, bettelte jedes Jahr die Geldmächte um neue Darlehne an, stellte trotzdem niemals das Gleichgewicht her und steht jetzt abermals vor einem Defizit von 15 Millionen. Was Szapary vorschlägt: neue Schulden und höhere Steuern, ist nicht neu. Das Ding geht eben, so lange es geht. Szapary verzweifelt selbst in seiner Budgetrede an der Möglichkeit, daß sein Land sich herausarbeiten könnte. Er hat bei seinem trostlosen Ausspruche Recht, wenn Ungarn sich nicht aus der Gewalt der jüdischen Finanzmächte befreit, die es in seinem leichtsinnigen Schuldenmachen bestärken, wenn es nicht die Bestechlichkeit und Corruption aus seiner Verwaltung mit eisernem Besen hinauskehrt, wenn es nicht die einfache bürgerliche Ehre an die Stelle der hohen und trügerischen Cavalierschre, die gute schlichte Arbeit an die Stelle des Verschwendens setzt, wenn es nicht die arbeitsamen Deutschen knechtet und verjagt, um in nationaler Bornirtheit aufgeblasenem lächerlichen Magyaren-Wahnsinn zu huldigen. Ein Volk, dessen fruchtbare Felder in einer einzigen Ernte das halbe Anlagekapital ersetzen, gebietet über unermeßliche Hilfsquellen, wenn es sie ehrlich, fleißig und ohne Dünkel erschließt!

Die Legitimisten in Frankreich haben durch die klosterfeindliche Haltung der Regierung den gesammten Klerus auf ihre Seite bekommen und führen eine drohende Sprache gegen die Republik. Die Wiederherstellung des Königreichs wird als die einzige Hoffnung Frankreichs hingestellt, begeisterte Hochrufe auf den Grafen von Chambord erschallen, seine baldige Thronbesteigung wird verkündigt; Vereats auf die Republik und auf Gambetta ertönen aus allen Departements. Ebenso wüthen die Radikalen gegen die jetzige Republik, so daß Gambetta alle Republikaner beschwört, sich um die bedrohte Staatsform zu schaaren. Die Auflösung der Klöster in Frankreich soll zu allerhand Tumulten führen; gerade wie jetzt in Belgien die Ausführung des Schulgesetzes eine Reihe blutiger Auftritte verursacht hat. Revolution! ist in Belgien wie in Frankreich das Losungswort der Ultramontanen.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachrichten."

Oesterreich. In Lemberg will man das Beispiel der Ungarn nachahmen und fordert den Magistrat auf, den deutschen Schauspielern die Konzession zu entziehen.

Wien, 7. Oktober. Dem „Tagblatt" zufolge bestände ein neuer Vorschlag bezüglich der der Pforte gegenüber zu ergreifenden Maßregeln, dahingehend, daß die europäische Flotte im Archipel erscheine und eine der türkischen Inseln nehme, um die Pforte zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen zu zwingen. Londoner Meldungen der „Neuen freien Presse" zufolge würde es sich um einen Cordon zur See zwischen den europäischen und asiatischen Küsten der Türkei handeln.

Italien. Die Garnison in Genua wurde verstärkt. Das Gefängniß, in welchem sich Garibaldi's Schwiegersohn Canzio befindet, wurde durch Palisaden geschützt, um vor einem Ueberfall gesichert zu sein. Drei Kriegsschiffe liegen im Hafen. Menotti Garibaldi soll nach Menza kommen, um den Minister Cairoli, der mit dem König dort weilt, einen Brief Garibaldi's zu überbringen.

Berliner Börse vom 7. Oct. Die heutige Börse setzte unter gestrigem Schlußniveau ein, was insbesondere auf niedrige Meldungen von der Wiener Vorbörse zurückzuführen ist. Dann trafen aber bessere Pariser Notirungen ein, infolge sich eine günstigere Stimmung geltend machte. Dazu kamen noch Gerüchte über die Verstaatlichung der Oberschlesischen Eisenbahn, auf Grund welcher sich namentlich in Lokalwerthen ein größeres Leben entwickelte. Oberschlesische selbst stiegen bis 198¼. Die vorliegenden politischen Nachrichten übten ihrer Unbestimmtheit wegen nur wenig Einfluß. Der Schluß war wieder etwas abgeschwächt, zwar höher als der Anfang, aber im Durchschnitt immer noch niedriger als der gestrige. Das Geschäft hielt sich in engen Grenzen. Kreditaktien schlossen 1½, Franzosen 2 Mk. schlechter als gestern. Russische Werthe lagen auch heute matt und niedrig. Oesterreichische Prioritäten wenig belebt. Montanwerthe nicht erheblich niedriger. Was Sächsische Werthe betrifft, so zogen nun Stickmaschinen und Körner je 1 Proc. an. Die übrigen wichen fast durchgängig zurück. Sächs. Bank gaben ⅘, Dresdner ½, Leipziger Credit und Leipziger Disconto je 7/10 Proc. ab. Leipziger Wechselbank in Liquid. ermäßigten ihren Briefcours um 1 Proc. Von Industrien wichen Lauchhammer um 1¼, Selbig um ¾ Proc.

Lokales und Sächsisches.

— Bei den steirischen Jagden — augenblicklich jagt unser König im Salzkammergut — sind von den fürstlichen Jägern 153 Stück Gemsen, Hirsche (Thiere) und Rehe erlegt worden. Bei der Jagd im Karlgraben schoß Seine Majestät allein 11 Gemsen.

— Ihre Maj. die Königin, die in Begleitung des Oberhofmeisters v. Lüttichau und der Freiin von Lützerode am Mittwoch Abend in Prag eintraf, verblieb daselbst in dem sächsischen Hofsalonwagen, um den Thee einzunehmen und fuhr dann sogleich nach Brünn weiter.

— Der char. Oberst z. D. Thierbach hat das Comthurkreuz 2. Kl. des Albrechtsordens, der char. Oberstlieutenant z. D. von Stranský von Stranka und Greifenfels das Ritterkreuz 1. Cl. des Verdienstordens erhalten. — Von Sr. K. H. dem Großherzog von Sachsen-Weimar haben Geh. Rath a. D., Direktor Just das Comthurkreuz 1. Kl. des Hausordens der Wachsamkeit oder vom weißen Falken und der Professor an der hies. Thierarzneischule, Geh. Medicinalrath Dr. Leisering das Ritterkreuz 1. Kl. desselben Ordens erhalten.

— Wer einen Grenzstein oder dergleichen Merkmal verrückt oder wegnimmt, um einen Andern zu benachtheiligen, kommt in's Gefängniß. Als Grenzzeichen im Sinne dieser Bestimmung gilt nach einem neuerlichen Erkenntniß des Reichsgerichtes jeder zur Grenzbezeichnung kommende Gegenstand, gleichviel aus welchem Material, mag er nun blos einstweilen oder für immer angebracht sein.

— Der am 15. Oktober in Kraft tretende Winterfahrplan der sächsischen Eisenbahnen bringt außer den seit längerer Zeit im Winter regelmäßig eintretenden Zugsreduktionen wesentliche Aenderungen nicht. Auf den in Dresden einmündenden Bahnen treten in der Hauptsache folgende Aenderungen ein. Die Mittags-Kourierzüge der Bodenbacher Linie fallen in beiden Richtungen aus. Der Personenzug geht dafür von Dresden-A. 12,45 Mittags (jetzt 12 Uhr) ab und trifft von Bodenbach um 1,57 Nachm. (jetzt 2,41 Nachm.) in Dresden ein. Diese Personenzüge vermitteln die sonst den Kourierzügen zufallenden Anschlüsse. Die um 2,15 Nachm. und 11,15 Abds. abgehenden Züge verkehren nur noch nach Schandau, die um 7,23 Vorm. und 5,23 Nachm. eintreffenden Züge nur noch von Schandau. Auf der Chemnitzer Linie sind die eingreifendsten Veränderungen bereits am 15. Septbr. eingetreten. Der jetzt um 10,7 Abds. eintreffende Kourierzug kommt demnächst schon um 10 Uhr an; der erste Tharandter Morgenzug wird um ca. eine Stunde verspätet. Auf der Görlitzer Linie verkehrt der jetzt um 2,37 Nachm. in Altstadt abgehende Personenzug nach Görlitz künftig 8 Minuten später (2,45), von Neustadt um 10 Minuten später (3,5). Auf der Leipziger Linie kommen 2 Züge, der um 3,10 Nachm. nach Meißen und um 7 Uhr Abds. ab Meißen verkehrende, in Wegfall; außerdem ändern sich um wenige Minuten die An- und Abfahrtszeiten einiger Döbelner und Meißner Züge. Auf der Berliner Route via Röderau bleiben die Züge im Wesentlichen unverändert, auf derjenigen via Zossen geht der Kourierzug Nachm. 40 Min. später (um 5,20) von Berlin ab und trifft um 36 Min. später (8,19) in Friedrichstadt ein; der letzte Personenzug geht Abends um 10 Min. früher (7,13) in Friedrichstadt ab. Auf der Berggießhübler Sekundärbahn fällt in jeder Richtung ein Zug aus. Der erste Zug nach Berggießhübel schließt an den 9,20 von Dresden abgehenden Zug an und der letzte 5,5 von dort abgehende Zug findet Anschluß an den 6,55 Abds. in Dresden eintreffenden Zug.

— Die kgl. Thierarzneischule, aus deren Fenstern wehende Fahnen das Festliche des Tages verkündeten, beging gestern unter einer ganz außerordentlichen Antheilnahme seitens der hiesigen Gelehrten- und Beamtenwelt ihre Säcularfeier. Im Kurländer Palais war der lange Saal mit Blumen geschmückt, aus deren Mitte die Büsten Kurfürst Friedrich August des Gerechten, der 1780 bei Gründung der Schule das Scepter Sachsens führte, und König Albert's hervorleuchteten, und hier fand der eigentliche Fest-Actus statt, zu welchem sich außer Sr. Exc. Staatsminister von Nostitz-Wallwitz, welcher als Vertreter der Regierung die Versammlung und namentlich auch die von auswärts Erschienenen mit geistvoll zusammengedrängter, herzlicher Rede begrüßte, viele hervorragende Männer Dresdens eingefunden hatten, wie die Geh. Räthe von Körner und Schmalz, Kreishauptmann von Einsiedel, Generalarzt Dr. v. Roth — als Vertreter der Armee —, Bürgerm. geh. Justizrath Dr. Rüger, Hofrath Ackermann rc., wie die Spitzen der wissenschaftlichen Korporationen, Deputationen auswärtiger Schwesteranstalten und Deputationen von Fachgenossen des In- und Auslandes. Nach den Begrüßungsworten Sr. Excellenz, die voll der wärmsten Anerkennung des bisher durch die Jubilarin Geleisteten und der herzlichen Wünsche für ihr ferneres Gedeihen, wie das aller aus ihr hervorgehender Aerzte waren, bestieg Geh. Med.-R. Prof. Dr. Leisering die Rednerbühne und schilderte das Entstehen und die Entwickelung der Thierheilkunde und die Anfänge, wie den wissenschaftlichen, werkthätigen und räumlichen Ausbau unserer hiesigen Thierarzneischule. Wer über all Das sich informiren will, der findet in dem von dem eben Genannten zugleich als Festschrift herausgegebenen, mit außerordentlicher Gründlichkeit geschriebenen Buche: „Die Königliche Thierarzneischule zu Dresden in dem ersten Jahrhundert ihres Bestehens" (Dresden, Buchdruckerei von F. Blochmann u. Sohn) das Nöthige in fesselnder Weise dargestellt. Als der Festredner seine dankenswerthe Schilderung beendet hatte, gruppirte sich das Lehrercollegium um den Vorsitzenden der Veterinärkommission und Direction der Thierarzneischule Geh. Rath Just und es begann der Empfang der zur Feier erschienenen Deputationen, die zum Theil von weit her gekommen sind, von Bern, München, Brüssel, Hannover, Stuttgart, Gotha, Berlin u. s. w. Die Deputationsführer, unter denen es an wissenschaftlichen Capacitäten nicht fehlte, sprachen ihre Glückwünsche aus und überreichten zum Theil schriftliche Gratulationen. Von der medicinischen Facultät Leipzig ward dem geh. Medicinalrath Prof. Dr. Leisering das Diplom eines Ehrendoctors der Medicin überreicht; die Deputation der sächsischen Thierärzte übergab „Namens der alten Herren" den Studirenden der k. Thierarzneischule eine kostbare Fahne, und einer der jetzt hier Studirenden sprach für seine Comilitonen das Gelöbniß aus, das Banner allezeit in Ehren halten zu wollen. Namens der Jubilarin dankte Geh. Rath Just für die vielen Glückwünsche. Ein dreimaliges begeistertes Hoch auf Se. Maj. den König endigte die schöne Feier. Nachmittags vereinigten sich die Festgenossen zu einem glänzenden, durch Toaste reich gewürzten Festmahl auf der Brühlschen Terrasse.

— Dem Lincke'schen Bade die frühere Sympathie der feineren Gesellschaftskreise Dresdens wieder zu erwerben, ist schon lange das Streben des jetzigen Pächters, Herrn Linke. Dieses Etablissement besitzt bekanntlich den größten Saal von Dresden, der sich zur Abhaltung von Massenfestlichkeiten wie kein zweiter eignet. Ihm fehlte nur bisher der äußere Schmuck, der schimmernde Glanz. Das ist seit vorgestern anders geworden. Der Saal hat eine durchgreifende Neugestaltung erfahren und leuchtet jetzt in einer so geschmackvollen Dekoration, daß er voraussichtlich im Winter wiederum der beliebte Schauplatz für größere Festlichkeiten distinguirter Kreise werden wird. Ganz neu gemalt ist von Hrn. Dekorationsmaler Wiebert der Plafond. Die Zusammenstellung der Farben und die Raumeintheilung ist sehr glücklich gewählt. Die drei Kronleuchter, sowie die zahlreichen riesigen Spiegel strahlen in neuer starker Vergoldung. In der Muschel, in welcher die Kapelle musizirt, erneuerte die Hand des Maler Mühlig die Köpfe der Komponisten. Die Einweihung des Saales erfolgte vorgestern vor einem feinen Publikum durch ein von der Kapelle des Leibgrenadier-Regiments (Musikdirektor Ehrlich) zündend vorgetragenes Concertprogramm, in dessen Mitte Herr Hofschauspieler Oden in einem wirkungsvollen, humoristisch belebten Prologe eine Chronik des Lincke'schen Bades vortrug, von 1752 an beginnend und die verschiedenen Phasen des Etablissements: Mineralbad, Schauspielhaus, Concertlokal Revue passiren lassend schildernd. Der Prolog schloß mit

einem feurigen Hoch auf den königlichen Schirmherrn, den König Albert. Ein animirter Ball schloß den Einweihungsakt. Wie man hört, haben mehrere Vereine den Lincke'schen Bad-Saal schon für ihre Feste gemiethet; der Wirth, Herr Lincke, führt eine vorzügliche und preiswürdige Küche, ehrliche, feine Weine, ausgezeichnete Biere. Was ein strebsamer Wirth zu leisten vermag, wird er gewiß thun. Sonntags concertirt regelmäßig die Ehrlich'sche Kapelle; die Freitags-Symphonie-Concerte derselben erfreuen sich ebenfalls großer Theilnahme.

— Hinter welche harmlose Titel die Herren Sozialdemokraten ihre Brandracketen neuerdings verstecken, dafür liefert das neueste Verbot, welches auf Grund des Sozialistengesetzes ergangen ist, einen drastischen Beleg. Die verbotene Schrift betitelt sich: „Die Ursache der Krystallformen. Monistische Beleuchtung der einheitlichen Grundursache der Naturformen und Naturkräfte" von Eugen Bulle. Allerdings ist die Broschüre in der sozialdemokratischen Genossenschaftsdruckerei „Freiheit" zu London gedruckt, welcher Umstand an sich schon den Inhalt kennzeichnet.

— Die öffentliche Vertheilung der Prämien betreffs der Lehrlings-Arbeiten-Ausstellung findet Sonntag Vormittag 11 Uhr in Meinhold's Saal durch den Vorstand des Allgemeinen Handwerker-Vereins statt.

— Die richtigste Zeit zum Pflanzen von Hyazinthen in freier Erde ist jetzt; sie währt ungefähr noch 14 Tage. Diejenigen Hyazinthen, die man im Zimmer in Gläsern hinter dem Winterfenster zum Blühen zu bringen gedenkt, verlangen eine besondere Berücksichtigung der Temperaturverhältnisse. Hierüber mündlich oder auch schriftlich Auskunft zu geben, ist der Handelsgärtner Günther, Bautznerstraße, bereit, der in diesem Fache besondere Erfahrungen und reichassortirtes Lager prächtiger Harlemer Zwiebeln besitzt.

— Neuheit. Allen Rauchern wird die Notiz über eine neue Erfindung von großem Werthe sein, die von einer sächsischen Cigarrenfabrik neuerdings in allen Städten und Orten Sachsens (in Dresden seit 40 Verkaufsstellen) eingeführt worden ist. Diese Fabrik läßt aus echtem prima Cedernholz, welches bekanntlich einen prickelnden, aromatischen Geruch hat, Cigarrenetuis anfertigen, die 5 Stück Cigarren enthalten. Die Cigarren nehmen sehr bald dieses Aroma, das demjenigen des Havana-Tabaks ähnlich ist, an und werden dadurch im Geruch bedeutend verfeinert. Da nun die Herstellung der Etuis, was mit Maschinen geschieht, nicht mehr kostet als die bisher übliche Verpackung in 1/10 Kistchen, so sind die Verkaufsstellen in der Lage, die Cigarren mit dem Etuis ebenso billig zu verkaufen wie bisher zu 5 und 6 Pfennigen das Stück. Die Etuis sind auch äußerlich hübsch ausgestattet und kann man den Rauchern nur empfehlen, einen Versuch zu machen, der sie von dem Gebrauch bald überzeugen wird.

— Der in diesem Frühjahr durch Sturz vom Pferde verunglückte und im städtischen Krankenhaus geheilte Diener des Hrn. Staatsminister von Nostitz-Wallwitz ist soweit wieder hergestellt, daß derselbe schon seit einiger Zeit wieder seinen Posten versehen kann. Leider ist das gebrochene Bein um etwas kürzer geworden.

— Am Mittwoch Morgen wurde in dem an der Haltestelle Plauen befindlichen Steinbruche der Bahnwärter F., verheirathet und Vater mehrerer Kinder, in schrecklichem Zustande aufgefunden. Der Unglückliche hatte sich in der Nacht von einer auf Döltzschner Flur befindlichen Strohdieme einige Schütten Stroh geholt und diese allerdings widerrechtliche Handlung bereitete ihm ein qualvolles Ende. Er hatte sich verirrt und war mit dem Stroh beladen den hohen Felsen herabgestürzt. Mit zerbrochenen Beinen und einem Schädelbruch mußte der Aermste beinahe die ganze Nacht liegen, denn erst früh gegen 8 Uhr endeten seine Leiden.

— Bei den Anmeldungen zu der am 29. October d. J. im Ausstellungslokale der „Flora" Ostra-Allee 32 beginnenden Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung haben bereits in Folge Ueberfüllung der Anmeldungen bedeutende Reduzirungen resp. Zurückweisungen stattfinden müssen.

— Am Dienstage fand im Kirchdorfe Briesnitz die Einweihung der vom Baumeister Weickert aus Gotta zu allseitiger Zufriedenheit ausgeführten neuen Schule statt. Die Schuljugend sowie die Festtheilnehmer versammelten sich im alten Schulgebäude und zogen von hier aus unter Musikbegleitung nach der neuen Schule, welche der Vorsitzende des Schulvorstandes, der um den Neubau ganz besonders verdiente Gutsbesitzer E. Franz, den Lehrern mit den besten Segenswünschen übergab, worauf nach dem Gesange eines Männerchores die Weihe des neuen Schulgebäudes durch Pfarrer M. Zehme erfolgte. Nach einem Umzuge der Schuljugend durch Briesnitz und das eingeschulte Kemnitz wurde den Schulkindern im Gasthofe zu Briesnitz ein Schulfest gegeben, während ein vom Schulvorstande ebendaselbst veranstaltetes Festmahl die Ehrengäste und Festtheilnehmer am Nachmittage nochmals zusammenführte. Das neue Schulgebäude befindet sich in ruhiger, hochgelegener Lage, der Kirche gegenüber, an der nach Merbitz führenden Straße.

— Willst Du die Natur schauen in seltner Pracht und Herrlichkeit, so mache Dich auf aus dem Gewühle der Stadt und ihren dunklen Mauern und suche draußen den Wald in seiner Herbstespracht. Wohl ist immerdar seine Stille und Ruhe eine Trostsprache für den fühlenden Wanderer, aber jetzt gerade in der bunten, malerischen Herbstfärbung hält er für jedes, auch für das mit bisherigem Weh erfüllte Herz und Gemüth eine wahrhafte Friedenspredigt. Ich machte am Sonntage dem nahen, lieblichen Tharandt einen kurzen Besuch, das, zu aller Zeit schön, jetzt gerade in der Färbung seiner Berge eine geradezu feenhafte Pracht entwickelt. Habe ich auch oft schon dort auf den lieblichen, dunkel beschatteten Waldwegen mich ergötzt und fern vom Weltgewühle meinen Gedanken nachgehangen, so bin ich doch heute noch von all der jetzt geschauten Pracht ganz erfüllt, und möchte Jeden, der nur ein wenig Gefühl für Naturschönheiten besitzt, hintragen, daß er solche Freude theilen könne. Wunderbar ist der Blick aus dem Bodethale nach dem Ruinenberge. Mitten aus den in allen Nüancen strahlenden Bäumen ragen die alten, ehrwürdigen Schloßmauern, die Zeugen längst vergangener Pracht und Größe. Am klaren, dahinrauschenden Strome setzte ich mich nieder und hörte seinem Geplauder zu, wie er, meiner Jugend Wehen gleich, sich durch Klippen den Weg gebahnt hat und wie er bei all seinen Windungen, seinem Hin- und Herstreifen doch sein Ziel nicht vergißt. Langsam senkte sich hier und da ein vom Herbsthauche angewehtes Blatt zur Erde, gleich den Freuden meiner Jugend und meines Lebens. Plötzlich erklang über mir ein klares Getön; eine Schaar Wandervögel zog vorüber und trostvoll klang der Schlag ihrer Schwingungen an mein Ohr: Vergiß nicht, daß auch Deine Seele Flügel hat! Doch zieht nur hin! Ich kann dem Winter nicht entfliegen; hienieden muß es welken, nachten und schneien; dort aber wird heller Frühling sein! So stieg ich den Berg hinauf. Dicht schon war der Weg mit fallendem Laube bedeckt, womit die Abendblüte ihr Spiel treiben. Bald hadt auch ihr Ruh, dachte ich, wenn Schnee euch decket. Ja, wer das End' erwarten mag, der findet seinen Ruhetag. Unter solchen Gedanken war ich zum Forstgarten hinaufgekommen und stand auf dem Königsplatze, einem der herrlichsten Punkte Tharandts. Mir gegenüber lag das Kirchlein, einsam in seiner Lage, die ich wie die des kleinen Tempels am Ossin nie genug bewundern konnte. Ich las nochmals den Vers, den ich beim Vorübergehen an der Kirchenmauer abgeschrieben hatte:

„Hier, wo Dein Volk anbetend vor Dir kniet,
Und ringe nieder im glühenden Gefühle,
Das unter Ring' entzückt aufs Heiland sieht,
Erscheine Du, Gott, in Deiner Gnad' und Milde.
Dein Zeugniß, den die Welt Dir gebaut,
Hat Du mit Paradiesesnacht umgeben,
O machen wir an reiner Innerigkeit
Zum Engelsgleich, in Himmels Tiefen erheben!"

So unvermerkt war die Sonne hinter den Bergen geschwunden. Alles um mich war still. Wie bei einem süßen Kindermärchengefühl waren meine Sinne trunken. Aller Schmerz und alles Weh flog hinaus in das große Gotteshaus. Fröhlich und mit Frieden im Herzen stieg ich hinab ins liebliche Thal und eilte der Heimath zu.

Nun Wandrer, willst Du solche Pracht noch schauen,
So eile hin, eh' noch des Winters Nacht
Mit ihren rauhen Stürmen, ihrem Grauen
Der Herrlichkeit ein schnelles Ende macht!

— Als am Dienstag hinter Stötteritz, am Zweinaundorfer Wege, mit einem Dampfpflug gearbeitet ward und eine Anzahl Ortsbewohner, darunter auch Kinder, dem neuen Schauspiel zusahen, schrie plötzlich ein Knabe laut auf und mit Entsetzen sah Alles, wie er einen blutigen Armstumpf emporhält und wie die daran fehlende Hand vor ihm auf der Erde liegt! Der Knabe hatte sich an dem mit der Maschine in Verbindung stehenden Drahtseil Beschäftigung gemacht und dieses ihm die Hand vollständig abgeschnitten.

— Was eine einzige Fischotter schaden kann, das hat man jetzt in der Gegend von Großolbersdorf gesehen. Der dortige Teich ist seines ganzen Fischstandes beraubt und doch wurden seiner Zeit 11 Schock Karpfen in denselben eingesetzt. Das gefährliche Thier ist am Montag geschossen worden.

— Am Sonnabend fand man in einem alten Steinbruche des Rittergutes Döhlen bei Schneider Ockert — der mitunter der Flasche sehr zugethan gewesen sein soll — todt auf. Jedenfalls ist er hinabgestürzt und hat dadurch den Tod gefunden.

— In Schöneck wurde am Dienstag der im 18. Lebensjahre stehende Handarbeiter Schmidt wegen Unzucht mit einem 6jährigen Mädchen verhaftet.

— Am Dienstag früh stürzte beim Fleischhauer Schicktanz in Wilmsdorf ein ältlicher Mann, Namens Opitz aus Obereinsiedel, beim Garbenherunternehmen vom Boden auf die Tenne und verletzte sich dabei so, daß er nach kurzer Zeit todt war.

— In Hintergersdorf bei Tharandt versuchte sich ein Strolch zur Abwechselung auch einmal als Zopfmarder, indem er am Freitage dem ca. 9 Jahre alten Schulmädchen Kleder und Tags darauf noch der im gleichen Lebensjahre stehenden Rülke die Haare gewaltsam „abschnitte". In beiden Fällen lockte er die Geschädigten dadurch an sich, daß er sie bat, ihm den Weg ein Stück zu zeigen. Nach der Schilderung, welche die Kinder von dem Missethäter entwarfen, war derselbe ungefähr 50 Jahre alt und trug graue Kleider.

— Am Montag Abend hat ein in Röderau in Arbeit stehender Schmied, Namens Groß aus Lorenzkirchen, seine in gesegneten Umständen befindliche Geliebte, die Tagelöhnerin Pauline Teichert aus Pommritz, auf die Riesaer Elbbrücke gelockt und dort über das Geländer in das Wasser gestürzt. Groß ist verhaftet und soll bereits ein Geständniß abgelegt haben. Der Leichnam der Teichert war am Dienstag noch nicht aufgefunden.

— Auf einer Treibjagd in der Umgegend von Burgstädt — speciell auf dem Revier des Hrn. Carl Polzländer-Teyner — wurden am Montag fünf Stück Füchse geschossen.

— Selbstmorde. Erhängt hat sich der 32 Jahre alte Brauergeselle Nicolaus in Gersdorf bei Ernstthal; ebenso der fast 70 J. alte Weber Ernst Gottlieb Herwig aus Oberreichenau, nachdem er schon am 29. Sept. durch Schnitte einen mißlungenen Selbstmordversuch gemacht hatte. Der Webermeister Rob. Schneider in Mittweida und der 48 J. alte Hausbesitzer und Steinarbeiter Herm. Günzel in Alt-Jonsdorf haben sich in gleicher Weise getödtet. In Schönau schnitt sich am Dienstag der Steinmetz Mautsch die Adern auf; man fand ihn an Verblutung gestorben auf.

— Der Schwurgerichtshof verurtheilte gestern Karoline Wilhelmine Bretschneider aus Rothschönberg wegen betrügerischen Bankerotts unter Annahme mildernder Umstände zu 2 Jahren Gefängniß.

— Schwurgericht. Hauptverhandlung wider die Köchin Bertha Emma Klara Neumann, wegen Unterschiebung eines Kindes (§ 169 des R.-St.-G.-B.). Die Staatsanwaltschaft war von Herrn Justizrath Reiche-Eisenstuck, die Vertheidigung von Herrn Rechtsanwalt Krause vertreten. Die Verhandlung ist zahlreich mit pikanten Details gewürzt und würde dem phantasievollen Schriftsteller a la Alexander Dumas reizenden Stoff zu einem Roman liefern, in welchem die Anstrengungen des schwächeren Geschlechtes, unter die Haube zu kommen, in den lebhaftesten Farben geschildert werden könnten und gleichzeitig der Beweis geliefert würde, wie raffinirt auf Kosten der Wahrheit ein lustiges Mädchen handelt, um ihr Ziel zu erreichen. Clara Neumann, gebürtig aus Winzig in Schlesien, ist eine Schöne, welche die ersten Jahrgänge des Backfischalters längst zurückgelegt; denn sie sah bereits 28 Mal den Lenz ins Land ziehen, als sie einen straffen Brauerburschen aus der Niederlausitz kennen und lieben lernte. Es war dies im vorigen Jahre, als sie im Küchen-Departement des Rittergutes Hermsdorf eine hervorragende Rolle spielte, während der derzeitige Auserwählte ihres Herzens mit dem wohlklingenden Namen Pusacker den Gerstensaft in der Hermsdorfer Rittergutsbrauerei mit herstellen half. Richtig war es, daß P. für den Eintritt eines gewissen Falles seiner Clara die Heirath zugesichert hatte, und auf diesen Umstand einzig und allein gründete auch die Angeklagte ihren Plan, jedenfalls die Gattin ihres Landsmannes zu werden. Im November v. J. „gestand" nun die Neumann zunächst ihrem Liebhaber, daß sie begründete Aussicht habe, Mutter zu werden, und als Pusacker im nächsten Monat darauf nach Dresden in die Waldschlößchen-Brauerei übersiedelte, packte auch Clara ihre sieben Sachen zusammen und folgte dem „Bräutigam" in die Residenz nach, um hier vorläufig wieder in Stellung zu treten. Im März d. J. hatte jedoch die Liebschaft des Paares plötzlich ein Ende und zwar aus dem einfachen Grunde, weil Pusacker die Virtuosität der Neumann im Lügen und Schwindeln nicht mehr vertragen konnte. Er eröffnete jedoch der Angeklagten ausdrücklich, daß er beim Eintritt der ihm wiederholt in Aussicht gestellten Entbindung seinen Pflichten nachkommen werde; die Heirathsidee wurde jedoch von ihm aufgegeben. So vergingen einige Monate, als plötzlich die Neumann, ein Bündelkind in den Armen wiegend, in der Brauerei-Restauration erschien und dem Pusacker sagen ließ, er möchte gleich herunkommen, sein Sohn wäre da. P. fand es aber durchaus nicht nöthig, dem Besuche seine Aufwartung zu machen, äußerte vielmehr zu seinen Kollegen, er müsse erst noch mehr Beweise haben, ehe er sich als Vater des mitgebrachten Kindes betrachten werde und so mußte die erzürnte „Mutter" resultatlos abziehen. Keineswegs von dem ungünstigen Erfolg ihrer Mission entmuthigt, rückte die Neumann bald darauf, diesmal aber ohne Kind, dem Brauer direkt vor's Quartier, sagte demselben nunmehr ins Gesicht, das in Loschwitz untergebrachte Kind sei von ihm und erinnerte den anfänglich nicht wenig überraschten Niederlausitzer energisch an sein Heirathsversprechen. Pusacker entgegnete hierauf einfach, er glaube diese Angaben vorläufig noch nicht und sie, die N., möge zunächst die Papiere beibringen, ehe er in der Angelegenheit etwas thun werde. Die Leser werden bereits errathen haben, daß das erwähnte Kind keineswegs von der Neumann abstammte und es ist wirklich erstaunlich, mit welchem Raffinement es die Angeklagte verstand, in den Besitz des zur Täuschung Pusacker's bestimmten Kindes zu gelangen. Am 15. Mai wurde im kgl. Entbindungsinstitute hier eine 34jährige Wittwe, deren Gatte vor einigen Jahren das Zeitliche gesegnet hatte, von einem unehelichen Knäblein, das den Namen Edmund Eugen Rühle erhielt, entbunden und durch die Vermittelung einer Handelsfrau erhielt die Angeklagte Kenntniß, daß die sehr arme Mutter des Kindes sehr gern ihr Jüngstgeborenes „verschenken" würde, falls es in gute Hände käme. Flugs machte sich die Neumann auf den Weg und führte sich bei der Wöchnerin mit den Worten: „Schönen Gruß von der Frau Sengenberg und ich will mir Ihr Kind holen!" ein. „Sie wollen wohl mein Kind in die Ziehe nehmen?" frug die Mutter dazwischen, worauf die N. entgegnete: „Nein, ich will es ganz annehmen" und dann in den glänzendsten Farben ihre angeblichen Verhältnisse schilderte. So erzählte sie, die Tochter eines schlesischen Grenzbeamten und mit dem Sohne eines Oberförsters verlobt zu sein, das Kind werde bei den reichen Schwiegereltern untergebracht und erhalte eine Kuh für sich allein 2c. und so fand der Wunsch um Ueberlassung des Kindes bereitwilligst Gehör. Am nächsten Tage wurde die Wöchnerin aus dem Institut entlassen und erhielt die Angeklagte das Kind übergeben, welche nunmehr in Gegenwart der Mutter des Kindes zunächst auf dem Standesamte wünschte, daß das Kind auf den Namen „Rudolph Pusacker" eingetragen werden sollte, damit aber selbstverständlich abschlägig beschieden wurde. Der Eintrag des Kindes in das Standesregister erfolgte vielmehr auf den Namen der Mutter und diese übergab der Angeklagten die hierüber ausgestellte Urkunde. Eine Woche lang behielt die Pseudomutter das Kind in ihrer Pflege und inzwischen stattete sie ihrem ehemaligen Liebhaber den ersten Besuch auf dem Waldschlößchen ab. Hierauf brachte die Schwindlerin den Knaben unter dem Namen „Alfred Neumann" bei den Mittag'schen Eheleuten in Büdlau in die Ziehe und hierselbst verstarb derselbe nach kurzer Zeit. Um Ziehgeld hatte sich die Neumann nicht im Geringsten gekümmert. Auch bei einer Vernehmung an Polizeistelle hatte die Angeklagte das fremde Kind als ihr eigenes unter falschem Namen angegeben. Der Herr Präsident richtete im Verlaufe der Vernehmung die Frage: „Sollten Sie denn nicht die Absicht gehabt haben, dem Pusacker das Kind zu dem Zwecke vorzuzeigen, damit er Sie heirathen sollte? — diese Ansicht liegt doch am nächsten" an die Neumann und diese verneint die Frage mit dem Anführen, sie habe blos 14 M., welche ihr P. noch schulde, zurückhaben wollen. Sonach will die Angeklagte das Vorzeigen des Kindes als ein modernes Eintreibemittel von Schulden betrachtet wissen, während übrigens aus einem bei den Akten befindlichen Briefe der N. an P. deutlich genug hervorging, daß es der Schwindlerin nur um die Einlösung des Heirathsversprechens zu thun gewesen war. Pusacker bestreitet übrigens, daß er der Angeklagten Etwas schulde und widerlegt ferner die Ausreden derselben gründlich, in Folge dessen sich die aufgeregte Angeklagte nicht enthalten konnte, ihm einmal zur Abwechselung das Prädikat: „Sie schlechter Mensch!" entrüstet zuzurufen. Dem belastenden Wahrspruch der Geschworenen gemäß erkannte der Gerichtshof auf 5 Monate Gefängniß, wovon 2 Monate als verbüßt zu betrachten sind.

— Landgericht den 8. October, Strafkammer III. 9 Uhr Hauptverhandlung gegen die Dienstmagd Wilhelmine Pauline Rust aus Klotzsche wegen schweren Diebstahls und Betrugs. 9½ gegen die Handarbeiterin Henriette Pauline Rüßner geb. Schumann in Cunnen wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle.

Meteorologische Beobachtungen

der deutschen Seewarte in Hamburg am 6. October um 8 Uhr Morgens:

Ort.	Barom. a. 0 Gr. reduc.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius Grad.
Kopenhagen	747	SW	leicht	Nebel	+14
Stockholm	753	NO	leicht	wolkig	+1
Haparanda	754	NW	leicht	bedeckt	+1
St. Petersburg	750	WSW	leiser Zug	halb bedeckt	+8
Moskau	754	W	leiser Zug	wolkig	+4
Hamburg	749	SW	schwach	bedeckt 1)	+15
Memel	753	SO	leicht	Regen 2)	+7
Paris	749	S	leiser Zug	bedeckt	+17
München	750	SW	leicht	halb bedeckt	+14
Leipzig	751	SSW	leiser Zug	bedeckt 3)	+14
Berlin	751	W	leiser Zug	wolkig 4)	+15
Wien	757	—	still	Nebel	+11
Breslau	755	S	schwach	Regen 5)	+14

1) Einige Regentropfen. 2) Nachts Regen. 3) Nachts Regen. 4) Nachts Regen. 5) Nachmittags Regen.

Uebersicht der Witterung. Ein umfangreiches Gebiet niederen Luftdrucks liegt über dem Nordseebecken mit einer tiefen Depression vorm Kanal und einer zweiten an der britischen Küste, über der Nordseehälfte der britischen Inseln, sowie am Skagerrak vielfach starke nordwestliche Winde bedingend, während an der deutschen Küste nur schwache, vorherrschend südwestliche Luftbewegung herrscht. Ueber Centraleuropa ist das Wetter veränderlich, jedoch vielfach aufklärend, nachdem seit gestern Morgen allenthalben Niederschläge gefallen sind. Die Temperatur ist fast überall gestiegen und hat, außer im Nordosten, in ganz Deutschland die normale überschritten. Insbesondere hat über der Nordhälfte Centraleuropas beträchtliche Erwärmung stattgefunden.

— **Wasserstand der Elbe und Moldau** am 7. October. Budweis — 16, Prag + 17, Pardubitz + 10, Melnik — 4, Leitmeritz — 16, Dresden — 104.

— **Geringste Fahrwassertiefen** auf der sächsischen Elbstromstrecke am 30. Sept. 1880 bei einem Pegelstande von 87 Ctm. unter Null am Dresdner Pegel in Centimetern: Schöna bis Schandau 120, Schandau bis Rathen 120, Rathen bis Pirna 120, Pirna bis Dresden (Albertbrücke) 131, Dresden (Marienbrücke) bis Meißen (Eisenbahnbrücke) 131, Meißen bis Riesa 132, Riesa bis Vanschgerau 120.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Nach der Nachweisung der zur Ausschreibung gelangten Einnahmen aus Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchsteuern im deutschen Reiche für die Zeit vom 1. April 1880 bis zum Schluß des Monats August wurden vereinnahmt 84,277,962 M., was ein Plus von 274,192 M. gegen das Vorjahr in demselben Zeitraume ausweist. Diese Mehreinnahme ist durch erhöhte Einnahmen aller Positionen mit Ausnahme der Branntweinsteuer herbeigeführt. Die Rübenzuckersteuer tritt erst mit dem Monat September in Bedeutung, da in diesem Monat die Kampagne für die Zuckerrübenindustrie zu beginnen pflegt. Der höchste Mehrbetrag wurde bei der Position Zölle, nämlich 854,730 M. gegen das Vorjahr erreicht.

Ueber den Brand auf dem Märkisch-Posener Bahnhof in Posen berichtet die „Posener Zeitung" Folgendes: Sonnabend Abends 8½ Uhr brach in dem noch eine Strecke hinter dem Viehhofe der Märkisch-Posener Bahn gelegenen alten Lokomotivschuppen, muthmaßlich durch Unvorsichtigkeit, Feuer aus, welches unter den dort befindlichen, mit Oel und Fetten getränkten Putzlappen so rasch um sich griff, daß das ganz aus Holz errichtete Gebäude in kurzer Zeit vollkommen in Flammen stand und es nur mit großer Mühe gelang, eine der drei im Schuppen befindlichen Lokomotiven aus demselben herauszuschaffen; die beiden anderen, Namens „Vomit" und „Elbe", beide in der Stettiner Maschinenbau-Aktien-Fabrik „Vulkan" im Jahre 1868 angefertigt, blieben der Gluth des Feuers ausgesetzt. Vom brennenden Schuppen pflanzte sich das Feuer auf die in der Nähe befindlichen Bahnschwellen fort, von denen etwa 2000 verbrannten; der Wind trieb sodann die hoch auflodernde Flamme nach zwei großen Steinkohlenhaufen mit zusammen circa 30,000 Centner Inhalt, die bald vollkommen in Brand standen. Zwar eilten Spritzen aus den benachbarten Orten, vom Bahnhofe und die Landspritze aus der Stadt Posen zu Hilfe; auch wurden zwei Lokomotiven als Dampfspritzen in Thätigkeit gesetzt; da es aber an Wasser fehlte und die in die brennenden Steinkohlen hineingespritzte, verhältnißmäßig geringe Wassermenge mehr die Gluth förderte, als hemmte, so wurde schließlich von ferneren Versuchen, das Steinkohlenfeuer zu löschen, Abstand genommen. Der Brand dauerte Montag bis Abends ½6 Uhr. Dann erst gelang es den Löschmannschaften, die wieder ihre Arbeit aufgenommen hatten, des furchtbaren Feuers Herr zu werden. Im Ganzen hat der Brand 45 Stunden gedauert. Der angerichtete Schaden soll circa 100,000 M. betragen. Schuppen, Lokomotiven, Steinkohlen 2c. waren versichert.

Ein auf einer Ferienreise befindlicher junger Berliner Jurist wurde bei Antequara in Südspanien von Straßenräubern überfallen, geplündert und des Augenlichts beraubt. Ein seinem Aufkommen wird gezweifelt, da er 24 Stunden hilflos im Schnee der Sierra Nevada liegen geblieben war.

Ein sonderbares Jubiläum feierte ein Trichinenbeschauer in Hamburg, nämlich sein „tausendstes Schinken-Jubiläum", d. h. er hatte nun in 1000 amerikanischen Schinken Trichinen entdeckt und jüngst den tausendsten der Polizei überwiesen. Wenn man hinzufügt, daß dies Resultat in der Zeit vom 1. Januar 1879 bis jetzt erzielt ist, und daß in Hamburg 34 Untersucher für Trichinen amtlich angestellt sind, so erhält man ein Bild von der furchtbaren Gefahr, welche die Trichinen bilden. Es ist gerade jetzt, wo mit dem Eintreten der kälteren Jahreszeit der Verzehr von geräuchertem Schweinefleisch zunimmt, darauf recht ernstlich hinzuweisen. Die amtlichen Trichinenbeschauer in Hamburg können unmöglich alle vorsichtig sein, denn die Dresdner Wohlfahrtspolizei hat schon zu wiederholten Malen in solchen amerikanischen Schinken Trichinen gefunden, die von amtlichen Hamburger Beschauern trichinenfrei erklärt worden waren.

Oesterreich. In Miskolcz erzählt man sich, daß der gewesene städtische Ingenieur durchgebrannt sei. Dieses hochinteressante Lokalereigniß theilt nun das dortige Lokalblatt seinem Publikum in der folgenden schonungs- und rücksichtsvollen Stylisirung mit: „Wir berichten mit aller Reserve, daß, wie wir von mehreren Seiten hören, der gewesene städtische Ingenieur Gy. G. von hier abgereist ist, ohne sich von seinen Freunden empfohlen zu haben."

Der Brünner Fleischhauermeister Pellikan kaufte dieser Tage am Ochsenmarkte in Brünn Hornvieh ein. Als er am 1. d. einen Ochsen im Schlachthause schlachten ließ, wurde im Magen desselben ein goldener Ring im Werthe von etwa 18 Gulden vorgefunden.

Frankreich. Recht traurige Pariser Sittenbilder treten Einem vor das Auge, wenn man tagtäglich die Spalten der französischen Blätter durchfliegt. Man kann sich da bald überzeugen, daß die Mordthaten, Diebstähle und unzüchtigen Gewaltthaten seit einiger Zeit häufiger werden, und daß sich die Prostitution immer frecher vordrängt. Die obscönen Blätter, wie der „Gilblas", der „Piron", „l'Evenement Parisien", der „Faublas", das „Boudoir" u. s. w. fördern die Unsittlichkeit in der wirksamsten Weise. Seit einem Monat hat die Polizei zwar Versuche gemacht, dem Schwarm der Freudenmädchen, welche über die großen Boulevards hinstreichen, sobald die ersten Gasflammen angezündet werden, einigen Einhalt zu thun, aber ihre Maßregeln haben nicht genügt und gewisse Straßen von Paris sind für anständige Mädchen und Frauen geradezu nicht zu passiren. Die nächtlichen Raubanfälle vermehren sich in einer Jahreszeit, wo sie sonst abzunehmen pflegten. Nicht nur die abgelegenen und einsamen Straßen sind gefährlich, sondern auch die Wehrlichenken im Herzen von Paris. Es sind nicht blos die reaktionären Blätter, welche sich über diese Sachlage beunruhigen. Selbst die „Marseillaise" bringt einen Artikel darüber und weist

auf Vorgänge hin, die sich jede Nacht in der Nähe der Centralhallen zutragen. Es besteht in dortiger Gegend ein sehr großer Weinschank, wo Orgien gefeiert werden, die sehr häufig mit mörderischem Handgemenge enden. Dort werden auch die Landleute, welche ihre Produkte zu Markte bringen, häufig ausgeplündert. Neulich Abends sind ein Artillerist und ein Arbeiter dort halbtodt geschlagen und vollständig ausgeraubt worden, ohne daß die Polizei zu Hilfe gekommen wäre. Diese Lokalität wird von jenem Volke besucht, welches Zola so gut beschrieben hat. Diese liebenswürdige Gesellschaft muß es in der That arg treiben, wenn die „Marseillaise" sich darüber empört, die doch so ganz und gar dem Proletariat zugeneigt ist. Die „Marseillaise" fügt ihrem Bericht hinzu: „Diese Thatsachen kommen jede Nacht aufs Neue vor und die Polizei sieht ruhig zu und duldet das Bestehen eines Etablissements, wo solche Scenen sich nächtlich wiederholen". Aber wenn die Polizei dasselbe schließen wollte, müßte sie noch Hunderte von ähnlichen Kneipen schließen, wo die größte Unzucht getrieben wird und Mord- und Raubanfälle vorkommen. Das Uebel verschlimmert sich in dem Maße, wie die Polizei an Strenge nachläßt und die Stadtsergeanten machen meistens die Augen zu, weil sie fürchten müssen, selbst die furchtbarsten Prügel zu bekommen. Das Ansehen und die Furcht vor der Polizei hat in den unteren Volksklassen sehr abgenommen, während deren Frechheit in beunruhigender Weise zunimmt.

Die drei Jesuitenschulen in den Straßen Vaugirard, Madrid und Chomond in Paris werden am 6., 7. und 14. Oct. wiedereröffnet. Dieselben stehen dem Namen nach unter der Leitung von Nicht-Jesuiten. Ihre Professoren selbst sind aber fast alle Jesuiten, die nur ihre Tracht abgelegt haben.

Das „Parlament" schlägt vor, Montenegro einen Theil der Herzegowina zu überlassen und Oesterreich zu gestatten, von Novibazar und Prestina Besitz zu ergreifen.

Die Adresse, welche die Royalisten von Marseille an den Roy sandten, lautet: „Gnädigster Herr! Stolz auf die Vergangenheit, besonders stolz auf die Ehre, welche sie letztes Jahr verdiente, feiert heute die Stadt Marseille, die Königin des Mittelländischen Meeres, den Jahrestag der Geburt des Königs von Frankreich. Sire! Arbeiter und Bauern, Ehrleute und Handwerker vereinigen sich, um bis in das Exil dineindringen zu lassen den Ruf, der heute in ganz Frankreich ertönt, den immer französischen Ruf: Es lebe der König!" — Die Polizei ließ, wie auch am 29. September, alles ruhig geschehen. — In Toulouse ging es besonders hoch her. Man hatte den Festsaal mit allen möglichen Trophäen — unter denselben befand sich auch die Fahne, welche sich am 5. October in dem Zimmer der Königin Marie Antoinette im Augenblicke befand, wo sie von einem Garde du Corps vertheidigt wurde —, sonstigen Emblemen und mit Auszügen aus den Reden und Schriften des Roy geschmückt.

Das „Journal des Débats" äußert in einer Besprechung der türkischen Note, dieselbe übersteige Alles, was man von dem bösen Willen der Pforte hätte erwarten können. Die Pforte rechne darauf, die Mächte zu trennen. Um die Hoffnungen der Pforte zu vereiteln, sei es nicht nöthig, daß die Mächte sämmtliche Fragen gleichzeitig zu regeln beabsichtigten; dieselben sollten vielmehr mit Dulcigno beginnen. Die Mächte müßten der Pforte wirksame Beweise von der Einigkeit und Entschlossenheit Europas geben. Später würden die Mächte auch die übrigen türkischen Fragen zu regeln haben. Die „République française" (Gambetta's Organ) bespricht ebenfalls die jüngste Note der Pforte. Dieselbe übersteige jedes Maß in einem Grade, daß man sie so behandeln dürfe, wie Handlungen und Worte von Leuten, welche theilweise ihrer Urtheilskraft beraubt sind. Es gebe unterrichtete Leute in Konstantinopel, welche diese Hartnäckigkeit des Sultans einer gewissen Geistesstörung beilegen zu müssen glaubten.

Bulgarien. Fürst Alexander sendete folgendes Telegramm an den russischen Kaiser nach Livadia: „Sire, ich habe soeben die Inspektion aller Truppen und Militäretablissements vollendet und bin derart befriedigt von allem Gesehenen, daß ich mich verpflichtet erachte, Ew. Majestät zu danken, daß Sie den russischen Offizieren erlaubten, hierher zu kommen und die bulgarische Armee zu organisiren, um sie würdig zu machen der großen Ziele (Alba!), welche sie verfolgen soll. Erlauben Sie mir, von der gütigen Erlaubniß Gebrauch zu machen und den Verdientesten unter ihnen die Belohnung zu ertheilen. Gleichzeitig bitte ich um die Erlaubniß, auch in Ihrem Namen den Offizieren durch einen Tagesbefehl zu danken. Die Aufgabe der Offiziere ist so bedeutsam, daß mir scheint, daß man nicht genug Jene anflehen kann, welche die ganze Schwere ihrer Mission erkannt haben."

England. Im Krystallpalast zu Sydenham in London herrschte an einem der letzten Tage der vorigen Woche unter den Besuchern nicht geringe Aufregung. Von einem der Thürme, an welchem sich die Hochreservoirs zur Speisung der Springbrunnen und zum Feuerlöschwesen befinden, stürzte ein solches Reservoir, dessen eiserne Träger verrostet gewesen zu sein scheinen, herab und richtete in den Gärten des Etablissements erhebliche Verwüstungen an. Mehrere Leute wurden von den Wassermassen ergriffen und zweihundertfünfzig Yards weit fortgetragen, glücklicherweise, ohne ihr Leben einzubüßen.

Irland. An einer in Cork veranstalteten Kundgebung betheiligten sich etwa 30,000 Menschen. Parnell, der von dem Bürgermeister feierlichst empfangen wurde, betonte in seiner Rede, er sei fest überzeugt, daß binnen kürzester Zeit die Uebertragung von zwei Drittel des irischen Großgrundbesitzes bewerkstelligt werden könne, wenn man dem Rath der Führer Folge leisten werde. Bei einem in Carrick-on-Suir stattgefundenen Land-Meeting sollen zwischen 15,000 bis 20,000 Menschen zugegen gewesen sein. Bei einer in Kileany in der Grafschaft Armagh veranstalteten Versammlung wurde eine „Filiale" der Land-Liga gegründet und die bei dieser Gelegenheit gehaltenen Reden zeichneten sich durch große Heftigkeit aus. Rufe ertönten: „Schießt alle Grundbesitzer zusammen!" „Nieder mit der Königin und der Regierung!" u. dgl. m. Es vergeht kein Tag, ohne daß agrarische Verbrechen der schlimmsten Art verübt werden; Brandstiftungen und Mordanfälle mehren sich leider zusehends und gewöhnlich sind die Thäter nicht zu ermitteln.

Feuilleton.

† Die 11. Faust-Aufführung (2. Theil) im kgl. Hoftheater war nahezu ausverkauft. Für den im Stechschritt marschirenden k. s. Soldaten des 108. Regiments Herrn Matkowsky trat der „mit dem Getreitenknopf gesierte" Herr M. Devrient als Baccalaureus ein und spielte die kleine, aber dankbare Rolle mit Feuer und trefflichem Ausdruck. Herr Bauer, welcher während Herrn Dettmer's Abwesenheit zum Kaiser avancirt war und diese Partie würdig und angemessen vertrat, übergab das Scepter vorgestern wieder dem mit Berliner Lorbeer bedeckten zurückgekehrten Kollegen Dettmer. Vom Publikum wurden Herr Porth, Herr Jaffé, Fräul. Ulrich, Frau Schuch und Herr Fischer, welch' Letzterer das Pierson'sche Thürmerlied ganz herrlich sang, lebhaft ausgezeichnet.

† H. Ein ausgezeichneter Opernregisseur müßte Herr Bulß sein. Die Regie des Concertes, das er am Mittwoch zum Besten der ländlichen Kinderbewahranstalt in Radebeul-Lößnitz inszenirte, bewährte sich vortrefflich. Ueber 1000 Mark mögen vereinnahmt worden sein, und der Abend verlief ebenso glänzend wie genußreich und künstlerisch hervorragend. Der noch fast neue Saal „zu den 4 Jahreszeiten" war überaus voll des besten Publikums und die Musik klang in ihm sehr gut. Trotz der über zwei Stunden währenden Concertdauer war man nicht im Mindesten ermüdet, im Gegentheil forderte das Publikum unablässig Zugaben und das war kein Wunder, denn sämmtliche Mitwirkenden zählen zu den gesuchtesten Beliebtheiten Dresdens. Es genügte fast, ihre Namen zu nennen, doch möge dabei noch bemerkt sein, daß Frau Otto-Alvsleben mit Liedern von Taubert, Fräulein Doris Böhme mit einem entzückenden „Klavier-Album-Blatt" von Th. Kirchner und der Rhapsodie X von Liszt, Herr Paul Bulß mit fünf Liedern von Ludwig Hartmann und dem prächtigen Hidalgo von Schumann, endlich Marie Seebach mit Dichtungen von A. v. Meerheimb und Roquette, viel Beifallsstürme und Hervorrufe erzielten. Das Komitee wird die glückliche Hand des Herrn Regisseur Bulß preisen, der so viel Schönes zu Wege gebracht und dessen Rednertalent vom Podium herab den bekannten friedfertigen Berichterstatter der Dresdner Nachr. widerstandslos an den schönen Richerberg'schen Flügel citirte, wo derselbe vom Publikum freilich so liebenswürdig ausgezeichnet ward, daß er hiermit seinen Dank abstattet. Ja ja, Herr Bulß redet sehr — kategorisch. Schade, daß die Reichstagsmandate nicht mit 21,000 Mark salarirt werden. Herr Bulß könnte redend vielleicht ebensowohl wie singend — alles für sich einnehmen.

† Der außerordentliche und selbstverständliche Zudrang, dem sich das Concert von Marcella Sembrich erfreut, hat die Künstlerin nicht abgehalten, auch durch anderseitige Mitwirkung das Publikum zu fesseln; sie hat den ihr befreundeten berühmten polnischen Landsmann J. Wieniawsky zur Mitwirkung eingeladen und wird dieser, gewiß zur größten Freude der Kunstkenner, R. Schumann's großes Clavier-Concert mit Orchester spielen.

† Von dem auch in weiteren Kreisen bekannten Theaterregisseur und Bühnenkenner Albert Ellmenreich, dem Vater der berühmten Dresdner Künstlerin Franziska Ellmenreich, sind soeben zwei Einakter (nach französischen Suiets) erschienen, „Pharo" und „Julklapp, oder: Ein Weihnachtsabend in Mecklenburg." Letzteres Stück ist theilweise in plattdeutscher Mundart geschrieben und für Darsteller, welche in derselben bewandert, soll es äußerst wirksam sein.

† Vor seinem Tode war Offenbach mit der Correctur des letzten Aktes von „Contes d'Hoffmann" beschäftigt. Er hinterläßt einen 18jährigen Sohn, Jacques, den er für die Advocatur bestimmt hat, der aber auch Musiker werden will, was Offenbach sehr besorgt machte; außerdem vier Töchter, von denen zwei verheirathet sind, und eine Wittwe, die Schwester des Jeromisten Robert Mitchell. Seine Vermögenslage hat sich in der letzten Zeit gebessert, ist aber noch immer keine glänzende.

† Die Gallmeyer soll nach einer Nachricht, die aus Prag kommt, an der Konfiskation eines Blattes schuld geworden sein. Was eine Karlsbader Resolution kann, das ist die resolute Pepi auch im Stande. Eine der letzten Nummern des „Prager Extrablatt" wurde wegen des Feuilletons, in welchem eine Aeußerung der genannten Künstlerin während der Probe wiedergegeben war, von der Staatsbehörde mit Beschlag belegt. Was mag die Gallmeyer wohl gesagt haben? Ist sie mit dem Ministerium Taaffe unzufrieden? Hat sie sich despektirlich gegen die Flotten-Demonstration benommen oder ist ihr sonst etwas Staatsgefährliches entschlüpft?

† Von dem als Klavierlehrer und Komponist vielgeschätzten jetzt mit der Kantorwürde bekleideten Friedrich Reichel sind (Dresden, F. Ries) 12 Klavieretüden op. 27 erschienen, die zwischen Czerny und Cramer stehen und nicht nur für Geläufigkeitszwecke, sondern als hübsche, theils fein gemachte Musikstücke alle Beachtung verdienen.

† Herr Kapellmeister B. Gottlöber, dessen so künstlerisch vorzüglich geleitete k. Belvedere-Kapelle bis zum nächsten Lenze schweigt, geht demnächst für den Winter nach Süddeutschland. Daß derselbe eine Berufung an Sitt's Stelle nach Chemnitz angenommen hätte, bestätigt sich nicht; glücklicherweise nicht, denn sonst würde Dresden die Thätigkeit dieses trefflichen Künstlers auch für künftigen Sommer haben entbehren müssen.

† Die Intendanz der vereinigten Stadttheater in Frankfurt a. M., Herr Dir. Emil Claar, hat per Circular die Directoren der deutschen Bühnen und die größeren Zeitungen zur Eröffnung des neuen Hauses nunmehr eingeladen. Graf Platen dürfte für Dresden die Einladung annehmen. Ebenso wird unser Blatt bei den Festlichkeiten vertreten sein.

† Der neue französische Minister Barthelemy Saint Hilaire hat die Ilias ins Französische übersetzt. Als ihn ein Freund fragte, wo er die Zeit gefunden habe, so viele Verse abzumessen, antwortete er: Im Omnibus. Er führte dann weiter aus, daß in dem gleichförmigen Geräusch, welches der Omnibus verursachte, er am sichersten den Rhythmus gefunden habe. So spannte ein französischer Poet den Pegasus vor den Omnibus.

† Von dem interessanten Werke über Spanien, das im Verlage von Gebr. Paetel in Berlin erscheint, wurden soeben die Lieferungen 13—16 ausgegeben. Sie führen den Wanderer nach Toledo, enthalten prächtig geschriebene Artikel über das spanische Maulthier und die Post und geleiten dann nach Cordoba, um die ganze Herrlichkeit des Maurenthums emporzuzaubern. Es sind farbenglühende Schilderungen der Herrschaft der Khalifen und sie lassen erkennen, wie mit der Unterjochung der Araber durch die katholische Kirche ein unersetzlicher Theil der allgemeinen Kultur unrettbar zu Grunde ging. Auch die neuesten Lieferungen des Paetel'schen Werkes zeichnen sich durch musterhafte Holzschnitte aus.

Vermischtes.

* Leipziger Meßbild. (Hausfrau zum Dienstmädchen): Mieke, geh' und hol' schnell e Päckchen Cichorie — die Herrn Meßfremden wollen Gaffee trinken. — Richtige Adresse. Agent: Erlaube mir mich vorzustellen, ich bin Agent der Viehversicherungsanstalt und wollte.... Dame (ihn unterbrechend): Da bitte ich, sich zu meinem Mann zu bemühen. — Ueberraschung. Ich sitz' gestern Abend seelenvergnügt im Börsenkeller und denk' an nichts Böses, — da kommt auf einmal — meine Frau herein. — Militärische Instruktion. (Unteroffizier beim Exerziren zum Gemeinen): Jetzt sag' ich Dir's zum letzten Male, Du Himmelhund, halblinks ist ganz dasselbe wie halbrechts, nur gerade das Gegentheil. — Zweierlei. Hauptmann: Jean, geh' hinunter und hole der gnädigen Frau ein Wasser! Jean: Zum Waschen oder zum Saufen?

* Aus Theresienstadt wird geschrieben: In einem Dorfe passirte unlängst ein durch die Zerstreutheit des Gemeinde-Sekretärs hervorgerufenes, heiteres Stückchen. An das betreffende Gemeindeamt war nämlich von der vorgesetzten politischen Behörde die Weisung ergangen, die Unterschriften der in der Gemeinde sich aufhaltenden Reserve- und Landwehrmänner zu sammeln. Der Herr Sekretär glaubte aber, daß es sich im vorliegenden Falle um eine Mobilisirung handle und sandte daher sofort an die Reserve- und Landwehrmänner die Einberufungskarten, auf welchen groß und deutlich der Befehl ersichtlich war, die jeweiligen häuslichen Verhältnisse schleunigst zu ordnen und binnen 24 Stunden bei dem betreffenden Truppenkörper einzutreffen. Man kann sich die Panik vorstellen, die unter den Reservisten einriß, zumal Niemand in den Blättern die Nachricht von dem bevorstehenden Ausbruch eines Krieges gelesen zu haben sich erinnerte. Endlich klärte sich der fatale Irrthum zu allgemeiner Zufriedenheit auf.

* Beim achten in Heidelberg jüngst abgehaltenen Badischen Feuerwehrtag hat die folgende kleine, etwas boshafte Inschrift beistimmende Heiterkeit hervorgerufen:

Die Feuerwehr,
Die ist zum Löschen stets zur Hand.
Hätten wir eine Steuerwehr,
Wären wir nicht so abgebrannt!

* Im städtischen Irrenhause auf Wards Island starb ein Patient Namens August Geyer, ein Deutscher von Geburt, wie man muthmaßte an Magengeschwüren. Die Obduction der Leiche hat jedoch ein ganz anderes Ergebniß zu Tage gefördert, indem man zwei silberne Theelöffel im Magen des Verstorbenen vorfand. Man glaubt, daß der Patient die Löffel um Mitte Januar verschluckt habe, da er um jene Zeit über Magenbeschwerden zu klagen anfing.

* Aus Wien wird geschrieben: Im Stadtkommissariate erschien ein junges Mädchen, Fräulein A., um folgende Beschwerde gegen einen hiesigen bekannten Zahnarzt vorzubringen: Der Zahnarzt hatte einen Praktikanten, welcher in der Kunst des Zahnziehens noch vollkommen unerfahren war, aber die größte Begierde besaß, nach und nach sich diese Fertigkeit anzueignen. Es mußte daher in erster Linie eine Persönlichkeit gefunden werden, welche als Uebungsobjekt der Zahnziehungskunde verwendet werden konnte. Dieses Medium fand sich in dem Mädchen, einer Kassirerin, die einige schadhafte Zähne hatte. Nach längerem Parlamentiren kam zwischen Zahntechniker und Mädchen eine Art Vertrag zu Stande, durch welchen Fräulein A. sich verpflichtete, sich von dem Praktikanten so viel Zähne ziehen zu lassen, als dieser zu einer einmaligen Uebung für nothwendig erachtete. Das Ziehen war natürlich unentgeltlich und war der Arzt gehalten, eventuell ein ganz neues kompletes Gebiß dem Mädchen zur Verfügung zu stellen. Dieser Vertrag wurde etwas einseitig ausgeführt: der Praktikant, ein sehr eifriger Zukunfts-Zahnarzt, zog dem Mädchen an einem Vormittage nicht weniger als 16 Zähne, als es sich aber um die Einsetzung des neuen Gebisses handelte, wollte der Zahntechniker nichts hören und bestritt seine Verpflichtung hierzu. Fräulein A. bat nun um polizeiliche Intervention, die ihr aber nicht gewährt wurde; sie wurde ans Bezirksgericht gewiesen, welches die kompetente Behörde sei.

* Der Tod einer chinesischen Prinzessin. Wie die mit der letzten Post eingetroffenen chinesischen Blätter melden, ist die erste Gattin des Prinzen Kung, Prinzessin Kanli, gestorben. Der Prinz wird daher wahrscheinlich alle seine Aemter, darunter auch das Präsidium des Tsungli-Yamen (ausw. Amt) niederlegen, um sich nach den Anforderungen seines Glaubens in die Einsamkeit zurückzuziehen und dort zwölf Monate und sieben Tage um die theure Dahingeschiedene zu trauern. Prinz Kung war bis jetzt der einzige Staatsmann am Pekinger Hofe, der zur Nachgiebigkeit gegen Rußland rieth, um den Frieden zu erhalten.

* Eine Judenbekehrung en bloc setzte jüngst ein Schuhmacher in Dessau in Scene. Als nämlich die israelitische Gemeinde den letzten Tag ihres diesjährigen Laubhüttenfestes feierte und der Vorleser andächtig aus der Thora psalmodirte, trat plötzlich Jener mit einem großen Blumenstrauß, aus dem ein Crucifix ragte, in die Synagoge und donnerte mit Stentorstimme dazwischen: „Ihr Juden, Ihr seid nun lange satt Juden gewesen, es wird die höchste Zeit, daß Ihr Euch bekehret. Komm' her, Israel, ich will Dich erretten!" Der neue Apostel fand aber keine Gegenliebe. Israel ward zornig und warf ihn zum Tempel hinaus.

* Hamburg. In welchem Grade das Publikum sich durch Medicinalpfuscherei duriren läßt, davon gab eine dieser Tage hierselbst stattgefundene Gerichtsverhandlung gegen den Bürstenbindergesellen (?) Doctor Philadelphiae Rolls, genannt Vogt, einen traurigen Beweis. Der völlig unwissende und ungebildete Mensch trieb seine Kuren namentlich bei Frauen in unverantwortlicher Weise. Endlich wurde die Polizei auf das Getriebe aufmerksam und verhaftete den sauberen Doctor. Wie lukrativ das Geschäft war, erhellte aus dem Umstande, daß der „Herr Doctor", pulgo Bürstenbinder, sich Diener und Equipage halten und eine luxiös eingerichtete Wohnung innehaben konnte. Der Staatsanwalt beantragte drei Jahre Zuchthaus, das Gericht setzte die Publikation des Erkenntnisses einige Tage aus.

* Ein Patent auf Regen. Das kann nur ein amerikanischer Kopf, der sich selbst vor dem lieben Gott nicht genirt, erdichten und erdenken! Es hat sich nämlich dort ein Mann gefunden, der die Weltordnung, die hier und da etwas vernachlässigt zu sein scheint, ein wenig corrigiren will. Man weiß, wie es so oft vorkommt, daß gerade um die Zeit, wo der Landmann den Regen am nöthigsten hätte, kein Tropfen vom Himmel fallen will, und diesem Uebelstande gedenkt jener Amerikaner abzuhelfen. Er hat einfach ein Patent aufs Regenmachen genommen. Der Mann ist aber durchaus kein Schwindler; er macht wirklich Regen und er will seine Erfindung gesetzlich geschützt wissen, damit nicht dann jeder Hergelaufene, wenn er erst den Witz abgeguckt, ins Handwerk pfuscht. Der amerikanische Regenmacher faßt seine Sache folgendermaßen an: Man hat schon früher die Wahrnehmung gemacht, daß sich nach einem großen Manöver oder nach einer Schlacht gewöhnlich Regen einstellt; das viele und starke Schießen, die vielen „Löcher, die in die Natur geschossen werden", kurz, die starke Erschütterung der Lüfte zieht die Wasserdünste, die Wolken herbei, und man hat ein fertiges Regenwetter, bei welchem vielleicht gar der Donnergott auch mithut, um zu zeigen, daß er das Lärmmachen und Kanoniren auch versteht. Die patentirte Erfindung des Amerikaners besteht nun darin, daß er über der Gegend, die auf eine oder zwei Stunden Regen abonnirt ist, Luftballons bis in die Wolkenregion steigen läßt; in diesen Luftballons befinden sich Torpedos und andere explosible Stoffe; diese Materialien werden, oben angelangt, durch Elektricität per Draht entzündet. Der Erfinder behauptet, er könne sein Regenwetter so reguliren, daß er so zu sagen die Wolken nach dem Meter verkaufen kann — Platzregen, Schnurregen, Wolkenbruch, er hat jede Sorte auf dem Lager, es gilt also nur, Bestellungen zu machen!

* Zur Geschichte des Salamanders. Ueber das Salamanderreiben enthält Herrig's „Archiv" einen kurzen Aufsatz von Adalbert Rudolf. Derselbe verwirft die Deutung salem andrassy (Gruß den Männern), weil das Wort „reiben" dabei unerklärt bleibe. Rudolf selbst erklärt: sal amandi — Liebessalz, Minnesalz, weil vermuthlich bei Opfermahlen das heilige Salz gemahlen oder zerrieben gewissen Trankopfern, Minnetränken zugefügt ward; in dem Salamanderreiben findet er ein schwaches Ueberbleibsel der alten Sitte. In Jena war es schon vor den Vierziger Jahren (das Salamanderreiben kam nach Weigand im Jahre 1840 in Bonn auf) Sitte, nach einem Biercommers noch ein paar Gläschen Spiritus oder Liqueur zu trinken; zum Schlusse wurde Spiritus auf den Tisch gegossen, angezündet, das auf dem Tische stehende Licht ausgelöscht und bei dieser seltsamen Beleuchtung von Einem aus der Gesellschaft eine Rede gehalten, in welchem der Geist des Feuers Salamander genannt, ja mit diesem Namen angeredet wurde. Die Vermuthung liegt nahe, daß der genannte Brauch an die Beschwörung des Pudels im „Faust" anknüpfte und daraus das Salamanderreiben entstanden ist. Das Glas wird dabei im Kreise gerieben und das Wort „Salamander" wurde wenigstens ursprünglich mit geheimnißvoller, feierlicher Betonung gesprochen. Sanders in seinem deutschen Wörterbuch hält die Beziehung auf den Elementargeist des Feuers fest und erklärt: „ein feuriger Toast" (feurig, weil dabei die auf dem Tisch geriebenen Gläser bis auf die Nagelprobe geleert werden*). Auch diese Erklärung läßt sich hören; hingegen ist die bekannte: „Saufet Alle miteinander" offenbar nur ein schlechter Witz.

* Ein durchtriebener Spitzbube hat aus dem Lärm, der seit Kurzem über die verpestete Luft in Paris geschlagen wird, Vortheil zu ziehen gewußt, und zwar that er das in einer wirklich originellen Art. Eine Kappe mit breiter Goldborde auf dem Kopfe, eine Tasche an der Seite, so trat er in die erste beste Wohnung wohlhabender Leute, und zwar immer nur, wenn er wußte, daß die Dame des Hauses allein sei. Er komme im Auftrage der Gesundheitskommission, sagte er, um eine Desinfektion des Lokales vorzunehmen; nur müsse er zu diesem Behufe ein kleines Feuer machen. Man wies ihn einen Kamin in irgend einem Zimmer an, er zündete in demselben einige Späne, die er aus der Tasche zog, warf ein paar Wacholderbeeren ins Feuer, und in zwei Minuten war Alles zu Ende und der Luftreiniger mit ungezählten Verbeugungen zur Thür hinaus. Hatte die Dame die Absicht, bei der Operation anwesend zu sein, so warf er unverzagt eine Prise unbekannten Herkommens auf die Gluth, und Rauch, sowie ein penetranter Geruch vertrieben die unliebsame Gesellschaft. Gewöhnlich erst einige Zeit nach Entfernung dieses Abgesandten der Gesundheitskommission bemerkte man den Abgang einer Uhr, eines Schmuckes oder sonst eines Werthgegenstandes. In dem Faubourg Saint-Antoine präsentirte er sich bei einer Dame, die er allein wähnte; aber ihr Bruder hörte im nächsten Zimmer den sonderbaren Auftrag der Gesundheitskommission, schöpfte Verdacht und stieg eine Seitentreppe hinab, um einen Sicherheitswächter zu holen. Gerade trat der Spitzbube aus dem Hausthor, als er festgenommen wurde. Er hatte richtig eine goldene Uhr mitgenommen.

* Frau Adelina Patti hat mit ihrem Schlosse Craigynos in Wales die übliche Erfahrung von Bauherren machen müssen. Als sie es vor zwei Jahren ankaufte, fand sie, daß es verschiedener Erweiterungen bedurfte, und verdang deren Ausführung an einen Bauunternehmer um die Summe von 4250 Pfd. Sterl. Die Rechnung aber stellte sich mit Einschluß der für unvorhergesehene Arbeiten angesetzten Beträge auf mehr denn 14,000 Pfd. Sterl. Hiervon bezahlte Adelina Patti 8435 Pfd. Sterl., weigerte sich aber, den Rest der Rechnung zu begleichen, theils weil für die bezüglichen Arbeiten die schriftliche Zustimmung des von ihr bestellten Bauaufsehers fehlte, theils weil die Forderung vor der im Kontrakt festgesetzten Zeit geltend gemacht worden. Auf Vorschlag des Richters, bei dem die Restforderung anhängig gemacht worden, einigten sich die Parteien dahin, einen Schiedsmann mit der Berichterstattung über diese Angelegenheit zu betrauen.

Abends eingetroffene Börsen.

Frankfurt, 7. Octbr. Abends. Credit-Actien. Staatsb. 216. Lombard. —. Ofer Loose —. Silberrente 61½. Papierrente —. Galizier 233. Oesterr. Goldrente 71½. Ungar. Goldrente 90½. 77er Russen —. 12. Orient 67,60. 3. Orient —. 1860er Loose —. Wien, 7. Octbr. Abends. Credit 229,80. Staatsb. 256,90. Lomb. 92,00. Anglo-Austr. 99. 104,70. Napoleonsd'or 9,42. Galizier 232. Papierr. 79,40. Oesterr. Goldrente 86,90. Ungar. Goldrente 102,10. Marknoten —. — Matt.

Paris, 7. Octbr. (Schluß.) Rente 84,62. Anleihe 119,77. Italiener 85,50. Staatsbahn 510,10. Lombarden 183,75. do. Prioritäten 267. Egypter 320. Oesterr. Goldrente 79½. — Matt.

Paris (Produkten), 7. October. (Schluß). Weizen October 27,75. Januar-April 27,50. Matt. Spiritus October 63,50. Januar-April 60,25. Rüböl October 74,50. Januar-April 74,50. Matt.

Amsterdam (Produkten), 7. October. (Schluß.) Weizen November 294. März 295. Roggen October 245. März 250.

⊗ **Med. pract. Tischendorf,** Spezial-Arzt für **Syphilis, Geschlechts-** und **Blasenkrankh.,** Schwächezustände und **Frauenkrankh.** ꝛc. **Neustadt, An der Kirche 8, 2. Etage.** Zu spr. v. 9—½4 Uhr und 7—8 Uhr Abends.

⊗ **Dr. med. Koenig, am See 30, I.** (n. d. Dippoldisw. Platz). Sprechst. f. Geschl.-, Hals- u. Hautkrankh. tägl. 9—½8, Sonntags nur 9—½12, Dienstags und Freitags auch Abends 8—9.

⊗ **Dr. med. Blau,** homöopath. Arzt, heilt laut 40jähr Erf. alle **Geschlechtsleiden, Ausflüsse, Schwächezustände** u. s. w., auch briefl., ohne Diät. Dresden, Pirnaischestr. 12, Sp. 10—1.

⊗ **Dr. med. Engelmann,** für Geschlechts-, Haut-, Hals- u. **Frauenkrankh.** Weißfluß. Auch briefl. (Broschüre über Krankh. d. Haares, d. Kopf- u. Gesichtshaut gratis). 11—4 U. Circusstr. 4, I.

⊗ **Dr. med. Josné,** Wilsdrufferstr. 2, III. Sprechst. für geb., Haut-, Hals- u. Frauenkrankheiten täglich von 9—1, 3—8.

⊗ **Privat-Klinik** f. Geschlechtskrankh. (und der Folgen: Mund-, Hals-, Haut-, Drüsenleiden) **Breitestr. 1, 3. Schnellste Hilfe** b. ein. vorm. Hospitalarzt d. Armee ꝛc. Sprechz. 9—½3 Uhr, Abends 5—½8 Uhr. Sonntags nur früh! Auswärt. brieflich.

⊗ **Dietrich,** Pfarrgasse 7, 1. (a. d. Kreuzkirche) heilt Haut- und Geschlechtskr. Veralt. Ausfl. schnell. Zu spr. v. 9—3.

⊗ **Kleiner,** gr. Brüdergasse 30, III., heilt Geschlechts-, Hals- u. Hautkrankh. schnell u. sicher. Zu spr. v. 10—2 u. 4—8, Sonnt. 9—11.

⊗ **Gosciusky,** für **Geschlechts-** und **Hautkrankheiten. Jacobsgasse 9 I. Et.,** Sprechz. 9—11 V., 12—4 N. u. 6—8 Abds.

⊗ Für **Geschlechts- u. Hautkranke** jeder Art tägl. zu spr. v. 11—½1 u. 3—5, auch Abds. v. 7—8 **An der Frauenkirche 1, 3.**

⊗ **Kstl. Zähne,** billigste Preise **H. Harder,** Schäferstr. 66, 1.

⊗ Künstl. Zähne, Oper., Plomb. ꝛc., **C. Sörup,** Schäferstr. 13, 1.

⊗ **Künstl. Zähne,** neuester amerik. Methode, überraschend schön, z. Kauen vollk. wertb., b. bill. Ber. **C. Stephan,** Hauptstr. 7, 2.

⊗ **H. Sturm, prakt. Zahnarzt,** Viktoria-Straße 22, I. **Künstl. Zähne,** Plomben ꝛc., beste Ausführung, billige Preise.

⊗ **Zahnschmerzen,** rheumat. od. nervös werden **sofort** beseitigt, Zähne plombirt, sowie künstliche Zähne naturgetreu, in bekannt solider Ausführung eingesetzt. **Jean Schlösser,** Roomaringasse Nr. 1, 2. Etage, Ecke der Schloßstraße.

⊗ **Hötteberwaaren** bei **C. Marx,** Frieisengasse 3.

⊗ **Pianinos.** Flügel, Pianos und Harmoniums verkauft und verleiht **G. Weinrich,** Altmarkt 24, Ecke Seestraße.

⊗ Lyoner Seidenwaaren i. Fabrikpr. W. Mantz, Altmarkt 25.

⊗ **Nähmaschinen-Fabrik H. Grossmann, am See 10.**

⊗ Reichstes u. größtes existirendes **Sargmagazin** Am See 34.

⊗ **Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät",** Am See 34.

⊗ **Beerdigungs-Anstalt „Pietät",** Am See 34.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Eugenie Eisenstein mit Emil Welsch, Werdau. Emilie Viertel, Einsiedel, mit Aldin Friedrich, Burkhardtsdorf.

Aufgeboten: Müllermstr. F. E. Schlicke, D., mit J. A. Hildermann, Herrschaftsdiener-T., Löbtau. Bäcker C. F. Reichel mit C. E. T. Seidel, Schornsteinmanns-T., D. Herrschaftskutscher R. F. M. Gebhardt mit W. M. Legler, Schuhmachers-T., D. Militär-Invalid E. A. A. Winkler mit M. M. geb. Dresler geb. Lehns, Marktbelfers-T., D. Lackirer G. J. Häußler mit J. B. W. Eggert, Schuhmachermstrs.-T., D. Fleischer R. P. Reinhardt mit A. A. Kirchberg, D. Buchbinder E. E. Schmidt, D., mit H. A. Friedrich, Wirthschaftsbes.-T., Alt-Tannenberg. Kutscher F. A. Plater mit M. A. Schinner, Häuslers-T., Löbtau.

Eheschließungen: Paul Hoppe, Markleeberg i. S., mit Anna Schuster, Olbernhau. Eduard Lempe, Tetschen, mit Jenny Geyer, Annaberg.

Gestorben: Bertha Petzoldt, Bautzen † 2. Rud. H. v. Wagner, Leipzig † 4.

Heute Morgen 5 Uhr schenkte uns Gott ein munteres Mädchen.
Dresden, 4. October 1880.
Emil W. Kreher,
Selma Kreher
geb. **Fritzsche.**

Felix Steeger
Antonie Steeger
verw. **Seifert** geb. **Petzold.**
Neuvermählte.
Dresden, den 5. Octbr. 1880.

Unsere am heutigen Tage stattgefundene Vermählung beehren wir uns anzuzeigen.
Berlin, den 5. October 1880.
Krocker,
Lieutenant im 4. Oberschles. Infanterie-Regiment Nr. 63.
Frau Clara Krocker
geb. **Borntraeger.**

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 7¼ Uhr wurde uns schnell und unerwartet unser herzensguter

Robert

durch den Tod entrissen.
Dresden-Löbtau,
den 7. October 1880.
Die trauernde Familie
Goldhan.

Heute entriß uns der Tod unseren lieben

Gustav

im Alter von 4¼ Jahren. Dies allen Freunden und Verwandten zur Nachricht.
Die tiefbetrübten Eltern:
Richard Trentsch.
Minna Trentsch
geb. Puckelwartz.
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 2 Uhr statt.

Heute Morgen ½3 Uhr verschied nach kurzen Leiden unsere inniggeliebte

Elsa

im Alter von 4 Jahren 3 Monaten, was wir hiermit allen Freunden und Bekannten mittheilen.
Die tiefbetrübten Eltern:
Adolph Marth und Frau.
Die Beerdigung f. Sonnabend vom Trinitatisfriedhofe aus statt.

Allen Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß unsere beiden innigstgeliebten Kinder **Martha** und **Hugo** gestern früh ½7 Uhr und Nachm. ½3 Uhr sanft entschlafen sind.
Die tieftrauernden Eltern
G. Wöhler und Frau.

Todes-Anzeige.

Nach schweren Leiden verschied am 5. Oct. Nachm. ½6 Uhr an Diphtheritis unser guter **Ernst** im Alter von 3 Jahren 9 Mon. Die Beerdigung findet heute Freitag den 8. d. M., Nachm. ½5 Uhr von der Todtenhalle des neuen Friedhofes aus statt.
Dresden, den 7. Octbr. 1880.
Julius Schochert
nebst Frau
u. Clementine Schochert.

Gestern starb nach langen Leiden unsere gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Frau **Caroline** verw. **Pinsdorf** geb. **Koch.** Dies zeigen tiefbetrübt an die trauernden Hinterlassenen.
Dresden, Leipzig, Chemnitz, den 7. October 1880.

Für die uns bei dem Hinscheiden und Begräbniß unseres lieben Gatten, Bruders, Schwagers und Onkels, Herrn
Friedrich Moritz Geissler,
so vielfach gegebenen Beweise des herzlichsten Beileides, sowie der prächtigen Ausschmückung des letzten Ruhebettes des uns unvergeßlichen Entschlafenen, sagen wir allen Freunden und Bekannten, insbesondere seinen hochgeehrten Prinzipalen Herren Liepsch & Reichardt, sämmtlichen Herren Mitgliedern der Liepsch & Reichardt'schen Offizin, seinen Herren Kollegen, sowie allen Kolporteuren der Dresdner Nachrichten unseren tiefgefühltesten Dank.
Die trauernde Wittwe
Anna Geissler
geb. Lichtner,
Aug. Alexander Geissler, Bruder,
zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer theuren Entschlafenen sagen wir allen Freunden, Bekannten und werthen Nachbarn unseren herzlichsten Dank für die vielen Beweise der Liebe und Achtung und für den überaus reichen Blumenschmuck. Insbesondere fühlen wir uns verpflichtet, Hrn. Dr. Oehme für sein rastloses Bemühen, uns das theure Leben zu erhalten, unseren besten Dank und Anerkennung hiermit auszusprechen, sowie auch Herrn Consistorialrath Dr. Tibelius für seine trostreichen Worte am Grabe.
Der tieftrauernde Gatte
Hermann Schumann,
im Namen
der übrigen Hinterlassenen.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten, unvergeßlichen

Frida

sagen wir für die liebevolle Theilnahme und den überreichen Blumenschmuck unseren Verwandten und Bekannten herzinnigsten Dank.
Die tieftrauernden Familien
Haft und Krögis.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres guten Vaters, des Münzarbeiters a. D.
Gustav Julius Georgi,
sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren herzlichen **Dank,** auch Hrn. Pastor Frommhold für die trostreichen Worte am Grabe. **Die trauernden Hinterlassenen.**

Herzlichen Dank

für die vielfachen Beweise der Liebe und Theilnahme und den schönen Blumenschmuck bei dem Begräbniß meines lieben Sohnes **Friedrich.** Herzlichen Dank dem Herrn Pastor Frommhold für die von Herzen kommenden und zu Herzen gehenden Trostesworte. Nochmals Allen herzlichen Dank.
Dresden, 7. October 1880.
Die trauernde Wittwe
Emilie Dabritz.

1 goldn. Medaillon
Mittwoch v. Reitbahnstraße bis Schäferstr. verloren. Geg. gute Belohnung abzugeb. Schäferstr. 76, part.

Stempelmacher,

der selbstständig **Kautschuk-Stempel** fabriziren kann, findet bei hohem Lohn dauernde Stellung. Offerten-Abgabe unter **X. X.** in die Expedition d. Bl.

Ein tüchtiger Großknecht
in allen Feldarbeiten erfahren, wird bei gutem Lohn gesucht. Stadtgut Löbtau bei Dresden.

Köchinnen und Hausmädchen sucht f. feine Stellen Frau **Salomon,** Pillnitzerstr. 74, 2.

Tüchtige Metalldreher
erhalten dauernde Beschäftigung in Deuden, Dresdnerstraße 78c.

Eine tüchtige
Büffet-Mamsell
wird per 15. Oktober für ein Hotel 1. Klasse mit Restaurant nach **Görlitz** gesucht. Persönliche Vorstellung Freitag den 8. d. M., Nachmittags 3 Uhr, in **Weber's Gasthaus,** Schössergasse 6.

Ein Mädchen kann das Schneidern gründlich erlernen Schandauerstraße 4, vierte Et.

Commis-Gesuch.

Ein tüchtiger, gewandter und zuverlässiger Commis wird zum baldigen Antritt für ein Materialwaaren-Detail-Geschäft gesucht. Gutempfohlene und mit der Branche vertraute junge Leute wollen Zeugnisse und Photographie unter **C. F. 5** postlagernd Freiberg senden.

Ladnerin-Gesuch.

In einem feineren Cigarren-Geschäft en gros und en detail findet per sofort eine gewandte

Verkäuferin

eine Stelle. Gef. Offerten mit Photographie beliebe man an R. G. 23 postlag. Alm a. D. zu richten.

Frauen und Mädchen f. leicht u. gründl. Strohpulmaaren erlernen Wettinerstraße 50, 4. Etage rechts, b. d. Schützenstr.

Tischler werden gesucht Großenhainerstraße Nr. 10.

Ein Bursche,

14—16 Jahre alt, wird gesucht in der Druckerei Pirnaischestr. 22.

Geübte Aufkleber
finden dauernde Beschäftigung in der Schaftfabrik von **Julius Klinghammer,** Schloßstr. 25-26

In meinem **Modewaaren- und Confektionsgeschäft** suchen ein

flotter Verkäufer
und eine tüchtige
Verkäuferin

von guter Figur sofortiges Engagement. Photographie erwünscht.
Waldenburg in Schlesien,
Benno Lax.

1 bis 2 j. Mädchen, welche sich im Schneidern sowie in allen weibl. Arb. ausbilden wollen, ist in anst. Familie Gelegenh. geboten. Kost u. Logis im Hause, monatl. 11 Thlr. Näh. d. A. Kunz, Freibergerstr. 5, II.

30 geübte **Cigaretten-Arbeiterinnen** sucht sofort Fabrik **Laferme.**

Eine geübte **Plätterin** sucht bei Herrschaften oder bei einer Waschfrau Arbeit. Adr. abz. Badergasse 10, 4. Et. Heukrodt.

Das Ammen-Ermittlungs-Bureau von **Fr. Teich** befindet sich jetzt **Pillnitzerstraße Nr. 1.**

1 Verwalter wird zum 15. d. M. auf ein Rittergut gesucht. Geh. 360 M. Güterbahnhofstraße 20, Oek.-Insp. A. Claus.

Brezelträger
werden gesucht Weintraubenstr. 5.

Eine in der Materialwaaren-Branche erf. tücht. **Verkäuferin** sucht baldm. Stellung. Adr. unter **A. K.** Markgrafenstr. 27, part. links erb.

1 Tischlergeselle auf Bauarbeit wird gesucht kleine Plauenschestraße Nr. 50.

Gesucht sofort eine arbeitsame Frau zur **Aufwartung** Am See Nr. 23b, Hinterhaus 2 Treppen.

Tüchtige Wagenlackirer
werden gesucht Schäferstr. 3.

Holzbildh.-Gehilfe,
guter, fleißiger Arbeiter, gesucht **Böhmischestraße 46.**

Ein Koch,

ganz tüchtig in seinem Fache, welcher auch als Patissier gehen kann und vorzüglich empfohlen ist, sucht baldigst Stellung. Gefl. Offerten unter **B. U. 646** an **Haasenstein und Vogler** in **Chemnitz.**

Ein gewandter, zuverlässiger Mann, 26 Jahre alt, firm in der **einfachen u. doppelten Buchführung, tüchtiger Rechner, sucht per 1.** Januar event. auch später **dauernde Stellung als**

Buchhalter.

Derselbe hat als **Bauhandwerker praktisch** gelernt, ist jedoch aus Familienrücksichten später in ein **kaufmännisches** Geschäft als **Verkäufer** eingetreten. Suchender befindet sich noch bis zu obigem Termin als **Buchhalter** in e. franz. Export- u. Kommissionshause in Liquid. Bestimmte Mittheil. w. man gefl. richten an d. **„Invalidendank"** in **Leipzig** unter **R. C. 781.**

Ein **Gärtner,** in allen Branchen der Gärtnerei bewandert, sucht, um sich zu verbessern, bis 1. Decbr. oder später bei einer Herrschaft oder auf einem Gute dauernde Stellung. Gef. Off. beliebe man an Herrn **Conrad Kurzenhäuser,** Landschaftsgärtner in Niederlößnitz, Gradstes Nr. 12, einzusenden.

Verwalter-Stelle-Gesuch.

Ein junger Oekonom, a. J. im Güterf. Gute thätig, sucht baldigst Stellung als Verwalter und wird gute Stelle vorzüglichen Zeugnisse vorzugsweise. Off. erb. an **Rudolf Mosse** in **Dobeln** unter **A. Z.**

Ein anständiges Mädchen sucht eine Stelle, wo es d. Kochen mit erlernen kann. Adr. erbeten **A. S.** postlagernd Röhrsdorf.

Ein junges anständiges Mädchen aus sehr achtbarer Familie, welches längere Zeit in einem Materialwaaren-Geschäft thätig war, sucht zum 15. October Stellung in einem ähnlichen Geschäft oder zur Stütze der Hausfrau. Gefällige Offerten unt. **R.S. 12467** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein junger Mann, welcher die Dresdner Handelsakademie besuchte, **sucht Stellung als**

Volontär auf Comptoir.

Werthe Adressen unt. **H. S. D.** in die Exped. dies. Blatt. erbeten.

Ein junger **Conditor-Gehilfe** sucht Stellung als **Koch-Lehrling.** Werthe Off. unt. **J. F. 12116** an die Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse, Reichenbach** i. S. erbeten.

Ein Kunstgärtner, gut empfohlen, unverheirathet, Mitte der 30er Jahre, sucht eine möglichst selbstständige **Stellung.** Gefl. Off. unter **K. K. 682 „Invalidendank"** in **Dresden** erbeten.

Eine Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause Königsbrückerstr. 17, Hys. 1 Tr.

Ein j. kräft. Mensch s. Stellung

als Markthelfer

od. andere Arbeit. Adr. **„Invalidend." Dresden, L. D. 699** erb.

Gelddarlehne

auf Wechsel, Hypotheken ꝛc., werden diskret vermittelt. Offerten unter **V. 70** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

20,000, 10,000, 6000 Thlr. ges., 1. Hyp. auszuleihen. N. Kiefernstr. 14, 2. Et., 1. Th. links.

1200 Thlr.

sind sofort gegen erste Hypothek auszuleihen. Gesuche unter **U. 160** übernimmt Herr **Rudolf Mosse, Dresden,** Altmarkt.

Von Herren

Capitalisten

halten wir unsere langjährigen Erfahrungen in der sicheren u. nutzbringenden Anlegung von

CAPITALIEN u. HYPOTHEKEN

bestens empfohlen und stehen mit feinsten Anlage-Offerten zu Diensten.
Bedienung reell.
Capital-Placirung spesenfrei.
Realcredit-Haus
E. SCHUSTER & Co.
Waisenhausstrasse 32a
vis-à-vis
Palais Gutenberg.

Eine Frau, die durch Familienunglück in Schulden gerath., wünscht zur Gründung eines kleinen Geschäfts ein Darlehn von **100 Mark** auf Ratenabzahlung. Gefällige Offerten unter **A. 10** in die Expedition dieses Blattes.

Betriebskapital

sucht ein rechtlicher, strebsamer Mann zur Beschleunigung eines Patents, sowie Ausbeutung dieses Industrie-Artikels. Auch kann es ein Theilnehmer sein. Adressen unter **„Industrie"** bis Sonnabend in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

3600 Mark werden sofort gegen Deponirung einer sicheren ersten Hypothek von 4800 M. auf Landgut stehend, zu 6 Proc. zu leihen gesucht. Adr. erb. unter **K. P. 3600** in die Expedition dieses Blattes.

Hypothek-Gesuch.

35,000 Mark werden auf ein gutgelegenes Hausgrundstück mit großen Gartenanlagen als erste Hypothek zu leihen gesucht. Hypothek sein und werden nur Selbstdarleiher um gefäll. Angabe ihrer Offerten unter **C. D. 653** an die Herren **Haasenstein u. Vogler** in **Chemnitz** ersucht.

40,000 M.

werden gegen vorzügliche erste Hypothek zu 4½ Proc. Zinsen auf ein hiesiges Grundstück gesucht. Angebote unter **D. O. 52** übernimmt **Rud. Mosse,** Altmarkt 4.

15,000 M.

werden gegen sichere Hypothek auf ein hiesiges Grundstück zu 5 Proc. Zinsen nach 10,000 M. innerhalb der Brandkasse sofort gesucht. Adr. unter **K. 1151** an **Rudolf Mosse,** Altmarkt Nr. 4, erbeten.

Gegen **gute** Sicherheit Kapital zu vergeben. Näh. Kiefernstraße 14, 2. Et., 1. Th. links.

Wohlwollende Verm. w. hierm. inständigst ersucht, einer unverschuldet bedr. j. Wittwe auf kurze Zeit 60 M. gegen a. Zins u. richt. Rückzahl. zu leihen. Gefl. Off. unter **U. 5** Exped. d. Bl.

27—30,000 Mk.
werden gegen sehr gute erste Hypothek zu 5 Proc. Zinsen auf ein Dresdner Hausgrundstück gesucht. Offerten von Selbstdarleihern unter **A. K. 27** an **Rudolf Mosse** hier erbeten.

1300 Thlr.

werden gegen sehr gute Hypothek auf ein Landgrundstück gesucht. Offerten unter **L. H. 13** an **Rud. Mosse, Dresden,** erbet.

2- bis 3000 M.
zur zweiten äußerst sicheren Hypothek von Selbstdarleihern bis 6 Proc. gesucht. Gef. Off. u. **E. R.** an **Rudolf Mosse,** Altmarkt 4, erbeten.

13,000 Thaler

suche ich gegen gute zweite Hypothek auf mein hiesiges Grundstück zu 5½ Proc. Zinsen, und gewähre auch bei schnellem Abschluß eine Extra-Vergütung. Adressen von Selbstdarleihern erbitte mir unter **D. R. 130** durch **Rud. Mosse,** Altmarkt 4.

11,000 Thaler

werden gegen erste Hypothek zu 4½ Proc. Zinsen auf ein größeres Gut bei Bautzen gesucht, und zwar 7000 Thlr. für jetzt, 4000 Thlr. für 1. Januar 1881. Offerten von Selbstdarleihern unter **F. 1158** an **Rudolf Mosse, Dresden,** einzusenden.

Geld auf gute Pfänder Am See 35, part. 1.

Darlehen

auf Werth-Papiere, Sparkassen-Bücher, Pensionen, Waaren aller Art, Preticsen, Gold- u. Silbergegenstände, Uhren, Möbel, Pianinos, Effekten ꝛc. Theilweise Einlösung jederzeit gestattet.
Strengste Diskretion.
Coulante Bedingungen.
Dresdner Lombard-Bank
Moritzstraße 4.

3000 Mark

werden sofort gegen gute Hypothek gesucht. Adressen unter **R. S. 56** an **Rudolf Mosse,** hier, erbeten.

11,000 Mark

werden gegen erste Hypothek zu 5 Proc. Zinsen auf ein Hausgrundstück bei Dresden gesucht. Adressen unter **S. 1154** abzugeben bei **Rudolf Mosse,** hier.

9000 Mark

werden gegen vorzügliche erste Hypothek zu 4½ Proc. Zinsen auf ein Bauergut bei Dresden gesucht. Adressen unter **M. 90** bei **Rud. Mosse, Dresden,** Altmarkt 4, niederzulegen.

Meine Wohnung befindet sich von heute an

Schössergasse 19, I.

S. Geißler, Hebamme.

A. E. Rädiger, J. G. Kretzschmer Nachf., Schneider für Herren, wohnt Schössergasse 19, 3.

Werkstelle,

desgleichen Wohnung und Niederlage sind zusammen, auch einzeln, zu vermiethen. Näheres **Terrassengasse 5, 1. Etage.**

In Oberlößnitz ist wegzugshalber sofort eine neu hergerichtete Wohnung mit Balkon und prachtvoller Aussicht a 360 M. zu vermiethen. Näh. Restauration zum Russen in Oberlößnitz.

Gr. Meissnerstr. 25
die größere Hälfte der 1. Etage zu vermiethen und Ostern zu beziehen. Näheres daselbst im Seitengebäude.

Friedrichstraße 9, 2. Etage, ist ein freundliches **Logis** zu vermiethen u. sofort zu beziehen. Näh. b. Hrn. Inspektor daselbst.

2 Herren od. Damen auf Logis gesucht Flichhofplatz 18 im Mandelgeschäft.

In Neustriesen sind sofort zu vermiethen Stube, Kammer, Küche, nebst Zubehör u. Gartengenuß. Straße D, Nr. 23, oder Dresden, Amalienstraße Nr. 25, parterre links.

Achtung!

Zwei ordnungsliebende Herren suchen **Schlafstelle** resp. separ. **Stube** in der Nähe des Schles. Bahnhofes. Werthe Off. unter **A. S.** an Herrn Restaurateur Klotzsche, Orpelstr., abzugeben.

Ein **freundliches Parterre,** Hinterhaus, bestehend aus 6 Piecen ist für 85 Thlr. sofort zu beziehen Thalstraße Nr. 11.

Für sofort ist **Jägerhofstrasse Nr. 1**

ein Parterre mit Garten ꝛc.

für 130 resp. 160 Thlr. **zu vermiethen.** Näh. Waisenhausstr. 31, im Kolonialwaarengesch.

Ein Kind

wird in anständige Pflege genommen. Näh. Ammonstr. 82, 4 l.

Ein armes Mädch. bittet edeldenkende Herrsch., ihr 9¼ J. altes Kind (Mädch.) an Kindesstatt anzun. Wilsdrufferstr. 31, 4.

Eine Beamtens-Wittwe vom Lande wünscht ein **Kind** in Pflege zu nehmen. Zu erfahren Antonsplatz bei Frau Fischermeister **Weber** und Neustadt an der Kirche 9, 1. Etage.

Pension mit Unterricht b. einem Lehrer Trompeterstraße 3, 2. Etage.

Damen, welche ihre Niederkunft in Zurückgezogenheit abwarten wollen, finden in gesunder, schöner Lage gewissenhafte, liebevolle Pflege. Hebamme **Träber,** **Blasewitzerstrasse 32,** am Waldpark.

Damen find. unter Diskretion liebevolle Aufnahme bei Hebamme Frauenstein, Döbeln 75b

Eine Dame,
welche einige Zeit in Zurückgezogenheit zu leben wünscht, findet freundliche billige Aufnahme in meinem Landhaus Bahnhof Cossebaude b. Dresden postlagernd **333** an der Berliner Bahn.

Damen find. unt. Disc. freundl. u. bill. Aufn. b. Frau Krause, Hebamme, Markgrafenstraße 27.

Damen finden diskrete Aufnahme, vorzügliche Kost, gesunde und prachtvolle Wohnung in isolirter, feinster Lage bei Frau **Laarmann**, Hebamme, Sedanstr. 6, Dresden.

Villa.

Eine vor acht Jahren solid erbaute Villa, welche 16 heizb. Zimmer enthält, nebst vielen Wirthschaftsräumen, ist sehr preiswerth zu verkaufen. Gefäll. Adressen bittet man niederzulegen unter **G. W. 625** im „**Invalidendank**" **Dresden.**

Wirthschafts-Verkauf.

In einem Kirchdorfe (Freiberger Gegend), ist eine Wirthschaft mit guten Gebäuden, großem Obst- und Gemüsegarten und 4 Scheffel Feld zu verkaufen, welche sehr passend für einen Gewerbtreibenden, namentlich **Sattler**, ist, da solcher nicht im Orte und in der Nähe ist. Rittergüter, große Mühlen und Fabriken im Orte und Umgegend. Nähere Auskunft wird ertheilt auf Anfragen unter **F. O. 085** „**Invalidendank**" **Dresden.**

Ein **Zinshaus**, in welchem sich **alte gutgehende**

Bäckerei

befindet, beste Lage der inneren Altstadt, in gutem baulichen Zustande, ist wegzugshalber preisw. zu verkaufen. Anzahlung 4—5000 Thaler. Offerten gelangen an den Verkäufer unter **H. O. 640** durch den „**Invalidendank**" **Dresden.**

Eine Schankwirthschaft

mit Materialhandel, 6 Scheffel Feld und Obstgarten, in einem großen Dorfe, ist sofort mit 3000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Alles Nähere bei **W. Schletter, in Hof bei Stauchitz.**

Zu kaufen gesucht
wird ein Rittergut im Königreich Sachsen

im Preise von 300,000 bis 600,000 Mark, nach Befinden auch zu höherem Werthe, von einem zahlungsfähigen Käufer. Offerten von Selbstverkäufern werden unter Adresse **v. S. U.** bei Zusicherung strenger Diskretion durch die Exp. d. Bl. erbeten. Alle Anerbietungen von Unterhändlern bleiben unberücksichtigt.

Bäckerei.

Wegen Uebernahme eines Grundstückes ist eine gute **Landbäckerei** sofort billig zu verkaufen oder auch der Pacht zu cediren. Inventar käuflich für ca. 600 Mark zu übernehmen. Auskunft hierüber ertheilt

Adolph Butziger,
Amalienstraße 29, 2 Etage.

Bäckerei-Verkauf.

In einer belebten Fabrikstadt Mitte Sachsens ist eine flottgehende Bäckerei bei 1000 Thlr. Anzahlung billig zu verkaufen. Näheres auf Anfragen unter **Nr. 47** durch **Haasenstein & Vogler, Hainichen.**

Ein schönes Haus

mit gr. Schlosserwerkstatt, Laden mit Produktengeschäft und Garten inmitten der Neustadt ist bei wenig Anzahlung zu verkaufen, auch wird ein kleines Landgrundstück mit in Zahlung genommen. Adressen unt. **R. D.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Fabrik-Verkauf.

(In Folge Ablebens des Fabrikanten **Adolph Hein**, alleinigen Inhabers der Firma Gebrüder Hein in Hildesheim, soll die im Jahre 1869/70 neu erbaute und mit Maschinen nach den neuesten Systemen eingerichtete

Mechanische Bunt-Weberei

mit Dampfbetrieb am **14. Oct. 10 Uhr Morgens** meistbietend **verkauft** werden. Das Etablissement enthält 39 mechan. Webstühle für schwere Gewebe in glatt, geköpert und Satin, und sämmtliche Vorbereitungs- u. Appretur-Maschinen, ist mit Gasbeleuchtung und Dampfheizung versehen und liegt nahe am Bahnhofe. Zur Vergrößerung des Betriebes ist noch Kraft, Raum und Areal vorhanden. ☞ **Es wird bemerkt, daß im ersten Verkaufstermine nur etwa ein Drittheil des Werthes der Anlage geboten werden.** Zur Ertheilung weiterer Auskunft sind gern bereit Herr **M. Hein in Hildesheim** und Herr **Ad. Haasenstein** daselbst.

1 Restaurations-grundstück

mit **Destillation**, sehr gut gehend, ist Familienverh. halber mit sämmtl. Inventar f. 13,000 Thlr., bei 1500 Thlr. Anz., sofort zu verkaufen. Näh. Louisenstraße 83, 2. **Wilh. Vollbrecht.**

In

Meissen,

vordere Neuegasse, ist ein **Haus**, zu jedem Geschäft passend, welches 1140 Mk. Miethe bringt, für 16,500 Mark wegzugshalber **zu verkaufen** und kann sofort oder später übernommen werden. Anzahlung 3—4000 Mark, die auch in guter Hypothek bestehen kann. **Hermann Kuhnd.**

Granitpflastersteinbruch, Mühlgebäude

billig zu verkaufen. Auskunft bei Heinrich Wiegner in Dresden.

Das **Haus- und Gartengrundstück** Zwickauerstraße Nr. 10, welches sich bei billiger Vermiethung zu 6½ Proc. verzinst, ist bei einer Anzahlung von 3000 Thlr. preiswerth zu verk. Näh. d. Bes. Falkenstr. 6, 1.

Altershalber ist mein Restaurations-Grundstück „zur Gemüthlichkeit" in **Neu-Mickten**, Leipzigerstr. 32, sofort zu

verkaufen od. z. verpachten.

Ein schönes

Hausgrundstück,

mit wenig Feld und **zwei tüchtigen Geschäften (Produktenhandel und Fleischerei in zwei Läden)**, welche der Besitzer selbst schwunghaft betreibt, auch der Neuzeit in jeder Weise entsprechend eingerichtet, an einer Hauptstraße im Plauenschen Grunde gelegen, ist bei 6000 Mark Anzahlung, das Uebrige fest, Krankheit halber mit allem Inventar, Pferd und Wagen ꝛc. zu verkaufen. Auskunft über diese Offerte, die eine ganz vorzügliche Existenz sicher bietet, giebt Herr Kaufmann **Brockel**, Röhrhofsgasse 9, im Laden.

1 Restaurations-Grundstück

in schönster und nächster Nähe von Dresden, großer Ausflugsort, Sommer wie Winter sehr frequent, an der Straße gelegen, geht großer Zukunft entgegen, ist besonderer Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen ihre werthen Adr. unter „**Restaurations-Verkauf**" Expedition d. Bl. niederl.

Für Kaufleute!

Kauf oder Betheiligung.

Ein **renommirtes Fabrik-Geschäft** in Dresden (Altstadt), Konsum-Artikel, netto 33⅓ Proc. Reingew., nachweislich sicheres Einkommen von 6000 Mk. pro Anno, kann Verhältnisse halber sogleich käuflich übernommen werden. Erforderliches Kapital ca. 22,000 Mark nur per Cassa. Off. unter **P. 1144** durch **Rudolf Mosse, Dresden,** Altmarkt 4, erbeten.

Eine Villa in Wehlen,

einzig geschützter Ort vor Nord- und Ostwind der sächs. Schweiz, Sommer und Winter zu bewohnen, mit prachtvoller Aussicht, 9 Zimmern, schönen Gärten, ist billig zu verkaufen oder auf ein **hiesiges** größeres Zinshaus zu vertauschen. Offerten unter **K. G. 679** i. „**Invalidendank**" **Dresden** erbeten.

Ein ll. Gut,

nicht weit von hier, nett und neu gebaut, schöne Lage, wird mit Vieh, Ernte und Inventar für 6000 Thlr. verkauft. Off. u. **G. B. 34** Exped. d. Bl.

Ein Haus

mit nachweislich flottem **Produktengeschäft**, Waschhaus u. Trockenplatz an einem sehr stark bevölkerten Orte bei Dresden ist zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkommen. Näheres Rosenstraße Nr. 29b, 3. Etage links bei Herrn Schiele.

1 Hausgrundstück

mit großer Einfahrt und großem Hinterlande, zu jedem industriellen Unternehmen passend, ist bei 9000 M. Anzahlung direkt vom Besitzer sehr billig zu verkaufen oder auf kleineres Objekt zu vertauschen. Gefl. Offerten unter **Qu. 1150** an **Rudolf Mosse** Altmarkt 4, erbeten.

Eine Schneidemühle

resp. Dampf-Sägewerk in guter, konkurrenzfreier Gegend und der Nähe größerer Absatzgebiete belegen, Rentabilität nachzuweisen, wird **zu kaufen gesucht.** Offerten unter **T. L. Nr. 843** an Herren **Haasenstein und Vogler** in **Dresden** einzusenden.

Ein Landgut

in Sachsen wird **zu kaufen gesucht**, wenn ein **gutes Zinshaus** dagegen genommen wird. **Zuzahlung** kann erfolgen.

Näheres bei **Aug. Hempel,** Georgplatz 1 part.

Ein Rittergut

in **Sachsen** wird mit **baarer Anzahlung zu kaufen gesucht.** Gefl. Offerten erb. bei **Aug. Hempel,** Georgplatz Nr. 1, part.

Ein mittl. **Gasthof** oder **Restaurant** in od. Umgegend Dresdens wird zu pachten gesucht. Adr. **L. L. 36** Exped. d. Bl. Agenten verbeten.

Das große Geschäftshaus

Meißnerstraße 11 in Kötzschenbroda ist bei geringer Anzahlung für 14,500 Thlr. zu verkaufen. Alles Nähere beim Besitzer: Dresden, Poliergasse 1, erste Etage links.

Ein größ. Restaurant wird als Anzahl. auf ein schönes Zinshaus, welches 1200 Thlr. sichere Miethe bringt, 1175 Steuereinh. und 16,000 Thlr. Hypothek hat, angenommen. Näheres bei O. Höhle, Scheffelstraße 1, 1. Etg.

Ein hiesiges **Tanz-Etablissement** mit Garten u. Inventar, außerdem 1200 Mk. Miethertrag, ist für 55,000 Mark verkäuflich durch **J. G. Loose,** Langestraße 13 in Dresden.

Ein Gasthaus,

gute Lage, ist zu verpachten, Mobiliar-Uebernahme 700 Thlr. Näheres bei Herrn **Robert Rosenkranz,** Zwingerstr. 27.

Heiraths-Gesuch.

Ein nichtundemittelter Mann von 24 Jahren wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame behufs Verehelichung zu machen. Junge Damen mit etwas Vermögen, welche auf dieses reelle Gesuch reflektiren, wollen gefl. Adr. mit Angabe der näheren Verhältnisse nebst Photographie bis zum 15. Oktbr. zur Weiterbeförderung unter **T. O. 846** an **Haasenstein u. Vogler, Dresden,** gelangen lassen.

Singer-Maschine,

ganz neu, m. all. Appar., ist f. 20 Thlr. zu verk. Rampeschestr. 3, 2.

Namenstickerei

u. Maschinenarbeit Güterbahnhofstraße 10.

A. Schurig, Bandgeschäft.

1 Häckermaschine

für Göpelbetrieb verkauft die **Hofmühle Potschappel.**

Eine Gerberei

wird zu pachten gesucht. Gef. Offerten unter **M. 100** in die Exped. d. Bl. niederzulegen.

Pariser Artikel

in bekannter Güte, sowie **Schwämme** bis zu den feinsten Sorten halte stets großes Lager. Versandt brieflich geg. Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrags.

A. H. Theising jun.
8 Marienstr. 8 Antonspl. 8.

Professor Dr. Hebra's Flechtensalbe, selbst in den hartnäckigsten Fällen bewährt gegen **Flechten** und **Hautausschläge,** empfiehlt die Originalbüchse mit 3 Mk. **Radlauer's Rothe Apotheke in Posen.**

Rasch und Schönfeldt, Kiel. Fisch-Räucherei u. Fischerport versenden jedes Quant. fr. u. geräuch. Fische z. bill. Tagespreise.

Zwei elegante

Schlaf-Ottomanen,

10 Sophas, 1 echten Nußbaum-Kleiderschrank, 18 Thlr., Bettstellen mit Matratzen a 9 Thlr., ½ Dtzd. Stühle 4 Thlr., Tische, Stühle, Kommoden sehr billig.

Scheffelgasse 4, II.

Echte Neufchatel Käse Stück 30 Pf.,
do. Fromage de Brie, Pfund 160 Pf.,
do. Camembert, Stück 100 Pf.,
do. Roquefort, Pfund 250 Pf.,
Russ. Steppenkäse, Pfund 100 Pf.,
Strassb. Schachtelkäse, Pfund 120 Pf.,
holländ. Kugelkäse, Pfund 120 Pf.,
holländ. Rahmkäse, Pfund 110 Pf.,
etc. etc.
empfehlen
Lehmann & Leichsenring,
Waisenhausstraße 31.

Maschinennäherei

w. prompt gef. Carusstr. 25, p. r.

Reis,

prachtvoll schön **weiß u. großkörnig,** à Pfund 20 Pf., bei 5 Pfund a 19 Pf., empfiehlt

Josef Arndt,
Marienstraße 8 (Ecke).

Auf Kommission wird ein Artikel gesucht, welcher in ein Cigarrengeschäft paßt. Adr. erb. **L. C. 698** Invalidendank Dresd.

Wagen.

1 herrschaftl. Kutschir-Phaeton ist billig zu verkaufen Oberseergasse 2. **E. Leutritz.**

Kanarienvögel,

30 Stück gute Roller, sind zu verkaufen Scheffelstraße 27, 5.

Cigarrengeschäft

für 300 Mark per Kasse sofort zu verkaufen. Off. **K. Z. 694** „**Invalidendank**" **Dresden.**

Pferde, Wagen

Zwei starke Pferde, schwere Zieher, ein kleines Doctor-Coupée, ein Paar gute Kutschgeschirre, und zwei Cabriolettgeschirre sind billig zu verkaufen Wallenhausstraße Nr. 35.

Ein prachtv. neues kreuzsait.

Pianino

desgl. ein gespieltes und ein Piano sind sehr bill. z. verkaufen Altmarkt 24, 2. l., Ecke Seestr.

Diagonal,

eleganter Winterkleiderstoff in neuesten Farben, Meter 90 Pf. — Elle 50 Pf.

A. Salomon
31 Scheffelstr. 31.

Ein seit 57 Jahren bestehendes, altrenommirtes hiesiges Geschäft ist gesonnen, Hauptagenturen für Lebens- und Feuerversicherungen, sowie Annoncen-Annahme für alle in- und ausländischen Blätter anzunehmen. Gefl. Offerten unter Chiffre **G. B. 995** an den „**Invalidendank**" **Dresden.**

Provisionsweisen Verkauf leicht verkäufl. Artikel sucht ein junger Fabrikant auf seinen Reisen mit zu übernehmen. Offerten unter **E. R. 100** postlagernd **Dippoldiswalde** erb.

Fahnen-, Kirchen-, sowie **alle Stickereien,** Ausstattungen werd. gefertigt, Zeichnungen z. d. v. mir gefl. Fahnen z. Ansicht (Unterricht wird gründlich ertheilt). **Agnes verw. Franke.** Portikusstraße 5.

Frische Pflaumen,

5 Liter 75 bis 80 Pf., sind im Ganzen od. per 5 Liter Rosenzerstraße Nr. 41, parterre, zu verkaufen.

Einen prachtvollen

Kohlenkasten

für 1 Mark und hochfeine Sorten in großer Auswahl!

Wassereimer

von 1 Mark an,

Kochgeschirre

blau emaillirte, darunter auch Aufwaschkübel, Wasserkrüge, Tassen, Kaffeekannen, Kaffeetrichter ꝛc., sehr bedeutend unter Fabrikpreisen, empfiehlt

F. W. Ludwig,
Badergasse 28.

Hundert Stück fette Hammel

verkauft das Dom. Nieder-Kaina bei Bautzen.

Ein j. Kaufmann, angen. Aeußere, 30 J., Mittinhaber ein. Grosso-Handlung in einer der schönst. Städte Sachsens, wünscht sich mit einer resp. Dame mit etwas Vermögen im Alter bis 24 Jahr. zu verehelichen. Diskretion Ehrensache. Verm. verb. Gefl. Mittheilungen, nicht anonym, mögl. mit Photographie, befördert unter **O. B. 269** die Annoncen-Expedition von **Haasenstein u. Vogler in Leipzig.**

Todesfall halber bin ich gesonnen, meine in verkehrsreicher Straße gelegene

Butter-, Käse- und Eier-Handlung

mit 1200 bis 1500 M. monatl. Einnahme bill. z. verkaufen. Näh. b. Hrn. Nagel, Falkenstraße 9.

Zur pünktlichen Besorgung aller existirenden

Moden-Journale,

Zeitschriften empfiehlt sich **Alexander Köhler,** Buchhandlung, Weißegasse 6, I.

Zum Tanz-Cursus

weisen wir auf unsere größtassortirten Läger **Schuhe** in Bronze, weiß und schwarz mit Garnirungen, worunter ein Posten zurückgesetzter Schuhe von 2 bis 4 Mk., hin.

Gleichzeitig

bitten wir, bei vorkommendem Bedarf unsere Etablissements zu beehren und die durchgängig gut passenden **Stiefel** und **Schuhe** jeder Art gefl. zu prüfen, um die Ueberzeugung zu gewinnen, daß wir das Billigste, verbunden mit dem Besten liefern, da unser großer, stets wachsender Umsatz es gestattet, uns mit einem geringen Nutzen begnügen zu können.

Reparaturen und **Maßfertigung** prompt zu civilen Preisen.

Henry Wolff's Schuhwaarenfabrikation,
en gros und en detail.

Altstadt: **Wallstr. 5a,** Eing. Scheffelstr.
Neustadt: **gr. Meißnerstr. 26,** vis-à-vis Stadt London.

Hasen,

heute frisch; äußerst billig.

Hirschfleisch,

fest und frisch, wegen großen Vorraths a Pfund von 40 Pfg. an. Fette wendische **Gänse** a Pfd. 50 und 60 Pfg. **Junge Enten** von 1 Mk. 20 Pfg. an, nebst allem anderen Geflügel in

Unger's Wild- und Geflügelhandlung,
grosse Ziegelstrasse 19.

Bekanntmachung.

Allen Freunden, Nachbarn und Gönnern hiermit zur Nachricht, daß ich das **Produktengeschäft mit Schankwirthschaft, Seidnitzerstraße Nr. 26,** früher **H. Steuke,** übernommen habe und bitte ergebenst um freundliche Unterstützung. Es soll stets mein Bestreben sein, ein geehrtes Publikum reell und gut zu bedienen.

Ergebenst
A. Glöckner.

Ein 2. Geschäft

habe ich

Pragerstrasse 15

eröffnet. Ich bleibe ferner bemüht, **nur gute reelle Waaren** zu angemessen billigsten Preisen zu liefern und bitte um ferneren geneigten Zuspruch.

E. Lappe,

Garn, Band und Posamenten en gros & en détail.

Geehrten Herrschaften und Geschäftsfreunden zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mein

Piano-Verkauf- u. Verleih-Magazin

von Johannesstraße 1 nach der

28 Waisenhausstrasse 28

verlegt habe und bitte freundlichst, mir das frühere Wohlwollen auch in dem neuen Lokale bestens zu wahren.

Hochachtungsvoll **F. M. Vetter.**

Kaiser-Mäntel

aus den besten **Diagonal-Want,** in praktischster Ausführung von 24—48 M., aus feinem **Floconne** von 30—60 M.,

Schuwaloff-Paletots

aus **Cheviot** . . . . . 33—55 M.,

Kaiser-Paletots,

neue Façons . . . . . 30—48 M.,

ferner empfehlen wir elegante

Herbst- und Winter-Anzüge

von **30 60** Mark.

Jagd-Paletots, Jagd- u. Haus-Joppen und Schlafröcke

zu billigsten Preisen.

S. H. Samter & Co.,
Frauen- und Galeriestr.-Ecke,
schrägüber Herrn J. H. Meyer jun.
☞ **Auf Firma bitten genau zu achten.** ☜

Für Thongruben-Besitzer. Gesucht wird in größ. Posten jährlich 5000 Ctr. schöner weißer fettiger Thon, welcher sich zum Treppenstreichen eignet. Proben nebst Preisangaben bittet man frco. zu adress. Dresden, Reinhardtstraße 10 part. bei Wittig.

1 Paar **Wellen-Papageien** sind entflogen. Geg. gute Bel. abzug. Güterbahnhofstr. 28, III.

Ein **Restaurant** zu vergeben Zwingerstraße 27.
Robert Rosenkranz.

Eine Fleischerei

ist veränderungshalber sof. billig zu verkaufen Freibergerstr. 4 part.

Neue feste **Voll-Heringe** à Stück 3 Pf. 60 Pf., auch geräuch. u. marinirt, feinste **Isländer Matjes-Heringe** (größter, haltbarer Fisch), pr. Fäßchen mit 20 Stück 2 M. 25 Pf., pr. Stück 10—15 Pf. empfiehlt **C. G. Kühnel, Webergasse 9.**

Ein **Rips-Sopha** billig zu verkaufen Am See 31, 3.

Verschiedene Muster **Perlbesatz** sind billig zu verkaufen Ferdinandstr. 10, Hof r.

1 Pianino

wird **Abreise halber** mit großem Verlust ganz billig verkauft Waisenhausstraße 8.

Eine Polster-Garnitur

sehr billig zu verkaufen am See 31, 3. Etage.

Ein Pianoforte

billig zu verk. Ostra-Allee 23, 1.

Großes

Harmonika-

und

Musikwaaren-Lager

Reparaturwerkstelle, Unterricht u. Nummernoten kleine Plauenschegasse 17. **O. Zieschang.**

Benno Hennig,

Medicin-, Droguen- und Farben-Handlung,
74 Schäferstrasse 74.

Erster großer
Schweinsprämien-Boule
Sonnabend d. 9. Oct. Schäferstr. 42, b. Richter (Loos 50 Pf.)

Größte Auswahl neuer
Pianinos und Flügel
von den berühmten Hof-Piano-Fabriken **Duysen, Kaps, Schwechten, Schiedmayer, Ibach, Zeitter** und **Winkelmann**, sowie **Feurich, Fiedler, Liebr, Geister & Comp.** 2c. von 145 Thlr. an bis 800 Thlr.,
gebrauchte Pianos
für **55, 75, 95, 110, 130, 140 Thlr.**, desgl. **Flügel** für 45—400 Thlr., worunter ein sehr schöner von Blüthner für **185 Thlr.**, empfiehlt unter Garantie und wie bekannt sehr reell und am billigsten zu Verkauf und Verleihen
H. Wolfframm,
Piano-Etablissement,
Seestraße Nr. 21,
Annahme älterer Pianos.

Bahia-
Cigarren zu **5 Pf.** von **A. F. Simon**, Pillnitzerstraße, können jedem Raucher als etwas hochfeines empfohlen werden.
H. R.

Heiraths-Gesuch.
Ein junger, anständiger Mann sucht eine tüchtige und solide Geschäftsfrau, Mädchen oder junge, kinderlose Wittwe in den vier Jahren, kräftig, gesund und stark, von anständigem und geachtetem Herkommen. Vermögen erwünscht. Geehrte und respectable Damen, die hierauf zu reflektiren gesonnen sind, werden höflichst ersucht, ihre werth. Adr. und näheren Angaben vertrauensvoll unter **K. L. 691** im „**Invalidendank**" **Dresden** niederzulegen.

Frankfurter Brüh-Würste
Paar 10 Pf.
Teltower Delicateß-Rübchen
Pfund 25 Pf.
empfehlen
Lehmann & Leichsenring,
Waisenhausstraße 31.

Schöne junge Jagdhunde,
23 Wochen alt, sind **zu verkaufen** Wiesenstr. 23, beim Hausm.

Ottilie Kretzschmar
Modistin,
bisher im Ballhause,
jetzt
Martinstraße 7,
zweite Etage,
hält sich auch ferner geehrten Damen zur Anfertigung aller Neuarbeiten und Umarbeitungen bei billigsten Preisen bestens empfohlen.

Franz. Billards,
Bierapparat, Restaurat.-Utensilien, Alles wie neu, sind **billig zu verkaufen große Ziegelstraße 9**, im Cigarrengeschäft.

Nähmaschinen,
vorz. Singer, neu Patent, 16 Thlr., vorz. Familienmaschine 20 M., mit Garantie, Circusstraße 40, im Seitengeschäft.

Restaurant-Meublement,
gut gehalten, Billard, Bierapp., Tische und Stühle billig zu verkaufen. Maschinenhausstraße 7, zweite Etage links.

Einen 3jähr. sehr kräft. braunen
Wallach,
1 M. 80 Cm. hoch, hannoveraner von elegantester Figur, 1- u. 2spänn. gefahren, empf. **Lange**, Wagenb., Leipzig, Lehmanns Garten.

Ein g. Kleiderschr. ist bill. zu verk. am See 9, 2. Et.

Im Café des Victoria-Salon
jeden Nachmittag 3 Uhr
Rendez-vous der feinsten Billardspieler.

Panopticum,
Seestraße 2, 1.
Neu! · Neu!
Die 3 Androiden
von **Jaquez Droz.**

Deutscher Kaiser in Pieschen
Alle Tage frischer süßer Most.

Sonnabend den 9. October
Erstes großes Schweinsprämien-Schieben
a Loos 40 Pf.,
Friedrichstraße 45 bei **Menz.**

Kapuziner Export,
exquisit.
Hagenmoser,
Hotel Lingke.

Restaurant Gobratzsch,
Werdnerstraße 45.
Heute Schlachtfest.
Morgen Sonnabend
großer Prämien-Boule.

Volks-Restaurant
Berlinerstraße 27.
Morgen Sonnabend
großer Prämien-Boule,
wozu ich meine geehrte Nachbarschaft, Freunde und Bekannte ergebenst einlade.
Achtungsvoll **Hauschopp.**

Restaurant Güterbahnhofstr. 12
hält seine vorzügliche Kegelbahn noch für einige Tage empfohlen.

Eschenstraße 6
Heute Schlachtfest,
von ½9 Uhr an Wellfleisch, Nachmittags schöne Buts- und Leberwurst. **H. Hempel.**

Herold's Restaurant,
Franckstraße Nr. 21,
Ecke Holbeinplatz,
Morgen Sonnabend
Erstes Schlachtfest.

Zierolds Restaurant,
Neudorf.
Heute Freitag Schlachtfest.
Sonnabend Abend
Schweins-Prämien-Boule.
A. Zierold.

Nur noch bis **Sonntag** frischer
Aepfel-Most
bei **Otto Petsch,** Altmarkt 16.

Dichter u. Schreiber für Alles **J. Sommerfeldt,** Salzg. 6, p.

Auskunft-Bureau
Jakobsgasse 17, 2. Et., fertigt Gesuche, Käufe, Verträge 2c.

In **einfacher** (kaufm. u. gewerbl.) und **doppelter** (ital.)
Buchführung
beginnen wiederum **Privat-Kurse** für Herren und Damen (einmaliges Honorar für den ganzen Kurs M. 15), außerdem noch ein Abendkurs für **Minderbemittelte** (ganzes Honorar M. 5). **Handels-Akademie** (höhere Fortbildungsch.) Schlossstr. 23, II.

Clavier-Unterricht ertheilt eine erf. Lehrerin, die Stunde 75 Pf. Adr. unt. **E. K. 1111** in Die Exped. d. Bl. erbeten.

Gedichte, Tafel-Lieder, Festreden, Hochzeits-Kladderadatsch, Toaste 2c. fertigt discret **Literat Fleischer,** Wilsdrufferstraße 19, 3. Et. Sonntags Vorm. u. Abends z. spr.

Hirschwild,
frisch geschossen, empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
Otto Frohberg,
Wildhandlung, Obergraben 19.

Privat-Besprechungen.
V. V.
Rest. Stiebitz, Schießgasse.

Dresdner Männergesangverein
Heute Abend punkt ½9 Uhr **Uebung** im Vereinslokale. Allseit. u. Pünktl. Erscheinen erbet.

Morgen Abend ½8 Uhr **Versammlung.** T.-O.: Uebung. Vortrag: Geschichte der Gabelsb. Stenografie in Sachsen (1. Theil). Kl. Mitth. — Nagel's Hotel, Hahnsg. 1, 1. Et. Gäste willk.

Orpheus.
Das Erscheinen aller activen und passiven Mitglieder dringend nothwendig.

Pädagogischer Verein.
Sonnabend, den 9. d. Mts., Abends 7 Uhr, im Lokale auf der Josephinenstraße: Vortrag d. Herrn Lehrer **Hörnig:** „Das Angeborne und sein Verhältniß zur Pädagogik."

I. Dresdner Zither-Club.
Heute Freitag den 8. October:
Generalversammlung.
Wichtige Tagesordnung.
Der Vorstand.

Alle ehem. Unteroffiziere d. f. III. Jägerbatl. werden zu unserem am 9. October Abends 8 Uhr in **Gasmeier's Restaur.,** Moritzstr., **geselligen Zusammensein** hiermit eingeladen.

Militär-Verein Jäger u. Schützen.
Sonntag den 10. d. M.
Fußpartie mit Damen
nach der „**Goldnen Höhe**".
Sammelplatz: Bergkeller-Etablissement präcis Mittags 1 Uhr.
Um zahlreiche Betheiligung ersucht **d. V.**

Schlosser-Verein.
Sonntag den 10. October **Exkursion** nach der Siemens'schen Glasfabrik, Versammlung im Vereinslokal, Freibergerplatz Nr. 10, Abgang punkt ½10 Uhr. Betheiligung nur geg. Mitgliedskarte. Zugleich können die Mitglieder die Eintrittskarten zum Stiftungsfest in Empfang nehmen. **D. V.**

Verein für Volksbildung zu Dresden,
Bamberger Hof, Zwingerstr.
Sonnabend, 9. Octbr. 1880
Vortrag.
Anfang Abends halb 9 Uhr.
Die Kunst im Schönschreiben, Zeichnen, Buchführung und Rechnen werden mit 15. Octbr. eröffnet und ist der Stundenplan von Sonnabend den 9. October im Vereinslokal einzusehen; auch werden noch Anmeldungen in denselben jeden Abend daselbst angenommen.
Der Vorstand.

Militär-Verein I.
Sonntag den 10. October:
Herbstpartie
zu Fuß nach **Laubegast** zu Kamerad **Brader.** Zurück nach Belieben mit Dampfschiff oder zu Fuß. Abmarsch punkt 2 Uhr vom Carolagarten auf der Blasewitzerstraße. Um recht zahlreiche Betheiligung bittet
der Vorstand.

Herbstpartie
nach
Edle Krone-Tharandt
Sonntag den
10. d. M.
Versammlung vor 3 Uhr Böhm. Bahnhof.

Sängerschaft des Allgem. Turn-Vereins.
Heute (Freitag) präcis 8 Uhr **Udluft (weißer Saal).**

Militär-Verein für Mickten und Umgegend, Ein einig Deutschland.
Sonnabend den 9. d., Abends 8½ Uhr, **außerordentliche General-Versammlung** im Vereinslokal.
J. V. C. Klotzsche.

Bergkeller.
Betreffende Herren, welche sich am **Winterboule** betheiligen wollen, werden höflichst ersucht, **heute Abend 8½ Uhr im Bergkeller** zur Besprechung sich gefälligst einzustellen. **R. Hopf.**

Du Frise, wie gefällt Dir die neue Nachbarschaft?

Wenn u. vergessen? — dann bitte um einige Worte. — Begegn. in d. Jahr März Markttag, Nachmittag. Wiell. später noch einmal gesehen oder verkannt?

Stille Musik.
Concert s. Annonce.
M. Erwarte Dich 11 Uhr. **B.**

Gegen das in meiner Rügenklagsache wider den vormaligen Redacteur der „Dresd. Nachr." ergangene Erkenntniß, welches denselben nur zu 20 M. Strafe und in die sämmtlichen Kosten verurtheilte, habe ich Berufung eingelegt, so daß der Prozeß nochmals zur öffentlichen Verhandlung kommen wird.
Der vormalige **Tuch-Exporteur Alex. Pinkert, Kaufm. und Chefredacteur der „Deutschen Reform".**

Victoria-Salon.
Bereits jetzt, bei Beginn der Saison, ist Seitens der Direction für Unterhaltung in reichstem Maße gesorgt und der Besuch des Salons nur aufs Wärmste zu empfehlen. **D. V.**

Thierquälerei!
Schlafen die geehrten Bewohner an der Friedrichs-Brücke? Soll denn diese Pferdeschinderei dort noch länger so fortgehen?

Umsonst
sendet **Alfred Hermann,** Sternplatz, Ecke Annenstr., den bei ihm gekauften hochfeinen und dabei preiswerthen **Kaffee** u. **Zucker** in die Wohnung seiner Kunden. Schriftlich Bestelltes wird prompt ausgeführt.

Reine Wolle.
Die weltberühmten schwarzen und farbigen reinwollenen
Gerner Kleiderstoffe,
Cachemirs, Diagonales, Crêpe, Crosfeed, Velours, Tricots, Satins Atys, Beige, Kammgarnstoffe für Umhänge u. Kleidergroße u. s. w. kauft man am besten und billigsten sowie in großartigster Auswahl nur in der **Niederlage Gerner Kleiderstoffe** von **S. Naimmacher,** Amalienstr. 1, Eckhaus am Viktualienplatz.

Ich habe mich in dem Geschäft von
L. Herzfeld,
Galeriestraße 11, vollständig neu equipirt und bin überrascht über die selten große und schöne Auswahl von Anzügen und Stoffen, die ich dort gefunden. Dabei sind die Preise so beispiellos billig gestellt, daß ich mich veranlaßt sehe, diese Firma allen Bedürftigen auf das Wärmste zu empfehlen.
J. T. Richter.

Auf Abzahlung
Herrenanzüge, fertig und nach Maß, **Herren- und Damenpaletots, Regenmäntel, Möbel aller Art, Federbetten, Uhren, Stiefel, Hüte, Gardinen,** Alles in größter Auswahl nur in **H. Neumann's Abzahlungs-Bazar, Wallstraße 5a, II.,** Ecke Schießstr.

Regen-Mäntel
für Damen und Mädchen, sowie **sämmtliche Neuheiten für Herbst und Winter** findet man stets massenhaft und billigst in der Damenmäntel-Fabrik von **Franz Herig, Wilsdrufferstraße 34.** Alts Geschäft: **Webergasse 23.**
A. K.

Glacéehandschuhe
kauft man in nur vorzüglicher Qualität äußerst billig **Amalienstraße 17, 1. Etg. i. H.**
A. B.

Auf Abzahlung
kauft man so **billig** wie per Kasse **Möbel, Betten, Uhren, Teppiche, Gardinen, Tischzeug, Herren-Garderobe** (fertig und nach Maß), **Damen-Regenmäntel** und **Paletots nur** in dem **ersten** in Dresden gegründeten und **best renommirten** Abzahlungs-Bazar von **R. Berkowitz, Galeriestraße 1, erste Etage. D. R.**

Man notire sich
bei Bedarf von **Federbetten, Holz- und Eisenbettstellen, Stroh- u. Sprungfeder-Matratzen** An der Mauer Nr. 2, 1. Et., wo man selbiges am Billigsten und Besten bekommt.

Der **Abzahlungs-Bazar** von
J. Berkowitz,
Wettinerstraße Nr. 7, 1. Et., hält Lager von **Möbeln, Betten, Uhren, Gardinen, Teppichen, Kleiderstoffen, Hüten, Stiefeln, Herren-Garderoben,** Damenmänteln 2c. u. ist als streng reell bestens zu empfehlen. **H.**

A. Mühle's
Hut- und Filzwaarenfabrik, Schreibergasse 11, nächst dem Kaufhaus, sei hiermit allen Herren und Damen auf's Angelegentlichste empfohlen. Das Neueste in Hüten! Sehr mollige Filzschuhe, Pantoffeln und Stiefeln findet man dort in großer Auswahl, vorzügliche Qualitäten und solide Preise.
E. A. M. S.

Das Geschäft **herrschaftl. Damen-Garderobe, Baderg asse 6, 2., im Bäckerhaus,** bietet die größte Auswahl von Kleidern, Jacquets, Regenmänteln in gedieg. Stoff. zu billigen Preisen und empf. dies. Geschäft angelegentl. **D. R.**

Mollige
Filzschuhe, Pantoffeln in allen Sorten und Farben bekommt man in **größter Auswahl** und **billig** in der Fabrik von **Br. Köberling, Wallstraße 14.** **Fr. W.**

Einen guten und wirklich
billigen Hut
bekommt man bei **R. Köberling, Wallstraße 14, stets Neuheiten.** **D. R.**

Jeder Dame
sei bei Einkäufen in angefangenen und fertigen Stickereien, Decken, Canevas, Wolle 2c. die Tapisserie-Manufactur von **Hartmann & Sann,** Schloßstraße 17, gegenüber dem Königl. Schlosse, ihrer äußerst billigen Preise und großen Auswahl halber bestens empfohlen. **H.**

Schlafröcke
in größter und neuester Auswahl kauft man nur gut und wirklich billig in der seit 1865 bestehenden **Dresdner Schlafrockfabrik v. S. Meyer jun., Frauenstraße Nr. 4 und 5,** im Hause des Herrn Bankier **Adolph Hirsch.**

Paletot-Rester
zu **Herren-, Damen- u. Kinder-**Paletots kauft man wegen Aufgabe des Geschäfts wirklich billig **nur Landhausstraße 22.**
D. R.

Mein
haltbarer Hut.
Schier 30 Jahre ist er alt,
Hat manchen Sturm erlebt,
So heiß auch die Sonne geblitzet,
So oft auch die Stirne geschwitzet,
Mein Hut doch immer noch lebt.
Ich war mit ihm manch' liebe Nacht,
Durchnäßt bis auf die Haut,
Daß ihm das niemals geschadet,
Wie oft wir auch beide gebadet
Man kaum zu glauben sich traut.
Woher stammt nun der tapfre Hut
Von ganz besonderer Rasse?
Merk Dir's und schreib Dir's hinter's Ohr,
Er ist von **Büchner's Theodor** In **Dresden Badergasse.**

Wer seine Uhr
wirklich schnell, gut und billig reparirt haben will, bemühe sich Zahnsgasse 3 bei **J. Otto.** Sofortige Preisangabe. **J. O.**

Auf Abzahlung
liefert der
Abzahlungs-Bazar
von **S. Sachs,** Neumarkt 11, 1. Etage (neben Stadt Rom), Jedermann auf **wöchentliche** oder **monatliche Raten: Damen-Kleiderstoffe, Bettzeuge Gardinen,** sowie alle **Manufaktur-Waaren, Jaquets, Regenmäntel, Herren-Garderobe** (fertig und nach Maß), **Möbel, Betten, Hüte, Uhren, Schirme** u. s. w., und wird hiermit als äußerst solid empfohlen **A. T.**

Schuhmachern
kann der schöne und billige **Ausschnitt** der **Lederhandlung** von **G. Siebert, gr. Frohngasse Nr. 13,** gegenüber dem Gewandhaus, bestens empfohlen werden. E.

Aufmerksam macht auf praktische
Brodhobel
bei **J. Peschel,** Annenstr. 19,
ein Familienvater.

Schlafröcke
jeder Art kauft man nur gut und billig in der seit 42 Jahren im besten Renommee stehenden **Schlafrock-Fabrik** von **C. Wernn, Rampeschestr. 25.**

Wer einen schönen billigen Spiegel, Gardinenträger, Console 2c. kaufen will, gehe in die Spiegelfabrik von **G. Schenkel,** Palmstraße 25, 1. Etage, dort findet man die größte Auswahl.
NB. Nur gute Gläser.

Reise-Mäntel,
Ueberzieher für Herren und Knaben, sowie **Stofflager** in größter Auswahl zur Anfertigung von Anzügen bietet das **Kleider-Magazin** von **G. Lambart Inn., Webergasse Nr. 35,** zu sehr billigen Preisen. **G. B.**

Buckskin-Rester
sowie **feine Anzug- u. Hosenstoffe** kauft man wegen Geschäftsaufgabe zu wirklich billigen Preisen **nur Landhausstraße Nr. 22.**
L. J.

Elegante
Herrengarderobe,
höchst solid gearbeitet, kauft man äußerst billig bei **J. M. Hörnlein, Postplatz,** im Stadtwaldschlößchen.
F. K.

Bei Einkäufen
von **Damenkleiderstoffen, Paletots, Jackets, Filzröcken, Schürzen, Cachenez u.** s. w. kann das Geschäft von **Alex. v. Campen, Altmarkt, Ecke der Schreibergasse,** der außergewöhnlichen Billigkeit halber nicht genug empf. werden. **D. R.**

Eine feine weiße und rothe, mehlreiche **Kartoffel** kauft man zum billigsten Preise bei **L. Sachse,** Königsbrückerstr. 34

Theater, Concerte, 8. Okt.
Billet-Verkauf: „Invalidendank", Seestraße 20, 1.

K. Hoftheater. Altstadt.
7. Vorstellung im 1. Abonnement.
Mittel-Preise.
Der Kaufmann von Venedig
Schauspiel in fünf Akten von Shakespeare. Nach A. W. Schlegel's Uebersetzung für die Bühne eingerichtet von Ch. Devrient.

Der Doge von Venedig	Hr Walther
Prinz von Marocco } Freunde des Antonio	Hr Koberstein
Prinz von Arragon } Freunde des Antonio	Hr Marck
Antonio, der Kaufmann von Venedig	Hr Barth
Bassanio } Freunde des Antonio	Hr Dettmer
Solanio } Freunde des Antonio	Hr Oben
Salerino } Freunde des Antonio	Hr Kramer
Gratiano } Freunde des Antonio	Hr Richelsen
Lorenzo } Freunde des Antonio	Hr Degenhardt
Shylock, ein Jude	Hr Jeffs
Tubal, ein Jude, sein Freund	Hr Schenke
Launcelot Gobbo, Shylocks Diener	Hr Hagen
Der alte Gobbo, Launcelot's Vater	Hr Löber
Leonardo, Bassanio's Diener	Hr Alder
Balthasar } Diener Porzia's	Hr Oldrich
Stephano } Diener Porzia's	Hr Spies
Porzia, eine reiche Erbin	Frau Emmerich
Nerissa, ihre Begleiterin	Frl Guinard
Jessica, Shylocks Tochter	Frl Hahn

Anfang 7 Uhr, Ende ½10 Uhr.
Morgen: Clavigo.

(In der Neustadt.)
Geschlossen.
Morgen: Die Märchenfee.

Residenz-Theater.
(Circusstraße 41.)
Gastspiel des Fräulein **Lina Bendel.**
Die Näherin.
Ernster Posse mit Gesang in 4 Akten von Ludwig Held.
Musik von Karl Millöcker.

Justus von Comtar, Gutsbesitzer	Hr Will
Lilli, seine Frau	Frl Corbach
Ferdinand, beider Sohn	Hr Stralberg
Rosa, dessen Gattin	Frl Hohenschel
Frau Weber, Inhaberin eines Placirungs-Instituts	Frl Mennle
Sibylla Hoch, Schreiber bei Frau Weber	Hr Wilhelmi
Lotte Geschwister, Näherin	Frl Lina Bendel
Anna, Stubenmädchen	Frl Engelmann
Marianka, Köchin	Frl Martinelli
Schmidt, deutscher Knecht	Hr Cadper
Franz, Lakaienknecht	Hr Gunert
Heinrich, Hausknecht	Hr Graßmann
August, Diener bei Frau Weber	Hr Seemann
Alois, Diener } bei Herrn v. Comtar	Hr Schwarz
Kathi, Stubenmädchen } bei Herrn v. Comtar	Frl Sengenitz
Schornemuchen	Hr Nordow
Fritz } Lehrlinge	Frl Roth
Franz } Lehrlinge	Hr Tiergartmann
Pauline	Frl Corola
Ein Diener	Hr Meier

Anfang ½8 Uhr, Ende ½10 Uhr.
Morgen: Die Näherin.

Victoria-Salon
(Waisenhausstraße 25)
Täglich Vorstellung.
CONCERTE.
Direktion Bed (Ehrlich). Anf. ½8 Uhr.

Besuchsstunden der Königl. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft.

	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Gemälde-Galerie (Zwinger)	11—2 frei	9—1 150 Pf	9—3 frei	9—3 50 Pf	9—3 frei	9—3 frei	9—1 50 Pf.
Kupferstich (Zwinger)	—	—	10—2 frei	10—2 50 Pf	10—2 frei	10—2 frei	10—2 50 Pf.
Gypsabgüsse (Zwinger)	11—1 frei	10—2 frei	10—2 frei	10—2 frei	10—2 frei	10—2 frei	—
Zoolog. Museum (Zwinger)	11—1 frei	11—1 frei	—	1—3 frei	11—1 frei	—	1—3 frei
Mineral. Museum (Zwinger)	—	9—1 frei	9—1 frei	2—4 frei	9—1 frei	9—1 frei	—
Porzellan-Salon (Zwinger)	—	10—12 f. Stud.	10—12 f. Stud.	9—12 50 Pf	10—12 f. Stud.	10-12 f. Stud.	9—12 frei
Histor. Museum (Johanneum)	11—2 25 Pf.	9—2 50 Pf	9—2 50 Pf	9—2 50 Pf	9—2 50 Pf	9—2 50 Pf	—
Gewehr-Galerie (Johanneum)	11—2 25 Pf.	9—2 50 Pf	9—2 50 Pf	9—2 50 Pf	9—2 50 Pf	9—2 50 Pf	—
Porzellan-Samml. (Johanneum)	11—2 25 Pf.	9—2 50 Pf.	9—2 50 Pf.	9—2 50 Pf.	9—2 50 Pf.	9—2 50 Pf	—
Grünes Gewölbe (R. Schloß)	11—2 1 Mark	führ. 9 Mark	9—2 1 Mark	9—2 1 Mark	9—2 1 Mark	9—2 1 Mark	9—2 1 Mark
Bibliothek (Japan. Palais)	—	9—1 f. Stud.	9—1 f. Stud.	9-11 2-4 f. Stud.	9—1 f. Stud.	9—1 f. Stud.	9-11 2-4 f. Stud.
Antiken-Samml. (Japan. Palais)	11—1 frei	10—2 50 Pf.	10—2 50 Pf.	10—2 frei	10—2 50 Pf.	10—2 50 Pf.	10—2 frei.
Münz-Cabinet (R. Schloß)	—	—	10—1 f. Stud.	—	—	10—1 f. Stud.	—
Kunstgewerbe-M. (Antonsplatz 1.)	11—2 frei	—	10—2 25 Pf.	10—2 25 Pf.	10—2 25 Pf.	10—2 25 Pf.	10—2 25 Pf.
Körner-Museum (Körnerstraße 4.)	9—5 50 Pf.	10—2 50 Pf.	10—2 50 Pf.	10-12 2-5 50 Pf.	10—2 50 Pf.	10—2 50 Pf.	10-12 2-5 50 Pf.
Sächs. Kunstverein Brühl'sche Terrasse,	11—3 50 Pf.	11—4 50 Pf.	11—4 50 Pf.	11—4 50 Pf.	11—4 50 Pf.	11—4 50 Pf.	11—4 50 Pf.
Alterthums-Mus. Palais d. Gr. Gart.							
Rietschel-Museum, Palais d. Gr. Gart.							
Abgüsse. Cabinet Kaufmann & Sohn Panoptikum, Seestraße Nr. 2.							

Täglich Vor- und Nachmittags geöffnet; 1 Person 50 Pf.
Täglich geöffnet von 3 bis 6 Uhr. Mittwochs und Sonnabends frei.
Täglich geöffnet von 9—6 Uhr.
Täglich geöffnet von früh 9 bis Abends 9 Uhr.

Pferdebahn-Angelegenheit betreffend.

Der unterzeichnete Bezirksverein hat eine die **Führung der Pferdebahn** über die **Augustusbrücke befürwortende**, an die hiesige Kreishauptmannschaft gerichtete **Petition** bei den nachverzeichneten Personen zur Unterschrift ausgelegt. Derselbe fordert hierdurch alle Bewohner Dresdens, welche sich für obengenannte Angelegenheit interessiren, auf, diese Petition zu unterschreiben.

Nur eine mit vielen Tausenden von Unterschriften versehene Petition kann von Wirkung sein.

Dresden, im Oktober 1880.

Der Bezirks-Verein rechts der Elbe.

Zeichnungs-Stellen:

In Altstadt:

Ludwig Klinzelmann, Kaufm., am See 20.
Höning, Friseur, Johannesstraße 2.
H. Mühlberg, Kaufmann, Wallstraße 17.
Dr. **Rothe**, Adlerapotheke, Weißeritzstraße 28.
E. Brückner, Strumpfwirker, Schäferstraße 10.
Brietze, Annenapotheke, Güterbahnhofstr. 20.
Dorschan, Kaufmann, Freibergerplatz 25.
Fritsche u. Co., Kaufleute, Ammonstr. 73.
Georg Geyer, Kaufmann, Wettinerstraße 9.
Franz Schaal, Kaufmann, Annenstraße 13.
L. Wolf, Cigarrengeschäft, Stadtwaldschlößchen.
E. Zieger, Kaufmann, Freibergerstraße 17.
Weibezahl und Schneider, Kaufleute, Mathildenstraße 55.
Aßmann, Kaufmann, Pirnaischestraße 17.
L. Hoffmann, Storchapotheke, Pillnitzerstr. 22.
Wustlich u. Klötzer, Liqueurfabrik, Poppitz 13.
Eberle, Schäfteladrikant, Wettinerstraße 24.
G. Raschke, Schlossermstr., Weißeritzstraße 20.
R. F. Hoffmann, Kaufm., Maternstr. 12, p.
Max Kayser u. Co., Cigarrengesch., Weißeg.
Horn u. Dinger, Bankgeschäft, Altmarkt 1.
Const. Schwendler, Photograph, Sophienstr. 5.
W. A. Heischmann, Kfm., Margarethenstr. 7.
Heinr. John, Restaur., Stadtwaldschlößchen.
R. Meinhold, K. S. Hofmusikalienhandlung, Frauenstraße.
Chr. Berteaux, Papierhandl., Moritzstr. 13.
Arnold'sche Buchhandlung, Altmarkt.
Eduard Werner, Kfm., gr. Plauenschestr. 13.
M. Bretschneider, Kfm., gr. Plauenschestr. 21.
R. Menzer, Kaufmann, Portikusstraße 10, p.
C. W. Thiel, Wäschefabrik, Wilsdrufferstr. 47.
Heinr. Bösolt, Kaufmann, Wallstraße 19.
Louis Geucke, Kaufmann, Pillnitzerstraße 10.
E. Wagner, Cigarrenhandl., Pirnaischestr. 56.
Ernst Heinze, Kaufmann, Josephinenstraße 5, Ecke der kleinen Plauenschengasse.
Friedrich Eberhardt, Kfm., gr. Plauenschestr. 33.
Invalidendank, Seestraße 20.

In Neustadt:

C. A. Hartmann, Cigarrenhandlung, Königsbrückerstraße 19d.
Wilh. Uhlmann, Kaufmann, Bautznerstr. 33.
W. F. Seeger, Kaufmann, Kasernenstraße 13.
Gust. Pollender, Konditorei, Hauptstraße 27.
Paul Stein, Kaufmann, Königstraße 6.
Emil Hagedorn, Kunst- und Handelsgärtner, Königsbrückerstraße 19b.
J. Lampel, Kaufmann, Thalstraße 1a.
Julius Stein, Kaufmann, Oppellstraße 8.
E. Wagner, Militäreffektenhdlg., Ritterstr. 2.
Bruno Martin, Restaurateur, Schillerstr. 19.
Robert Heinrich, Königsbrückerstraße 65.
J. Samulon, Kaufmann, a. d. Brücke 2.
Hotel „Stadt Coburg", Kaiserstraße 1.
H. Teistler, Hutmachermstr., Alaunstraße 84.
E. H. Schmidt Nachf., R. Heischmann, Papierhandlung, gr. Meißnerstraße.
M. Hock, Cigarren-Handlung, Alaunstr. 86.
Karl Hempe, Restaurateur „zu den 3 Kronen", Bautznerstraße 52.
F. R. Poppe, Kunst- und Handels-Gärtner, Bautznerstraße 60.
Adolph Graf, Cigarrenhdlg., Bautznerstr. 4.
Albert Sauerzapf, Fabrikant, Kaiser Wilhelm-Platz 5.
Moses Lichtenstein, Kaufmann, Bachstr. 6.
Krüger, Kaufmann, Windmühlenstraße 3c.
Frz. Plötner, Brauer'ß Musikalien-Handlung, Hauptstraße 2.
Jul. Schulze, Gärtner, Friedensstraße 5.
Trgt. Lebr. Eckelmann, Produktenhandlung, Markgrafenstraße 45.
Lösche, Kaufmann, Louisenstraße 46.
Friedr. Ehrig, Hotel „Stadt Breslau", Heinrichstraße 9.
Gottlob Kahnt, Restaurateur, Glacisstraße 1.
Pietzsch, Restaurateur, Hauptstraße, Posthof.
Saxonia-Apotheke, v. Förster, Bautznerstr.
Julius Reimann, Wäsche- und Weißwaaren-Geschäft, Hauptstraße.
H. Morchel, Buchhandlung, Hauptstraße.
Lehmann'sche Buchdruckerei, Obergraben 8.
Kockel Nachf., Droguenhandl., Bautznerstr. 68.
Gosch, Buchhandlung, Bautznerstraße.
A. Kollenbusch, Cigarrenhandlung, Hauptstr.

Die Voigtländische

Gardinen-Fabrik

von Eduard Doss aus Auerbach im Vgtld.
Lager: Dresden, 4 Am See 4 parterre,
empfiehlt

Zwirn-Gardinen

in circa 30 verschiedenen Qualitäten, das Fenster von 2 bis 15 Mark,
Sächsische, Englische und Schweizer

Tüll-Gardinen,

das Fenster von 5 bis 50 Mark.

NB. Um die sich täglich anhäufenden Reste, für 1–3 Fenster passend, so rasch als möglich abzusetzen, werden dieselben zum Garnpreise ausverkauft.

Sendungen nach auswärts geg. Nachnahme portofrei.

Holz-Auction

auf dem

Frauensteiner Staatsforstreviere

(Muldaer Wald).

In der **Erbgerichtsschänke zu Mulda** sollen

am 13. October c., von Vormittags 10 Uhr an,

folgende im **Frauensteiner Forstreviere** aufbereitete Hölzer, als:

108 Stück weiche Klötzer von 11–15 Centim. Oberstärke, 3,4 Meter Länge,
100 Stück weiche Klötzer von über 15 Centim. Oberstärke, 3,4 Meter Länge,
55 Stück weiche gek. Derbstangen von 9–13 Ctm. Oberstärke, 3,4 Meter Länge,
15 Stück weiche Derbstangen in ganzer Länge von 11–14 Ctm. Unterstärke,
in der Abtheilung 115;
9500 Stück weiche Reisstangen, 2–7 Ctm. stark, in Abtheil. 77;

von Mittags 1 Uhr an:

1 Raummeter weiche Brennscheite,
3 Raummeter harte Brennknüppel,
27 Raummeter weiche Brennknüppel,
1 Raummeter harte Aeste,
8 Raummeter weiche Aeste,
103 Wellenhundert hartes Reisig,
111 Wellenhundert weiches Reisig,
1199 Raummeter weiche Stöcke

in den Abtheilungen 69 77 83 86 88 89 112 113 115 einzeln und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den bezeichneten Waldorten besehen werden und ertheilt der mitunterzeichnete Revierverwalter zu Frauenstein nähere Auskunft.

Kgl. Forstrentamt Frauenstein und kgl. Revier-Verwaltung daselbst,
am 2. October 1880.

Uhlich. **Rein.**

---

12 Moritzstraße, Blumenhalle,

empfiehlt Palmenzweige, billig, in allen Größen vorräthig, Bouquets und Kränze geschmackvoll gebunden, blühende und Blattpflanzen zu den solidesten Preisen.

Prima Altenburger Ziegenkäse

versendet gegen Nachnahme à Dtzd. 5 Mk. incl. Verpackung von 4 Dtzd. an frko.
W. Kötzsche,
Altenburg, Sachsen-A.

Schuhwaaren-Geschäftsverkauf.

Ein seit **mehreren** Jahren **mit Erfolg** betriebenes Schuhgeschäft soll besonderer Verhältnisse halber verkauft werden. Waarenlager 9000 Mark, auf Wunsch zur Hälfte zu vermindern. Kaufbedingungen **sehr günstig.** Anzahl. 2000 Mk. Rest nach Uebereinkunft. Offerten unter **L. 12466** an **Rud. Mosse, Leipzig** erbeten.

Alle Arten

feine Räuchermittel,

als:
Räucherbalsam, engl. Räucherband, Räucherpapier und Pulver, **Räuchertinktur, feinste Räucherkerzen, Räucher- oder Duft-Essig, Räucher- oder Ofenlack, Goldwasser, Eau de Levande ambrée**
empfiehlt

Hermann Roch,
Dresden, Altmarkt Nr. 10.
Versandt nach auswärts.

Hammel-Auction.

50 Stück vorzüglich weidefette **Southdown-Hammel** sollen

Mittwoch den 20. Oct. cr.,

Vormittags 9 Uhr, auf dem Dominial-Hofe zu **Oberhorka** in einzelnen Posten von 3–10 Stück gegen sofortige Baarzahlung unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Dom. Oberhorka in Schles., Eisenbahnstation Horka b. Görlitz.

Engl. Regenmäntel

in schwarz und weiß, Gummi und imprägnirten Wollstoffen.

Jagd-Mäntel, Paletots u. Joppen empfiehlt
N. Hermann,
Waisenhausstr. 29, 1. Et.

Bier-brauereien,

welche viel Hefen verkaufen, erhalten die Anweisung, wie sich jede Brauerei mittelst Malzmehl

Hefen

in großer Menge herstellen kann.

Preis 5 Thlr. gegen Nachnahme.

Als Zugabe die Behandlung der Hausenblase, um obergährigem trüben Biere vor dem Ausschroten die schnellste und brillanteste Klärung zu ertheilen, in Zeit von 12 Stunden und in 2 Stunden.

Die rationellste Braumethode bei ober- u. untergährigem Biere. Bei richtiger Behandlung sind trübe und saure Biere ganz ausgeschlossen.

Adr. unter Chiffre **„Hefen"** nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, Anfangs 30er, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer jungen Dame behufs Verheirathung zu machen. Junge Damen, welche diesem reellen Gesuche Vertrauen schenken, mögen ihre werthen Adressen unter **O. D. 3** Exp. d. Bl. niederl.

Roggen-Stroh,

welches durch Nässe auf dem Felde gelitten hat, wird bei billigen Preisen in großen Posten **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Angabe des Centner-Preises unter **G. A. 094 „Invalidendank" Dresden.**

Ein vorzüglich erhaltenes

Pianino

von **C. Rönisch, Hofl.,** für **400 Mark,** desgl. ein **feines Nußbaum berühmt. Hof-Pianofr.,** wie neu, für die Hälfte des **Kostenpreises,** sowie ein selten schönes **Rosenkranz** für 360 Mark empfiehlt als **sehr preiswerth**

A. Wagner,
2, 1, Schreibergasse 2, 1.

Süßen Most

aus der schönsten Lage der Spaargebirge verkauft und versendet in Litern und Gebinden, a Liter 70 Pf. von Sonnabend an. Bestellungen bittet Unterzeichneter rechtzeitig aufzugeben.

Carl Umlauft,
Weinbergsbesitzer in Niederspaar bei Cölln a. d. Elbe.

Livrée-Knöpfe,

mit jeder Krone und Buchstaben in verschiedenen Gravirungen und Formen hält vorräthig und empfiehlt

N. Hermann,
Waisenhausstr. 29, 1. Et.

Sollte sich Jemand an einem gut rentirenden Geschäfte (Specialität)

betheiligen

wollen (10–12,000 M.), beliebe werthe Adr. unter **C. W.** postlagernd **Cölln** bei Meißen gef. niederzulegen.

C. G. KÜHNEL.
WEBERGASSE 9.

Frische größte Kieler

Speck-Pöklinge

à Stück 8 bis 10 Pf.,
empfiehlt **d. O.**

Ein Piano

mit Metallplatte ist für den billigsten Preis von 75 Thlr. zu verkaufen Töpfergasse 7, 2. Etg.

Wäsche

sucht eine Wittwe mit 3 Kindern wieder anzunehmen, da selbige 8 Jahre in ein größeres Restaurant pünktlich geliefert hat. Selbige ist wegen Veränderung um die Wäsche gekommen. Off. unter **F. D. 833** i. d. Exp. d. Bl. erb.

Zum Färben

von woll., halbwoll., baumwoll., seiden. und leinenen Kleidungsstoffen empfehle meine **echten Farben.** Ich gebe zu jeder Farbe eine besondere gedruckte Gebrauchsanweisung, die leicht und sicher ausgeführt werden kann. Preis 25 oder 50 Pf.

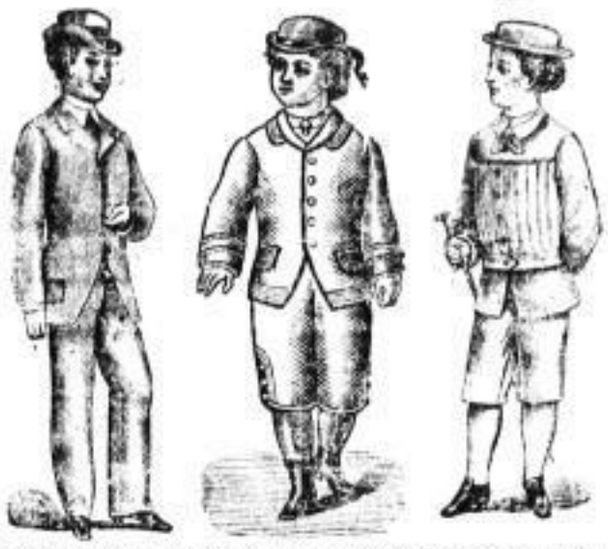
H. Vogel,
Drog.- u. Apotheker-Waarenhdlg.,
Dresden, Rampeschestr. 1b,
am Neumarkt.

Feinst präparirte OEL-FARBEN in TUBEN von MÖWES & DR. SCHÖNFELD empfiehlt Albert Haan DRESDEN Pirnaische Str. 2.

P. Schlesinger,

37 Wilsdrufferstraße 37.

Knaben-Anzüge



für das Alter von **2** bis zu **16** Jahren, aus guten rein wollenen, **decatirten** Stoffen gefertigt, in größter Auswahl empfiehlt zu sehr **billigen** aber **festen** Preisen

P. Schlesinger,

37 Wilsdrufferstraße 37.

Jagdjoppen, Jaquets und einzelne **Beinkleider** sind für alle Altersstufen vorräthig.

Weinhandlung u. Champagner-Fabrik

W. F. Seeger,

gegründet im Jahre 1822,
empfiehlt **Bordeaux-, Rhein-, Moselweine** 2c., sowie

Champagner (aus französ. und deutschem Wein) **die Flasche 2–3 M.,**

Erlauer (ungar. Rothwein),
die 100 Liter 105 M., die Flasche 90 Pf. excl. Flasche,

Vöslauer (österr. Rothwein),
die 100 Liter 144 M., die Flasche 120 Pf. excl. Flasche.

Flaschenlager bei: **Alfred Meysel,** Marienstraße 7, **Alfred Rösler,** Ostra-Allee 14, **Th. Voigt,** Mathildenstraße 20, **Ed. Werner & Cie.,** gr. Plauenschestr. 13, **Rich. Menzner,** Wettinerstr. 17, **P. Städtke,** Papiermühleng. 1, **Gustav Boltz,** gr. Meißnerstr. 14, **Emil Fischer,** Holbeinstraße 6, **Hugo Böhmig,** Humboldtstr. 9, **Ehrich Jacob,** an der Elbe 20, **Carl Teischow,** Bautznerstr. 68, Apotheker **O. Friedrich,** Königsbrückerstr. 79, **Adolf Behrend,** Kaulbachstraße 33, **Bruno Grossmann,** Amalienstr. 22, **August Bankwitz,** Lindenaustr. 11, **R. Schellenberg, Blasewitz,** Schillerplatz 11, **Victor Neubert,** an der Kreuzkirche 3. In **Reichenbach i. V. J. G. Bauer. Cottbus, Robert Pasch. Leipzig, von Reibnitz,** Sophienstraße 36. **Crimmitschau, Emil Oehme. Plauen i. V., Otto Busch. Glashütte, Theodor Schindler. Oederan, Franz Unger. Radebeul, A. & H. Mitzscher. Pirna, Hugo Schwirkus. Frauenstein, W. E. Richter. Colditz, H. Warneck. Löbnitz i. E., Apotheker R. Follenius. Zschopau, Hermann Köhler. Olbernhau, C. G. Mähl. Borna, F. Böhnisch. Zittau, Louis Neumeister. Bautzen, J. G. Klingst Nachfolger. Berlin, J. C. Reinecke & Sohn,** Leipzigerstr. 104. **Rochlitz, Scheff & Sohn Nachf. Kamenz, Arthur Grossmann. Oschatz, Robert Graul. Spremberg N. L., Gustav Thiele. Bad-Kreischa, Reinhold Seeger. Tharandt, Apotheker Otto Lagatz.**

Lincke'sches Bad.

Heute Freitag den 8. October

Grosses Concert

ausgeführt von der Kapelle des K. S. 1. (Leib-Grenadier-Reg. Nr. 100, unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirector Herrn

A. Ehrlich.

Anfang ½8 Uhr. Entree 50 Pf. J. Linke.

Abonn.-Billets, 5 Stück 1 M. 50 Pf., sind an der Kasse zu haben.

Victoria-Salon

Heute große Vorstellung.

Auftreten der Specialitäten, sowie des gesammten Künstlerpersonals.

Kassen-Eröffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.

A. Thieme.

Skating Rink.

Heute Militär-Concert bei fr. Entree. Anf. 5½ Uhr.

Panopticum,

Seestrasse 2, erste Etage.

Täglich geöffnet von Morgens 9 U. bis 9 U. Abends.

Eintrittspreis 50 Pf. Kinder 30 Pfennige.

Neu: Die über 100 Jahre alten Androiden von Jaquez Droz.

Alte Kavalerie-Kaserne,

Wiesenthorstrasse 8.

BLONDIN,

the Hero of Niagara.

Heute und täglich große Vorstellung mit ganz neuer Programm-Abänderung.

Anfang des Militär-Concerts ½4, d. Produktion präcis ½5 U. Reducirte Preise. Täglich Expedition.

Tivoli-Tunnel.

Heute Mittag von 11 bis 2 Uhr und Abends von 7 Uhr ab

gr. Concert vom Riesen-Orchestrion.

Hochachtungsv. F. A. G. Helbig.

Goldne Krone in Strehlen.

Heute Schlachtfest.

Bergschlösschen zu Pächnitz.

Heute Schlachtfest. Achtungsvoll Fr. Demnitz.

Bodenbacher Bierhalle.

Heute Freitag Frei-Concert

unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirektors Lange, um meine mich beehrenden Gäste bei diesen langen Abenden zu unterhalten. Für echte Biere und gute Speisen ist bestens gesorgt. Hochachtungsvoll E. Laube.

Stadt Metz,

Kaiserstraße 6.

Heute Schlachtfest.

Von früh 8 Uhr an Wellfleisch, später verschiedene Sorten Wurst. Ergebenst Karl Hennig.

Hotel und Restaurant E. Göttlich,

Königsbrücker-Strasse 19.

Heute erster Anstich des ff. Münchengrätzer Böhmisch, à Glas 20 Pf.

Mocturtle-Suppe.

Erste Auszeichnungen in Paris, Wien und Philadelphia.

Löflund's Kinder-Nahrung.

Dieses Präparat behauptet seinen Ruf als bewährtestes Surrogat für Muttermilch (Liebig's Suppe), nachdem die vielen Milch-Extrakte und Mehle sich für längeren Gebrauch ungeeignet erwiesen haben.

Löflund's echtes Malz-Extrakt,

reines, concentrirtes, gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Athmungsbeschwerden, Brust- und Halsleiden;

dasselbe mit Eisen, für bleichsüchtige, blutarme Personen;

dasselbe mit Kalk, für schwächliche, mit englischer Krankheit behaftete Kinder, sowie für Lungenleidende ärztlich empfohlen;

dasselbe mit Leberthran, eine Emulsion zu gleichen Theilen, die in Wasser oder Milch viel leichter genommen und besser ertragen wird, als der Leberthran für sich.

Löflund's Malz-Extrakt-Bonbons

sind vor allen bisherigen Husten-Bonbons zu empfehlen; sie enthalten 25 % Extrakt, erzeugen keine Säure, sind außerordentlich schleimlösend und von vortrefflichem Geschmack; in Packeten zu 20 und 40 Pfg. Diese Präparate der Firma Ed. Löflund in Stuttgart sind vorräthig in Dresden bei den Herren Weigel & Zech.

Nachstehender Vertheidigungsartikel fand in der „Dresdner Zeitung" **keine** Aufnahme. Es liegt allerdings in der Taktik der manchesterlichen wie der semitischen Presse, Andersgesinnte anzugreifen oder angreifen zu lassen, ohne ihnen eine Widerlegung zu gestatten, wo sie nicht gänzlich todtzuschweigen vermag. **So wird die öffentliche Meinung nach jüdischem Zuschnitt mit manchesterlichen Phrasen gemacht und zu bearbeiten versucht.** Der zurückgewiesene Artikel lautet:

Geehrter Herr Redakteur!

Ein Artikel mit der Ueberschrift **„Die Steuerlast"** in Nr. 220 der **Dresdner Zeitung** beschäftigt sich vorzugsweise mit der Kritik meines Artikels über die Frage der kommunalen Steuerreform in Nr. 259 des Dresdner Anzeigers, und gestatten Sie mir wohl ein Wort der Erwiederung darauf, da die jetzt nun in Angriff genommene, für die Bewohner Dresdens besonders wichtige Reformfrage nicht genug beleuchtet werden kann. Der Herr Verfasser des fraglichen Artikels dürfte hinter dem **„grünen Tische"** zu suchen sein, und da er anonym geschrieben, will ich ihn Herr X. nennen. Derselbe klassificirt in einem längeren Raisonnement über die Anschauungen und Tendenzen der Gemeindevertreter dieselben in drei Fraktionen, in „radikale Rabiatisten, ideale Optimisten und in Opportunisten", was mich nicht tangirt. Indem er sich aber bis zu dem Ausspruche verfteigt: **„Mögen die Steuerzahler räsonniren, wie sie wollen, wenn sie nur zahlen, wie sie sollen",** mag er den einstimmigen Protest aller Steuerzahler heraufbeschwören, denn in diesem Ausspruche liegt die eigentliche Quelle der bis heute verschleppten Reform, und der rücksichtslosen Art und Weise, auf welche bisher der ungerechteste Abgabenmodus mit der hartnäckigsten Zähigkeit aufrecht erhalten worden ist. Aber gleichsam sich verbessernd sagt dann Herr X.:

„Um eine Zufriedenheit der Steuerzahler mit den auferlegten Steuern zu erreichen, ist es nöthig, außer der nützlichen Anwendung des Steuerertrags auch eine **gerechte Vertheilung der Steuerlast** herzustellen."

Die Richtigkeit dieses Ausspruches ist über jeden Zweifel erhaben. Ebenso richtig ist der folgende Ausspruch des Herrn X.:

„Die revidirte Städteordnung von 1873 bestimmt in dem Kapitel über die Gemeindeleistungen § 25 nun, daß jedes Gemeindemitglied zu den Gemeindelasten **verhältnißmäßig** beizutragen habe, d. h. doch **im Verhältniß zu seiner Steuerfähigkeit und im Verhältniß zu dem Antheil und Vortheil, den es an den durch die Steuererträge hergestellten Einrichtungen hat."**

Weiter aber läßt sich Herr X. folgendermaßen vernehmen:

„Wenn Herr G. A. M. in Nr. 259 des hiesigen Amtsblattes d. J. sagt, daß sämmtliche Paragraphen des vierten Abschnittes der rev. Städteordnung eine andere Deutung gar nicht zulassen als die, daß jedes Gemeindemitglied nach Verhältniß **seines Einkommens** fließe dasselbe aus Grundbesitz, Handel und Gewerbe, Diensteinkommen oder Renten, zu den Gemeindeleistungen in Anspruch genommen werde, so kann er schon den § 30, dessen zweiten Satz er doch citirt, in seinem ersten Satze nicht aufmerksam gelesen haben, welcher lautet: „Wenn Gemeindeanlagen nach dem Maßstabe des Einkommens erhoben werden, so . . . ." Hiernach ist zweifellos klar, daß der Gesetzgeber keineswegs gemeint war, die Veranlagung nach dem Einkommen **obligatorisch** zu machen, und ebenso zweifellos wird die Behauptung hinfällig, daß der in Dresden bis heute beibehaltene Abgabenmodus nach Grundwerth und Miethzinsen **ein mit den gesetzlichen Anforderungen nicht zu vereinbarender sei."**

Hierin irrt Herr X. allerdings sehr. Denn wenn auch der Gesetzgeber die Einführung der Einkommen nicht ausdrücklich angeordnet hat, was der Autonomie der Gemeinden gegenüber nicht thunlich war, so hat er doch die **Verhältnißmäßigkeit der Beitragspflicht für jedes Gemeindemitglied gefordert,** und dieser Forderung kann mit dem Anlagemodus nach Grundwerth und Miethzins nicht im Entferntesten Genüge geleistet werden, weil das für beide im Voraus bestimmte Quotaverhältniß zu ungleich vertheilt ist, indem zu dem Gesammterfordernißs des kommunlichen Haushaltes etwa 6000 Hausbesitzer ⅔, dagegen über 200,000 Miethbewohner nur ⅓ beizutragen haben.

Ferner sagt Herr X.:

„Auch daß eine **besondere** Besteuerung des Grundbesitzes, selbst neben einer Einkommensteuer, nichts Ungesetzliches sein würde, hätte Herr G. A. M. aus der Thatsache entnehmen können, daß in **Leipzig** nach dem vom Ministerium bestätigten Regulativ für die Gemeindeanlagen von 1879 neben der städtischen Einkommensteuer, noch eine besondere städtische Grundsteuer von 2 pro Mille des Grundwerthes erhoben wird."

Sehr geehrter Herr X.! Wo kein Kläger ist, ist auch kein Richter. Wenn die Leipziger Grundbesitzer eine so ganz ungerechtfertigte **Doppelbesteuerung** sich haben aufsetzen lassen, so kann ihnen Niemand helfen. Den Dresdner Grundbesitzern kann deshalb wohl nicht zugemuthet werden, eine gleiche Ungerechtigkeit, die auch der verfassungsmäßig garantirten „Gleichheit vor dem Gesetze" direct widerspricht, ebenfalls ruhig hinnehmen zu sollen. — Ferner behauptet Herr X.:

„Wenn Herr G. A. M. der in Dresden bestehenden Steuerveranlagung deshalb den Vorwurf der Ungesetzlichkeit macht, weil ein Hausbesitzer, der ein Haus von hohem Werthe in guter Stadtlage besitze, wesentlich mehr zu den Gemeindelasten beitragen könne, aber nicht beitrage, als der Besitzer eines Vorstadthauses, das weniger einbringe, so muß man selbst zweifeln, ob Herr G. A. M. die Bestimmungen unseres Regulativs über die Gemeinde-Anlagen von 1863 kennt. Denn dort heißt es in § 7, daß die Ausmittelung des Grundwerthes, nach welchem von einem Grundstücke die Anlage abzuentrichten ist, in der Regel durch dessen Nutzungen bedingt wird. Die Grundwerthsbestimmung ist hiernach keine feststehende, sondern eine wechselnde, und zwar mit der Höhe des Ertrages steigende und fallende. Ferner bestimmt § 3 des Nachtrags von 1863, daß diese Grundwerthe alljährlich gleichmäßig zu revidiren sind."

Hierbei übersieht Herr X. gänzlich, daß auch die **unvermietheten** Wohnungen und Geschäftslokale zum Grundwerth mit veranlagt werden und zwar mit demjenigen Ertrage, welchen sie liefern könnten, wenn sie vermiethet wären. Daß aber mehr Wohnungen 2c. in den Vorstädten leer stehen, als in der inneren Stadt, ist Thatsache; folglich liegt schon auch in dieser Pauschalbehandlung des Grundwerthes eine große Ungleichheit und Ungerechtigkeit. Weiter philosophirt Herr X.:

„Daß bei der Grundsteuer in Dresden nicht die auf dem Grundstück haftenden Hypothekenschulden abgezogen werden, ist nicht zu verwundern, es geschieht dies bei keiner Grundsteuer-Erhebung in ganz Europa; ein solches Verfahren hieße auch geradezu **eine Prämie auf's Schuldenmachen setzen;** und überdem werden bei der Erhebung der Steuer von den Miethzinsen dem Miethmann seine Schulden ja auch nicht in Abrechnung gebracht."

Ei, welche Logik Herr X.! Die **städtische Miethzinsabgabe** und die **Staats-Grundsteuer** in einen Topf zu werfen! **Uebrigens begeht auch der Staat ein großes Unrecht an dem Grundbesitz, wenn er neben der Einkommensteuer noch eine besondere Grundsteuer von ihm erhebt.** Es ist dies eine verfassungswidrige Doppelbesteuerung, welche nur durch die Prädomination des mobilen Besitzstandes eingeschmuggelt werden konnte. Hoffentlich läßt auch hierfür eine gerechte Reform nicht mehr lange auf sich warten. — Betreffs der **Prämie auf's Schuldenmachen** aber dürfte doch zu unterscheiden und zu bedenken sein, **daß kein sorgsamer Haushalter ohne Noth Schulden macht,** und daß nur ein Glückspitz, der entweder einen schuldenfreien Besitz ererbt oder sonstwie gewonnen hat, oder durch eine einträgliche Sinecure vor dem Schuldenmachen bewahrt ist, in hochmüthigem Tone sich über dasselbe äußern kann. Wenn alle Schulden, auch die zu productiven Zwecken contrahirten, einen Schimpf involviren sollten, **dann wären in erster Linie die Schulden der Staaten und der Gemeinden diesem Schimpfe verfallen.**

Endlich will Herr X. die Miethzinsabgabe noch durch folgendes Beispiel rechtfertigen, indem er sagt:

„Zwei Kaufleute derselben Geschäftsbranche, welche für ihre Verkaufsläden eine gleich hohe Miethe zahlen, können allerdings sehr verschieden hohe Umsätze und Gewinne erzielen, und doch wird man es, da sie den gleichen Aufwand machen, nicht unbillig finden, daß Beide für die gleichen Gewerbsräume gleiche Steuern zahlen."

Also, Herr X. findet es nicht unbillig, wenn von zwei gleichartigen Geschäftstalenten, welche für ihr Geschäft den gleichen Aufwand machen müssen, von denen der Eine aber vielleicht durch Hilfsmittel, welche der Andere verschmäht, weit mehr verdient, der Andere dennoch ebenso viel Steuern bezahlen soll, als Jener! Man ersieht hieraus, zu welchen Ungereimtheiten man gelangt, wenn man glaubt, ein veraltetes, durch veränderte Zeitverhältnisse unhaltbar gewordenes System um jeden Preis vertheidigen — oder ein leck gewordenes Gemeindeschiff als **Steuermann,** den Herr X. mit einem **„Steuerverwalter"** zu identificiren beliebt, **gegen** die erregten Wogen der öffentlichen Meinung führen — zu sollen.

Gustav Adolf Müller.

Stereoskopen-Ausstellung.

(Stereo-Panopticum)

Altmarkt 25, 1. Et.

Ausstellung von 2000 Glas-Stereoskopien, sämmtliche Länder der Erde umfassend. Anerkannt größte der Welt. Offen von früh 10 bis Abends 9 Uhr. Entree 50 Pf., Dutzendbillets M. 5, Serie zu 20 Stück M. 7.

Aufklärung.

Allen meinen hochverehrten Gönnern, Freunden und Bekannten diene hiermit zur Nachricht, daß die käufliche Uebernahme von

Nagel's Hotel und Restaurant

meinerseits am 15. October nicht erfolgen kann, da Herr Nagel kein mir gegebenes Ehrenwort bezüglich des Kaufabschlusses ohne jeden Grund zurückgezogen hat.

Hochachtungsvollst Clemens Zschäckel.

Der Shlips!!!

Es ist das Gerücht verbreitet worden, daß das beliebteste aller Wochenblätter **„Der Shlips"** eingehen müsse, weil er „behördlich" verboten sei. Nur Feinde können dieses unberechtigte Gerücht verbreitet haben und wir entgegnen:

Daß **„Der Shlips"** in seiner bisherigen Tendenz fortbesteht ist ohne Zweifel, ebenso wie keine Behörde ein Verbot gegen das Blatt erließ, das Einzige ist, daß einzelne Mitglieder des Gastwirthsvereins die Kolportage wie es scheint aus eigenem Interesse verboten haben, aber der Gastwirthsverein ist keine Behörde. Wir bedauern, die Insertionsspalten für diese Mittheilung ausgeben zu müssen, aber wir sind den Millionen Freunden des **„Shlips"** schuldig, die Angst von ihnen zu nehmen. Der **„Shlips"** erscheint wie sonst weiter und kostet mit freier Zusendung in's Haus, wenn auch nicht in's Gasthaus

1 Mark pro Quartal.

Die Expedition: Mathildenstraße 49, III.

Dresden, 7. October 1880.

Für Damen.

Schneidern, Maßnehmen, sämmtliche neue Schnitte nach Körperberechnung zeichnen, Zuschneiden, Einrichten, Anprobiren, Garniren u. accurat machen wird unter Garantie binnen 8 bis 10 Wochen gründlichst gelehrt. Seit nun 24 Jahren in diesem Fache thätig, bemühe ich mich, alles Praktische, was ich in der Zeit gefunden habe, meinen Schülerinnen zu lehren, und entlasse keine Dame, die nicht völlig sicher ist. Jede Dame erhält beim Schlusse sämmtliche Schnitte und auf Wunsch ein gedrucktes Lehrbuch.

Montag den 11. October beginnt ein neuer Kursus.

Elegante Damengarderobe wird gefertigt, auf Wunsch auch nur bis zur Anprobe. Damen, welche sich für die Arbeiten interessiren, finden heute von 3—5 Uhr eine Anzahl zur gefälligen Ansicht bereit.

Ida Rehfeld,

Dresden, an der Kreuzkirche 1, 3.

Hierdurch zur ganz ergebenen Anzeige, daß ich das bisher unter der Firma

Hoppe & Schliewen

geführte

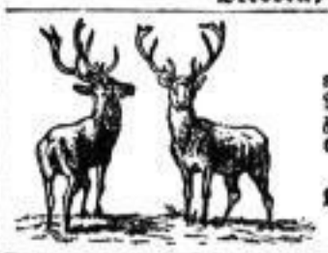
Droguen- und Farbewaaren-Geschäft

für alleinige Rechnung übernommen habe und unter meiner eigenen Firma weiter fortführen werde.

Die Versicherung gebend, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, durch prompte, reelle und billige Bedienung das der alten Firma geschenkte Vertrauen aufrecht zu erhalten, zeichne ich, um recht häufigen Besuch meines Etablissements bittend,

hochachtungsvoll **Otto Schliewen,**

Dresden, Dippoldiswaldaerplatz 10.



Krammetsvögel,

à Stück 25 Pf., sowie **Hirsch, Rehwild, Hasen, Rebhühner** zu den möglichst billigsten Preisen empfiehlt

A. Prée,

Wild- und Geflügelhandlung, Johannesstrasse 17, am Pirnaischen Platz.

Petroleum-Lampen

empfiehlt in größter Auswahl **Paul Teetzmann, große Ziegelstraße 1,** Ecke der Pillnitzerstraße.

Preise in den Schaufenstern.

Schirme und Cylinder für Petroleum und Gas billigst.

Hauptredacteur: Dr. Emil Bierey. — Feuilleton: Ludwig Hartmann
Verantwortlicher Redacteur: Oscar Köhler in Dresden.
Herausgeber und Drucker: Liepsch & Reichardt in Dresden.

Papier von den Bautzner Papierfabriken.

Das heutige Blatt enthält incl. Börsen- und Fremdenblatt 14 Seiten, sowie eine Extra-Beilage für die Stadt Dresden, Fahrplan der Königl. Sächs. Staatsbahnen vom 15. October 1880 ab betreffend.

Finanzielles und Volkswirthschaft.

Dresdner Börse vom 7. October. Trotzdem Wien recht matte Course sandte, die in lokalen Verhältnissen ihre Begründung finden dürften, sandte Berlin relativ feste Notirungen, die sich im weiteren Verlaufe aufbesserten. Gemeldet wurden gegen Mitte des Verkehrs Credit 481, Staatsbahn 474.50, Disconto 175, Laura 119.70. Die Stimmung der hiesigen Börse war eine ziemlich feste. Sächs. Fonds gaben zu nicht unbedeutenden Umsätzen Anlaß, von sächs. Renten stellten sich große Stücke etwas besser, größeres Geschäft hatten ferner Leipzig-Dresdner 4½% Prior. zum gestrigen Preise. Von den übrigen festverzinslichen Werthen kamen Dresdner 5% Stadt, Erbländ. 4%, Lausitzer 4% Pfandbriefe, Landw. 4½% Creditbriefe, Preuß. Consols und Oesterr. Goldrente zu wenig abgeänderten Notizen in mäßigen Beträgen in den Verkehr. Von Eisenbahnen wurden Berlin-Dresdner wie gestern gehandelt. Unter Bankactien stellten sich Dresdner niedriger, wogegen Lombardbank einen Bruchtheil anzogen. Von österr. Prior. kamen geringe Beträge von Aussig-Teplitzer, Lemberg 4 und Mährisch-Schlesischen in den Handel. Die Auktion in Industriepapieren ließ an Umsätzen zu wünschen übrig. Brauereien fest und begehrt; gehandelt wurden nur Braunschweiger, Hofbräuhaus-Stamm-Prior. zu höheren und Lagerkeller- und Hofbräuhaus-Aktien zu matteren Coursen. Von Transport-Aktien wurden Kettenschiffe ½ Proc. höher bezahlt, Elbdampfschiffe waren 3 Proc. höher gesucht. Papieraktien umsatzlos bis auf Weniger, die eine Einbuße erlitten. Von Maschinenaktien wurden Zimmermann wie gestern genommen, Stickmaschinen, deren Dividende pro 1879/80 der General-Versammlung mit 8 Proc. vorgeschlagen werden wird, avancirten 1 Proc.; unter Abgaben hatten Wiede, Petzold und Schönherr zu leiden. Industrie-Prioritäten vereinzelt im Verkehr. Oesterr. Noten matter.

Dresden, 7. Octbr. Geld.

[Courszettel: Staatspap. u. Fonds, Eisenb.-Act., Eisenb.-Prior., Bank- u. Cred.-Actien, Prioritäten, Wechsel, Sorten und Banknoten, Baugesellschaften, Industrie-Actien (Brauereien, Papierfabr., Maschin.-Fabr., Diverse, Bergb.-Actien) — illegible]

*) Alle Course lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Bank-Diskonto in: Dresden 5%, Lombardzinsfuß 6%, Leipzig 5%, Lombardzinsfuß 6%, Berlin 5%, Berlin, Lombardzinsfuß 6%, Amsterdam 3%, Brüssel 3½%, London 2½%, Paris 2½%, Petersburg 6%, Wien 4%.

Deutsche Reichsbank. In Uebereinstimmung mit der allgemeinen, innerlich berechtigten Erwartung hat zufolge der Berathung des Centralausschusses die Reichsbank ihren Discontsatz von 5½ Proc. auf 5 Proc. herabgesetzt. Den Lombardzinsfuß hat sie unverändert auf 6 Proc. belassen. Der ungewöhnlich hohe Banksatz von 5½ Proc. hat somit einen vollen Monat bestanden, vom 4. Septbr. bis 6. Octbr., nachdem der Discontsatz kurz vorher (am 18. August) von 4 auf 5 Proc. erhöht worden war. Die Leitung der Reichsbank pflegt nur in dringenden Fällen an anderen Tagen, als beim Erscheinen des Wochenausweises an eine Aenderung des Discontsatzes heranzugehen; im vorliegenden Falle ist es durchaus zu billigen, daß die Bank, sobald sie den hohen Satz als nicht mehr unbedingt nothwendig erkannte, mit der Herabsetzung keinen Tag zögerte. Die Inanspruchnahme der Bank war in der letzten Septemberwoche keine übermäßige und seitdem hat eine zweiter bereits starker Rückfluß stattgefunden. Der Status der Bank hat zum Festhalten von 5½ Proc. nicht genöthigt, die ausländischen Wechselcourse haben sich wesentlich zu unseren Gunsten gewendet, und wenn selbst in Paris oder in London oder an beiden Plätzen eine Discontoerhöhung nöthig werden sollte, so war doch der Abstand zwischen dem jetzigen Pariser und Londoner Banksatz von 2½ Procent und dem unserigen von 5½ Proc. groß genug, um der Reichsbank selbstständige Entschließung zu gestatten. Ob eine stärkere Herabsetzung, als auf 5 Proc. schon jetzt zulässig gewesen wäre, läßt sich ohne Kenntniß des Bankstatus nicht mit Sicherheit beurtheilen; es scheint indeß berechtigte Vorsicht, wenn die Reichsbank vorzieht, zuvor die Entwicklung des Geldmarktes noch einige Zeit zu beobachten. (Fr. Zg.)

Frankfurter Bank. Entsprechend dem Vorgehen der Reichsbank hat auch die Frankfurter Bank ihren offiziellen Diskontsatz auf 5 Proc. herabgesetzt.

Aussig-Teplitzer Eisenbahngesellschaft. Aus dem ausgegebenen Berichte über die im Monate September 1880 erzielten Betriebsresultate entnehmen wir folgende Daten: Befördert wurden 87,013 Personen und 319,913.6 Tonnen Güter, daher um 7770 Personen weniger und 17,369.55 T. Güter mehr als im Monate September 1879. Die Einnahmen betrugen fl. 283,117, um fl. 11,769 mehr wie im Monate September 1879. Die Gesammteinnahme in der Periode vom 1. Jan. bis Ende Sept. 1880 beziffert sich auf fl. 2,360,518, daher gegen die gleiche Periode des Jahres 1879 sich eine Mehreinnahme von fl. 287,206 ergiebt.

Bautzner Tuchfabrik und Kunstmühle (Märdig). Der Aufsichtsrath hat an Stelle des am 1. Jan. k. J. ausscheidenden Herrn Direktor Goerdis Hrn. Ad. Sievers aus Großenhain gewählt.

Die Generalversammlung der Thode'schen Papierfabrik zu Hainsberg findet morgen Vormittag 11 Uhr im Saale der Dresdner Kaufmannschaft hier statt.

Sächsische Stickmaschinen-Fabrik. In der am 5. stattgehabten Sitzung des Aufsichtsraths wurde beschlossen, der für den 27. c. anberaumten Generalversammlung eine Dividendenvertheilung von 8 Proc. = 24 Mk. pro Aktie vorzuschlagen. Die Abschreibungen sind übersichtliche und der Beschäftigung ist zur Zeit ein sehr guter zu nennen; die finanzielle Lage des Unternehmens ist eine durchaus consolidirte, so daß die Aktionäre mit allem Vertrauen in die Zukunft blicken dürfen.

Eisenexport. Die außerordentlich großen Dimensionen, welche der Eisenexport Deutschlands in diesem Jahre angenommen hat, finden ihren Ausdruck in den Zahlen der Handelsstatistik, welche das jüngst publizirte Augustheft der Reichsstatistik mittheilt. Darnach hat die Ausfuhr in den ersten acht Monaten d. J. umfaßt 2,326,574 Doppel-Ctr. Roh- und Brucheisen, 4,346,073 Doppel-Ctr. Materialeisen und grobe Eisenwaaren und 384,796 Doppel-Ctr. Maschinen. Auf Roheisen reducirt repräsentirt diese Ausfuhr ein Quantum von mehr als 9½ Millionen Doppel-Ctr. Hält der Export auch in dem letzten Drittel des Jahres in ähnlichem Umfange an, so würde die deutsche Eisenindustrie zu einer Jahresausfuhr von beinahe 13 Millionen Doppel-Ctr. gelangen. Keine andere Eisenindustrie der Welt, mit Ausnahme der englischen, kann auch nur entfernt eine gleiche Exportfähigkeit aufweisen.

Dortmund, 4. October. Die Lage des Eisenmarktes ist noch immer eine wenig erfreuliche. Die Schwankungen der Notirungen dauern an, namentlich in Stabeisen wegen der anhaltend geringen Nachfrage fortwährend weichend, während Roheisen nach Eintritt einer festeren Stimmung an der Eisenbörse zu Glasgow und der, wenn auch kleinen Steigerung der Preise des schottischen und Cleveland-Roheisen seit einigen Tagen wieder besser notirt. Der lebhafte Verkehr in Walzdraht hält noch an und scheint sich zu verstärken, wie auch in Blechen eine Zunahme des Begehrs zu constatiren ist, die bei einigen der betreffenden Werke so stark ist, daß sie die bedungenen Lieferzeiten nicht einhalten können. In den Maschinenfabriken ist ebenfalls ein etwas lebhafterer Betrieb zu verzeichnen, besonders liegen viel Bestellungen vor in leichten Maschinen, namentlich in landwirthschaftlichen, während in schweren Maschinen wenig zu thun ist. Neuerdings sind Anfragen auf belangreiche Posten Walzfabrikate aus dem Auslande, u. A. aus Italien und Ostindien eingelaufen, die noch nicht zu Abschlüssen gelangt sind. Die Anfragen betrafen Kesselbleche, Stabeisen, Bessemerstahl, Gewehrlaufstahl, Draht rc. — Im Kohlengeschäft ist ein Aufschwung rücksichtlich des Absatzes zu verzeichnen; der momentan eingetretene Wagenmangel ist rasch beseitigt und Maßnahmen zur Verhinderung der Wiederkehr der Kalamität getroffen worden. Die Kohlenpreise sind als fest zu bezeichnen, auch beginnt sich eine, wenngleich noch schwache Neigung zu steigender Tendenz bemerkbar zu machen. Die im letzten Berichte gemeldete Belebung des Cokesgeschäftes hat weitere Fortschritte gemacht.

Düsseldorf. Eine seltsame Erscheinung der hiesigen Ausstellung bildete die verhältnißmäßige geringe Betheiligung der Weinproduktion. Im Ganzen waren es nur 12 Aussteller in diesem Gebiete. Es mag das einestheils an dem vielgetadelten Entschluß der Ausstellungskommission gelegen haben, wonach nur der Hochheimer Aktiengesellschaft zur Fabrikation moussirender Weine die Erlaubniß ertheilt wurde, im Ausstellungsgebäude selbst auch Proben von ihren Weinen zu verabreichen. Die Abgabe, welche die Kommission von der Gesellschaft für diesen Gefallen erhob, war sehr hoch und legte ihr die Verpflichtung auf, keiner anderen Firma eine ähnliche Erlaubniß zu ertheilen. Andererseits war aber wohl die Kostspieligkeit des Ausstellens, überhaupt die Thatsache daran Schuld, daß der Weinhandel wie so viele andere Industriezweige sich heutzutage hauptsächlich in den Händen der Großindustriellen befindet. War also auch der kleine Weinproduzent auf der Ausstellung gar nicht vertreten — ein Bild der auf diesem Gebiete herrschenden Produktionsreichthums wurde Jedem zu Theil und zwar ein ebenso vollständiges als erkennbares. In erster Linie trug dazu die Ausstellung der hiesigen Firma Geb. Stein bei, welche auch nach anderer Seite hin ein allgemeines Interesse verdiente. Nach einem Entwurfe des bejahrten Malers Geer. Johann hatte sich der Geschäftsinhaber ein tempelartiges gothisches Bauwerk aufführen lassen, dessen vier Schwenen durch vier riesige, wohl in hochstacher Pyramide aufstrebende Flaschen gebildet wurden. Ein ehrwürdiger, anziehender, bezaubernder Tempel! Ein hoher gothischer Bogengang ließ dem Auge freie Durchsicht und gewährte den vollen Anblick von Hundert und aber Hundert durch lange Reben-Ranken schwankend verbundenen Flaschenreihen, die sich in langen Linien, in Halb- und Rundkreisen aneinanderschaarten. Welche Gefühle den biederen Zecher wohl vor diesem Wundertempel erfüllt haben mögen? Da standen sie, die edlen Könige und Fürsten der Rheinlande, die Steinberger, Rauenthaler, Rüdesheimer, Johannisberger, Marcobrunner, Hochheimer, der Josephshöfer, Thiergärtner, Forster, Geisacher und Brauneberger, die Hochheimer Schaumweine, Hochheimer Auslese und Carte blanche. Die herrlichen Produkte der riesigen Schaumweinkellerei der Firma und die in ihren eigenen Weinbergen in den besten dortigen Lagen gezogenen Sorten des heurigen Weißenheimers — keine Sorte in den gesegneten Weinlanden des Rheins und der Mosel, in Frankreich und Ungarn, welche Anspruch auf Bedeutung macht, die hier gefehlt hätte. Ein wahrer Wunderbau, dessen Gestaltung Jedermann ein ehrfurchtsvolles Staunen eingeflößt haben wird. Das Wertvollste an ihm war freilich sein Inhalt. Selbst der Kaiser von Deutschland, welchem der Chef der Firma bei seinem Besuche der Ausstellung eine Probe kredenzen durfte, war darüber mit allen Kennern einer Meinung, und die Schaumweine der Firma sind durch die Ausstellungsrestauration, welche von moussirenden Weinen nur die Stein'schen führte, in den weiteren Kreisen bekannt geworden. Einen ganz besonderen Effekt erhält der Wundertempel noch durch die Zusammenstellung der verschiedenen Farbentöne in den Flaschengruppen, welche nicht nur ein hochmalerisches Ensemble erzeugte, sondern auch der Qualität der verschiedenen Sorten entsprach. Die Firma Stein ist schon an sich ein höchst nachahmungswerthes Muster. Das Haus, 1809 in bescheidenstem Maßstabe gegründet, beschäftigt gegenwärtig 32 Arbeiter, producirt jährlich 12,000 Flaschen Schaumwein und hat seine Filialen sowohl in London wie in Berlin und Dresden — hat den Industriellen ihrer Provinz ein höchst nachahmungswerthes Beispiel gegeben. Sie hat bewiesen, daß man Geschäftsmann sein und doch Geschmack und Sinn für das Schöne besitzen kann.

* Der Hamburger Postdampfer „Gellert“ ist am 5. d. wohlbehalten in New-York angekommen. (Bericht von Adolph Heffel, Dresden.)

[Course von Berlin (7. Octbr., Schluß-Course), Leipzig (7. Octbr.), Wien (7. October, Schlußcourse der officiellen Börse) — illegible]

Frankfurt a. M., 7. Octbr. Officielle Schlußcourse. Oesterreich. Creditactien 239¼, Staatsbahn 237⅜, Lombarden 60¼, Silberrente 61⅞, 1860er Loose 125¼, Darmstädter Bank 147⅛, Goldrente 74,56, Wechsel auf London 204,15, Wechsel auf Wien 171,45. Tendenz: matt.

London, 6. October. Consols 97⅞, 1873er Russen 88⅞, Italiener 84⅞, Lombarden 7⅛, Türken 9⅞, Amerikaner, fund. 103⅞, Ungarische Goldrente 91⅞, Oesterreich. Goldrente 71⅞, Preuß. Consols 98⅞. Wetter: bewölkt.

Leipzig (Produktenbörse), 7. October. Weizen loco M. 210—226, fremder M. 225—238. Roggen loco M. 216—222, russischer M. 210—214, ungarischer M. —, Spiritus loco M. 58,10 fester. Rüböl loco M. 54,00, Leinöl M. 67.

Berlin, 7. October. (Produktenbörse). (Schluß). Wetter: Warm. Weizen loco M. 197—235. October M. 212, Octbr.-Novbr. M. 208,75, April-Mai M. 208,75. 5000 gef., fest. Roggen loco M. 206,00, October M. 204,70. Octbr.-Novbr. M. 201,25, April-Mai M. 190,25. 4000 gef. Steigend. Spiritus loco M. 58,40, October M. 58,10, Octbr.-Novbr. M. 56,00, April-Mai M. 57,50. 10,000 gef. Matt. Rüböl loco M. 55,60, Octbr.-Novbr. M. 54,80, April-Mai M. 57,60. Still. Hafer October M. 148,50, April-Mai M. 143,50. Fest.

Stettin (Getreidemarkt), 6. October. Weizen pr. Herbst 203,00, pr. Frühjahr 203,00. Roggen pr. Herbst 199,00, pr. Frühjahr 193,00. Rüböl 100 Kilogr. pr. October 55,30, pr. April-Mai 58,00. Spiritus loco 56,70, pr. October 56,60, pr. October-November 56,00, pr. April-Mai 55,90. Petroleum pr. October 11,80. Rübsen pr. October 245,00.

Hamburg (Getreidemarkt), 6. October. Weizen loco fest, auf Termine ruhig. Roggen loco fest, auf Termine ruhig. Weizen pr. October 198 Br., 197 G., pr. April-Mai 206 Br., 204 G. Roggen pr. October 189 Br., 188 G., pr. April-Mai 181 Br., 179 G. Hafer still. Gerste ruhig. Rüböl matt, loco 56⅞, pr. Mai 60⅞. Spiritus ruhig, pr. October 50¼ Br., pr. Novbr.-Decbr. 46⅞ Br., pr. December-Januar 46 Br., pr. April-Mai 41¼ Br. Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. Petroleum ruhig, Standard white loco 11,25 Br., 10,90 G., pr. October 10,80 G., pr. November-December 10,90 G. — Wetter: bedeckt.

Liverpool, 6. October, Vormittags. Baumwolle (Anfangsbericht). Muthmaßlicher Umsatz 8000 B. Unverändert. Tagesimport 1500 B. amerikanische. — Nachmittags. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Ruhig. Middl. amerikanische November-December-Lieferung 6⅞. December-Januar-Lieferung 6⅞, Februar-März-Lieferung 6⅞ d.

New-York, 6. October. (Waarenbericht.) Baumwolle in New-York 11⅛, do. in New-Orleans 11⅛. Petroleum in New-York 11⅛, G., do. in Philadelphia 11⅞, rohes Petroleum 6⅞, do. Pipe line Certificate — D. 86 C. Mehl 4 D. 15 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 13 C. Mais (old mixed) 55 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 7⅞. Kaffee (Rio) 14. Schmalz (Marke Wilcox) 8⅞, do. Fairbanks 9, do. Rohe & Brothers 8⅞. Speck (short clear) 9 C. Getreidefracht 1⅞ C.

(Fortsetzung der neuesten Course Seite 3)

Angekommene Fremde.

Hotel de Saxe 1. Victoria-Hotel 2. Hotel Bellevue 3. Hotel de Rome 4. Rheinischer Hof 5.

Wieg, Capitain, Herrnhut 3. Buf, Kaufm., Wien 2. — Crane, Rentier, Cincinnati 2. Labenbach, Fabrikt., Burscheid 4. — Durand-Glaser, Ingen., u. Frau, Paris 3. Deines, Kfm., Hanau 4. — Krohne, Kaufm., Flensburg 3. Fröhne, Baumstr., Kopenhagen 3. — Gerner, Kaufm., Frankfurt 2. — Hauschild, Fabrikt., Hohenstädt 2. Hotborn, Kaufmann, u. Frau, Berlin 3. — Mer, Fabrikt., Leipzig 4. Kubitz, Student, Prag 2. Krauß, Fabrikt., Ravensburg 2. Koropp, Hotelier, Bautzen, Wien 2. Kerlinger, Rentier, Paris 3. Koreitzer, Kfm., Frankfurt a. M. 4. Klein, Kaufmann, Berlin 3. Kubiel, Kaufm., Zittau 3. — Lampe, Dr., und Frau, Leipzig 2. Leonhardt, Prof. Dr., Frankfurt a. M. 3. Leo, Kaufm., Mannheim 4. Lustig, Prof. Dr., Hannover 1. — Malo, Holzhändler, Moskau 2. Mahn, Lieutenant, Prag 3. Meyer, Kaufmann, Hanau 4. — Niggingale, Rentier, Wilson (England) 2. — Ochme, Bergverwalter, Walchen 2. — Pouchoulaff, Lieutenant, St. Petersburg 1. Petermann, Kaufm., Barmen 3. — v. Reinhard, Offizier, Berlin 1. von Reiher, Frau, Rentiere, Freiberg 4. — Schofield, Rent., London 2. Semilinton, Priv., u. Familie, New-York 2. Schotten, Rentier, Wien 3. — v. Vacaresco, Hofmarschall, mit Familie, Bukarest 1. — Wehele, Kaufmann, Kassel 1. Wingsflen, k. k. Hofrath, Wien 3. Walen, Mr., mit Familie, London 3. Wauer, Professor, Herrnhut 4. — Zierer, Bankier, Wien 3. Zifferer, Baumeister, Wien 2.

Annenhof: Rentier Schröter, Leipzig. Kfm. Rüdlich u. Frau, Bassen. Fabrikant Münkel u. Frau, Bautzen. Fabrikant Schornmüller, Dahlbüden. Kaufm. Koch, Stuttgart. Wittwe Düring, Wurzen. Fabrikant Waldmann, B.-Kamnitz. Oekonom Reichert, Pirna.

Horn & Dinger,
Bankgeschäft,
Altmarkt, im Rathhause.
An- und Verkauf von Effekten und Banknoten. Auszahlung von Coupons und Dividendenscheinen.

Dresden-Altstadt, gr. Brüdergasse 4, part. u. 1.

25,000 Paar
Filzschuhe und Pantoffeln
mit starken Filzsohlen u. bester Qualität, für Herren, Damen und Kinder, sind mir aus einer bestrenommirten Filzschuhfabrik zum Verkauf übergeben worden: à Paar 1 M., 1,25, 1,50; feinere Qualitäten 2 M., 2,25 bis 2,50. **Wiederverkäufern** u. **Vereinen** zur Christbescherung Engrospreise.
Filz-Stiefel und **Schuhe** mit starken **Ledersohlen**, für Herren, Damen und Kinder, die beste Qualität in größter Auswahl zu ebenfalls billigsten Preisen. Empfehle gleichzeitig mein großes Lager von **Einlegsohlen, Einziehpantoffeln, Ledersenkeln, russ. Lederfett, Kiderceme** rc.
Moritz Sommer,
Dresden-Altstadt, große Brüdergasse 4, part. und 1. Etage. **Dresden-Neustadt, Hauptstraße Nr. 12, alte Nr. 26.**

Dresden-Neustadt, Hauptstr. 12, alte Nr. 26.

S. Nagelstock,
Magazin für
Kinder-Garderobe
6 Altmarkt 6,
bekannt als billigste Bezugsquelle für einfache und elegante Bekleidungen
für Knaben und Mädchen
im Alter von 3 Monaten bis zu 15 Jahren, empfiehlt der Jahreszeit angemessen:

Herbst-Paletots Herbst-Anzüge Schul-Anzüge	für Knaben jeden Alters aus guten, dekatirten Stoffen,
Regen-Mäntel Herbst-Jaquets Herbst-Costüms	für Mädchen v. 1–15 Jahren, in guten Stoffen u. geschmackvoll. Façons

zu wahrhaft billigen Preisen!

Noack's Gasthaus, Salzgasse 5.
Schweinefleisch à Pfund 65 Pf.
Pökelfleisch à Pfund 70 Pf.
Geräuch. Speck à Pfund 80 Pf.

Meyer's Handatlas, 100 Mark, geb., Thibaut, Dictionaire (Französisch-Deutsch), beides noch unbenutzt, billig zu **verkaufen**. Adr. **S. U. 17** i. d. Exp. d. Bl.

Heinrich Jonas,
Bankgeschäft,
Ferdinandstrasse 20, n. d. Pragerstrasse.
An- und Verkauf von Werthpapieren und Banknoten, Auszahlung sämmtlicher Coupons und Dividendenscheine, sowie Effektuirung aller in's Bankfach einschlagenden Geschäfte.

2 gute Zugpferde sind billig zu verkaufen Waldgasse 30.

80—90 Liter Milch können täglich abgegeben werden im Gute Nr. 2 **Groß-Luga** bei Mügeln.

Dampfwagen. Abgang nach: / Ankunft von:

[Fahrplan nach/von Annaberg, Bergießhübel, Berlin (Friedrichst.), Berlin (via Röderau), Bodenbach (Rikl.), Carlsbad (via Teplitz), Chemnitz (via Freiberg), Cottbus (Neustadt), Eger (via Reichenbach), Freiberg, Görlitz (Neust.), Großenhain, Hainichen, Hof, Kamenz, Leipzig (via Döbeln), do. (via Riesa), Lommatzsch, Meißen, München (via Hof), München (via Eger), Sebnitz (sächs. Schweiz), Stolpen, Neustadt (via Pirna), Tharandt, Teplitz, Prag (via Bodenbach-Aussig), Teplitz (via Tetschen), Wien (via Tetschen), Zittau, Reichenberg (über Löbau) — Zeiten illegible]

Die Nachzeit vom Abends 6 Uhr bis 5 Uhr 59 Min. Morgens ist fett gedruckt.

Verbindungsbahn. [Zeiten illegible]

Dampfboote. Abfahrt nach: Leitmeritz, Aussig, Tetschen, Herrnskretschen, Schandau, Königstein, Rathen, Wehlen, Pirna, Pillnitz, Loschwitz, Blasewitz, Laubegast, Meißen, Riesa, Strehla. [Zeiten illegible]

Bei begonnener Wintersaison erlaube ich mir zum freundlichen Besuche meiner schönen, geräumigen Restaurationslokalitäten, gemüthlich warm und gut ventilirt — bestbekannte Bewirthung zusichernd, ergebenst einzuladen. — Vorläufig Freitags ☞ Concert ohne Entree.

Zur Stillen Musik

Gustav Lorenz.

Indem ich für das der bisherigen Firma

Günther & Tieste

geschenkte Vertrauen bestens danke, halte ich mich dem Wohlwollen der betr. geehrten Käufer auch fernerhin bestens empfohlen.

Ich erlaube mir denselben hierdurch anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage

Nr. 16 Wilsdrufferstraße Nr. 16

(im Hause von **Stadt Nürnberg**)

einen **Ausverkauf** eröffnete, um die von Günther & Tieste übernommenen Waaren so schnell als möglich zu räumen und verkaufe dieselben **bedeutend unter Fabrikpreis.**

Hochachtungsvoll

Johannes Tieste.

Concurs-Waaren.

Vollständiger Ausverkauf zu und unter Taxpreisen

des Waarenlagers aus der

Adolf Josky Nachfolger'schen

Concursmasse,

bestehend in:

wollenen Damen- und Kinder-Strümpfen und Längen, Herren-Socken, gehäkelten Kinder-Kleidchen und Jäckchen, woll. Herren- u. Damen-Unterjacken und Unterbeinkleidern, Kinder-Hütchen u. Häubchen, Kopftüchern, garnirt und ungarnirt, Taillen-Tüchern, Pellerinen, Capotten für Concert u. Theater, Westen für Damen u. Mädchen, Westen für Herren, baumw. gewebten, woll. gewirkten und gehäkelten Unterröcken, guten wollenen Filzröcken, Gamaschen und Vielem mehr,

bis 50 Procent unter früheren Engros-Verkaufs-Preisen.

2-, 3- und 4-fache Zephyr-Wolle, beste Qualität, wollene und baumwoll. Strick- und Häkel-Garne, haltbare schöne Waare, zu nicht wiederkehrenden niedrigen Preisen.

Für Wiederverkäufer

selten sich bietende Gelegenheit, **ausserordentlich billig** einzukaufen.

1. Etage 21 Waisenhausstraße 21, 1. Etage.

Montag und Dienstag, als den **11. und 12. October** halte ich mit einem frischen Transport der schönsten

dänischen Fohlen

in **Gruna bei Nossen** zum Verkauf.

Heinze.

To lend paintings in oil and water-colours Nst., Carlst. 9 pt., Eckh., Bautzner-Strasse.

Hierdurch die ergebenste Anzeige, daß wir unsere

Plissee- und Rundpresserei

von jetzt ab verbunden mit

Federn- u. Blumenhandlung

von **Bautznerstraße 8** (Kronen-Apotheke) nach

Hauptstraße 27, Eingang Schmiedegasse pt.,

verlegt haben. Hochachtungsvoll

M. Hadelich & M. Barth.

Geschlechts- Krankh., speciell Syphilis, Haut-, Hals- und Fussübel, **Harn- u. Blasenleiden,** Flechten sowie Schwächezustände u. Frauenkrankheiten, auch die verzweifeltsten Fälle, heilt **brieflich** mit sicherem Erfolg d. i. Ausland approb. **Dr. med. Harmuth,** Berlin, Kommandantenstr. **30.** — Erfolge zu Tausenden einzusehen, wo andere Hülfe vergeblich.

Agent-Gesuch.

Ein tüchtiger, strebsamer, solider Agent, mit den Platzverhältnissen Dresdens vertraut, wird für ein Fettwaaren-Geschäft gesucht. Feinste Referenzen erforderlich. Offerten unter R. 20 befördern G. L. Daube u. Co., Magdeburg.

Avis.

Gegenüber der seit einigen Jahren andauernden, das weintrinkende Publikum in seiner Meinung irreführenden Reklame bezüglich

gegypster Weine

bemerken wir, daß die Weine in Deutschland durchaus nie gegypst werden, daß ferner in Frankreich nur die südlichen schweren Weine, welche der deutschen Zunge und dem deutschen Magen durchaus nicht conveniren und deshalb nur äußerst wenig konsumirt werden, einen Gypszusatz erhalten, während diese Manipulation in den Departements von Bordeaux nicht gebräuchlich ist. Die Bordeaux-Weine sind es aber ausschließlich, welche in Deutschland getrunken werden, weil dieselben sich durch verschiedene vornehme Eigenschaften, würziges Aroma, Bouquet und Zartheit vortheilhaft auszeichnen und namentlich dem Magen außerordentlich zuträglich sind.

Uebrigens haben wir seit Jahren Herrn Dr. Fillsinger, vereideten gerichtlichen Chemiker hierselbst, mit der Untersuchung der in unseren Kellern lagernden Weine beauftragt und attestiren uns gegen 100 Analysen die unbedingte Reinheit sämmtlicher Weine. Augenblicklich nehmen wir etwas Vorzügliches von echtem Bordeaux-Wein in Angriff, einen

1874er Medoc Margaux,

der sich durch Eleganz und Milde auszeichnet. Wir offeriren denselben Liebhabern a Fl. M. 1.40 incl. Glas, bei Entnahmen von 25 Flaschen Mk. 1.35 und bei 50 Flaschen Mk. 1.30 mit Flasche. Auch nehmen wir andere Flaschen in gleicher Anzahl in Anrechnung.

In unseren

Weinstuben, Wilsdrufferstraße 18, 1. Et.

kann sich Jeder von der ausgezeichneten Qualität dieses Weines überzeugen.

Der Schoppen kostet dort 75 Pf., die ½ Flasche Mk. 1.50.

Dresden, October 1880.

Wein-Grosso-Handlung,

Coqui & Weber, Johannes-Platz 14.

Für Oekonomen, Consumenten und Wiederverkäufer!

Beleuchtungsstoffe:

ff. pennsylv. Petroleum in Fässern und ausgewogen.

Grosse Auswahl

von Paraffin- und Germaniakerzen, Stearin-, Apollo-, Wiener, franz. und Kanalkerzen, bunte und weiße Christbaumkerzen in verschiedenen Größen, Stärken und Packungen.

Doppel raff. Rüböl, Leinöl, Baumöl, Tafel- und Provencer-Oele.

Wasch-Artikel:

Prima-Weizen- u. Reisstrahlen-Stärke, crystall. u. calc. Soda, Stärkeglanz und Bleichsoda in Fässern, Kisten, Packeten und ausgewogen, Prima-Kerntalg, Talg, Eschweger, Harz-, Wachs-, Schuster- und Toilettenseifen in verschiedenen Riegeln, Stücken und Farben.

Gemüse u. Hülsenfrüchte.

Grosse Auswahl

von

grünen u. gelben Kaffee's, hochfein im Geschmack,

à Pfund von **85 Pf.** an.

frisch geröstete Kaffee's,

a Pfd. 100, 110, 120, 140, 150, 160, 180 und 200 Pf.

Zucker in Broden und gemahlen,

Mehlis-, Raffinade, und Farinzucker, Lompen-, Candis- und Crystallzucker, besonders für Bienenfütterung.

Rosinen, Corinthen und Mandeln.

ff. Speisefett

im Einzelnen, sowie in 1- und 3-Ctr.-Fässern

transito ab Hamburg u. franko hier.

ff. Speisebutter

in Kübeln und ausgewogen

zu billigsten Preisen.

Da ich von meiner geehrten Kundschaft höre, daß täglich Verwechselungen vorkommen, so mache ich darauf aufmerksam, daß

mein Geschäft von der Schloßstraße aus

das zweite Materialwaaren-Geschäft ist und von

jetzt ab, um Irrthümern vorzubeugen, mein Laden blau angestrichen ist und von heute ab „zum blauen Laden"

benenne.

Albert Herrmann,

gr. Brüderg. **11,** z. gold. Adler,

blauer Laden mit weißer Schrift.

Zu bekannt billigsten Preisen am Platze!

Schwarze Cachemires

in **vorzüglichem Schwarz,** das Meter von **90 Pf.,** eine **Partie hochfeine Waare,** das Meter **2½** Mark, Werth **4** Mark.

Farbige Kleiderstoffe

in einfarbig, fagonnirt, karrirt, Diagonals, Meter 60 Pf., **Rester zur Hälfte des Werthes, Besatzstoffe, Atlas,** 1 M. Ein **Posten Sammet-Rester,** Meter **95 Pf.**

Weisse Gardinen!

bekannt vorzüglich in Wäsche von 15 Pf., 8/4 breit 20 Pf., 10/4 breit 25 Pf., Stück 10 M. **Kleider-Mulls** 16 Pf., St. 2½ M. **Schönste Teppiche,** St. 12 M., Werth 21 M. **Tischdecken** von 15 Gr. **Größte Ripsdecken** von 4½ M. 7/4 **Rockzeuge** 35 Pf. **Lama-Barchent** 25 Pf. 10/4 **Lama** 60 Pf. **Plüsch zu Jacken** 150 Pf. **Lama-Barchent-Tücher,** Dtzd. 4 M., Stück 35 Pf.

H. Beermann's Bazar,

Scheffelstrasse Nr. 1, I. Et. rechts.

am Altmarkt, vis-à-vis der Germania.

Ein in gutem Rufe stehender 29 J. alter Junggeselle, Privatlehrer, mit eintr. Nebenbeschäft., sucht eine Lebensgef. aus anständ. Familie von heit., häusl. Sinn, mit etwas disspon. Vermögen. Da Suchender nicht unvermög., angenehme, sorgenfr. Zukunft vorausgef. Sollten Eltern, Vorm. oder ein Mädchen selbst es wagen, auf ein ehrlich gem. Gesuch einzug., so möge man Adr. mit Ang. d. Verh. u. **G. C. 096 „Invalidendank" Dresden** zur Weiterbef. einf.

---

68 bis 57er garantirt reingeh. **Rheingauer Weine** empfiehlt besonders Kranken und Älteren Personen in Kisten von 12 Flaschen ab A Mark 18 bis M. 48 per Dutzd. gegen Einsend. d. Betrags die Rheinweinhandlung von **H. Gehlen** in **Biebrich a. Rh.**

Für den Verkauf eines anerkannt guten Mittels zum **Wasserdichtmachen** und **Conserviren** des Schuhwerks und Leders **(Gummiöhran)** werden allerwärts Niederlagen bei **hoher** Provision gesucht. Adr. unter **XX. 13662** an die Annoncen-Exped. von **J. Barck & Co., Halle a. S.**

Zahnarzt E. Freisleben

praktizirt wie bisher. **Einsetzen künstlicher Zähne, Plombiren etc.**

Dippoldiswaldaer Platz 10, zweite Etage.

Die Flaschenbier-Handlung von H. W. Döring, Rhänitzgasse 13,

empfiehlt ihre gutgelagerten echt Bayrischen-, Culmbacher Biere, ff. Lager- und Böhmische, sowie vorzügliche Einfache — licht und dunkel — Biere bei freier Zusendung ins Haus.

Russischer Steppenkäse

von den General-Depositären für Deutschland, den Importeuren **Jacoby & Neumann** in Breslau, ist in **Dresden** in stets reiser Waare bei folgenden Firmen zu haben:

Hch. Bösolt.	**Otto Kühbel.**
Paul Dietrich.	**Lehmann & Leichsenring.**
Alfred Flade.	**C. W. Miehsch.**
Georg Geyer.	**Robert Müller.**
Woldemar Göthel Nachf.	**Herm. Mühlner.**
Karl Otto Jahn.	**G. Neudel.**
C. G. Kühnel.	**Ed. Schippan.**
A. Knackfuß.	**Benno Schmidt.**
H. Kourmoufi.	**Karl Teischow.**
Max Kunath.	**Herm. Weiße.**

Kirschbaum-Auction.

Freitag den 15. Oktober,

Vormittags ½11 Uhr, sollen in der Arnold'schen Baumschule in **Niedersedlitz** ca. 3500 Stück 2½ Mtr. hohe, 25–30 Millimtr. starke **Kirschwildlinge** — Weißkritscheln — in kleineren Posten gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Weitere Auskunft ist Herr Gemeindevorstand **Kanisch** in Niedersedlitz zu ertheilen bereit.

Dresden, am 26. August 1880.

Graf, Vollstreckungsbeamter.

Brillantes Salonfeuerwerk, welches in ganz gefahrloser Weise in jedem Zimmer zu bewerkstelligen ist, in großer Auswahl, **effektvolle** Gegenstände, zu **billigen** Preisen empfiehlt

H. Blumenstengel, Nr. 5 Schloßstr. Nr. 5, Ecke der gr. Brüdergasse.

Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1881 zu Halle a. S.

Auszug aus dem Protokoll der Comité-Sitzung vom 1. Oktober d. J.:

„Auf Antrag der 3. Kommission — **Gruppen-Vorstände** — und mit schuldiger Rücksicht auf die seitens Staats-Instituten und Staatsbeamten unserem Unternehmen zugesicherte förmliche Betheiligung durch Ausstellung von Produkten der Land- und Forstwirthschaft, Einrichtungen für die Volkswohlfahrt, des Bau- und Ingenieurwesens ꝛc. wird der **Schlußtermin** für die Anmeldungen auf

den 1. December ds. Js.

verlegt."

Im Bauplane vorgesehene Vergrößerungen der Ausstellungsgebäude gestatten uns die fernere Annahme von Anmeldungen, welche, wie bisher, an den Schriftführer Director **Julius Kuhlow** in **Halle a. S.** zu richten sind.

Halle a. S., 3. October 1880.

Victor Lwowski, Vorsitzender.

Vernickelungs-Anstalt SCHLADITZ & BERNHARDT, Wettinerstrasse.

Oldenburger Milchvieh.

Am 11. October stellen wir einen Transport schönes, hochtragendes **Milchvieh** und **junger Bullen** zum Verkauf auf den **Schennenhöfen zu Dresden.**

Elensham, Oldenburg. **Achgelis & Detmers.**

Gr. Brüdergasse 27, 1. Gr. Brüdergasse 27, 1.

Gr. Mobiliar-Verkauf

unter Garantie von Gebrüder Kessler, große Brüdergasse 27, I.

Auf Abzahlung, Credit,

erhalten solide Leute von

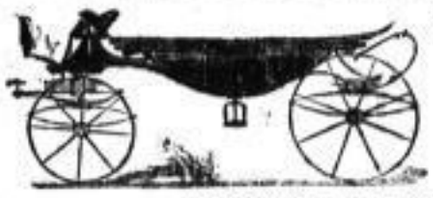
S. Eisfelder, Baderg. 27, 1. Et.,

feine Herren-Garderobe in großer Auswahl, Winter-Paletots, Kaisermäntel, kompl. Anzüge, Röcke, Hosen, Knaben-Anzüge und Paletots ꝛc. v. Thlr. 2–4, 5 Thlr., 8–15 Thlr. (auch nach Maß), Damen-Jacken und Paletots v. 2½–12 Thlr., Pa. fein, Cachemirs, Tuch und Buckskin zu Herren- und Damen-Kleidern von 14 Gr. bis 1½ Thlr. (gegen **sofortige** Baarzahlung 5 Proc. Sconto.)

S. Eisfelder, Badergasse 27, 1. Et., Eckhaus.

Franz Schaal, Annenstr. 13.

Droguen und Farbewaaren, Oelfarben, Lacke und Firnisse.



M. Herrman

Wagenbauer,

Dresden,

Hauptstraße 13,

früher 8,

empfiehlt stets große Auswahl

neuer Luxus-Wagen jeder Art

nach neuester Façon zu den solidesten Preisen unter Garantie (mehrere wenig gebrauchte). **Landauer,** sehr leicht, sowie **Phaetons** und ein fast ganz neuer **Kutschier-Phaeton** mit Verdeck zum Versetzen, sowie ein 8sitziger leichter **Sommer-Omnibus** mit Verdeck.

Zur bevorstehenden Saison empfehle zur Anfertigung nach Maß mein Lager hocheleganter **Nouveautés Tuche** und **Buckskins** in deutsch, englisch und französisch, sowie **Flocons, Perlés, Eskimos, Diagonal** zu

Winter-Paletots

in neuesten, eben nur denkbaren höchst eleganten Façons, bei billigster Preisberechnung. Sämmtliche Waaren sind **dekatirt** und lasse dieselben in meiner eigenen Werkstelle anfertigen.

Durch stete Kassa-Einkäufe, sowie durch langjährige Erfahrung bin ich in den Stand gesetzt, den mich beehrenden Herrschaften nachstehenden billigen Preiskourant zu notiren:

Winter-Paletots in Double von 4½ Thlr. an,
Winter-Paletots in Ratiné von 6 Thlr. an,
Winter-Paletots in Diagonal von 8 Thlr. an,
Winter-Paletots in Perlés von 10 Thlr. an,
Winter-Paletots in Floconé von 12 Thlr. an,
Winter-Paletots in Eskimo von 14 Thlr. an,
Winter-Paletots in Cheviot von 16 Thlr. an.

Knaben-Paletots und Anzüge

jeder Größe und jedem Alter passend, aus Restern hergestellt, zu wahren Spottpreisen,

Adolph Jaffé,

23 Schössergasse 23, Ecke der Frauenstr.

Mit einem Transport von 40 Stück **hocheleganter**

Reit- und Wagen-Pferde

(worunter mehrere Paare Halb- und Vollblut-Jucker) aus den besten Gestüten Ungarns sind wir eingetroffen und steht derselbe unter strengster Reellität und Garantie zum Verkauf. Unser Aufenthalt ist nur 8 Tage. **Hotel Stadt Coburg.**

S. & F. Berg aus Berlin.

Zur beginnenden Saison

empfehle ich meine **neu aus Paris eigetroffenen**

Ball-, Concert- und Theater-Fächer

zu niedrigsten Preisen.

F. G. Petermann,

Galanterie- und Kurzwaarenhandlung in Dresden,

10 Galeriestrasse 10,

parterre und erste Etage.

Milchviehverkauf

Sonnabend den 9. Oktober werden wir wieder mit 30 Stück sehr schönen Kühen und Kalben im **goldnen Stern** in **Pirna** eintreffen und stellen selbige sehr billig zum Verkauf.

Gebrüder Nitzsche.

Künstliche Zähne,

Plombirungen u. s. w. Gewissenhafte Ausführung. Solide Preise.

Th. Freisleben jun.,

Waisenhausstraße 28, vis-à-vis dem Victoria-Hotel-Garten.

Ausverkauf wegen Konkurses, Schreibergasse 21, parterre.

Heute und folgende Tage sollen die zur Konkursmasse des Kaufmanns **Otto Arnold** hier gehörigen Waarenbestände an

Gummi-Waaren,

als: Hanf- und Gummischläuche, Dichtungen, sowie andere in dieses Fach einschlagende technische Waaren, chirurgische Artikel für Krankenpflege, als Spritzen, Luftkissen, Gummibecken u. s. w., sowie eine bedeutende Anzahl

Gummi-Regenmäntel

in div. Qualitäten zu billigen Preisen (besonders für Kutscher sehr empfehlenswerth), eine große Partie Gummischuhe, Spielwaaren ꝛc., ausverkauft werden.

Im Auftrage des Konkursverwalter.

Bernhard Canzler.

Neues Gewebe.

Wir empfehlen in grossartigster Auswahl zu **sehr billigen Preisen:**

ELSASSER Cachmire Electorale,

der beste und haltbarste reinwollene schwarze

Cachmire

der existirt, in der modernen Farbe **„Tiefschwarz"**, unter Garantie, dass sich derselbe weder speckig noch glänzig trägt, ausschliessliches Eigenthum unserer Firma, 116/118 Cm. breit,

Meter 2 Mark.

Elsasser Waaren-Haus,

4 Waisenhausstrasse 4.

neben dem Telegraphen-Amt.

P. S. Da schwarze Cachemires täglich in die Höhe gehen, ist ein baldiger Einkauf im Interesse der geehrten Damen sehr anzurathen.

Goldcompositions-Uhrketten,

die durch Schönheit der Arbeit, ihren echten Goldglanz und Haltbarkeit im Tragen sich eines Weltruies erfreuen, empfehle ich in großartiger Auswahl zu Fabrikpreisen:

Herren-Uhrketten von 2 Mark 50 Pf. an,
Damen-Uhrketten mit Quaste von 4 M. 50 Pf. an,
Medaillons von 2 Mark 50 Pf. an,
Uhrschlüssel, Stück 75 Pf.,
Broschen mit Ohrringe von 2 Mark an,
Armbänder von 4 Mark an,
Colliers von 3 Mark an,
Manschetten-Knöpfe, Paar 40 Pf.,
Chemisetten-Knöpfe, Stück 20 Pf.,
aus Goldkomposition in unübertrefflicher Güte.

F. G. Petermann,

Galanterie- und Kurzwaarenhandlung in Dresden

10 Galeriestrasse 10,

parterre und I. Etage.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, dass ich das **Verkaufslokal** meiner Geschäftsbücherfabrik (bish. Am See 8, II.) nach

Margarethenstrasse 4, part.

(Eingang: Am See),

verlegt und mit derselben eine

Papier- und Comptoir-Utensilien-Handlung

verbunden habe. Für das mir während meiner 10jährigen Selbstständigkeit in so reichem Masse geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch für fernerhin zu bewahren. Ich verspreche, meinem Prinzipe treu bleibend, nur solide Waare bei möglichst mässigen Preisen zu liefern.

Dresden. **Louis Lohse,**

Buchbindermeister.

Verkauf einer der größten Fabriken in Oesterreich-Ungarn!

sammt Schloß.

Diese im besten Betriebszustande sich befindliche

Kotzen-, Teppiche- und Tuch-Fabrik,

komplet eingerichtet mit **drei Dampfmaschinen, Dampf-Trockenei, Spinnerei, Weberei, Walke u. Färberei,** eine Stunde von Wien unmittelbar an der Bahn gelegen, im Werthe von Fl. 400,000 ö. W., wird um den selten billigen Preis von Fl. 70,000 ö. W. verkauft. Anzahlung Fl. 25,000 ö. W. Näheres an direkte Käufer: **Wien, II., kleine Ankergasse Nr. 2.** 2. Stock, Thür Nr. 9.

Kork-Teppiche

(Linoleum, Corticine),

höchst praktisch zum Belegen des Fußbodens in Wohnzimmern und Geschäftsräumen empfiehlt in reicher Auswahl

C. Anschütz,

Teppich- und Wachstuchhandlung,

Landhausstrasse Nr. 6 (Harmonie).

Echt! Berliner Weißbier, Echt!

aus derselben Brauerei, wie es bei Herrn **Clausing** in Berlin, Zimmerstraße, verabreicht wird, empfiehlt von heute an

E. Siebert's Restaurant,

Nr. 6 Sophienstrasse Nr. 6.

Eingetroffen

Wiener Märzenbier

von **Anton Dreher.**

Versandt in Originalgebinden und Flaschen.

Alleiniger Versandt:

Gebrüder Hollack,

Dresden-Neustadt.

In großer Auswahl empfehlen:

Eiserne Bettstellen, Blumentische,

Bettstellen mit Netz für Kinder, Blumenständer, Flaschenschränke, Waschtische, Kleiderständer, Regenschirmständer von Schmiede-Eisen.

Eisenmöbelfabrik von Lindner & Tittel,

Zahnsgasse 29, zunächst der Seestraße.

Rohrstühle

empfiehlt billigst in größter Auswahl und unter Garantie

E. Gräfe, Fischhofplatz 19.

Eingang der Arnold'schen Buchhandlung gegenüber.

Webergasse Nr. 1 erste Etage. **Siegfried Schlesinger,** Webergasse Nr. 1 erste Etage.

Möbel-Stoffe und Gardinen.

10/4 breiter **Halbwolldamast**	Mtr. v. 10 Ngr.	6/4 bunte **Gardinen**, waschecht	Mtr. v. 30 Pf.
10/4 dr. **1 Zwirn-Damast**	„ „ 15 „	6/4 bunte **Möbel-Kattune**, do.	„ „ 38 „
10/4 dr. **reinwoll. Damast**	„ „ 17 „	**Türk. Möbel-Kattune**, do.	„ „ 50 „
10/4 dr. **reinwoll. Lasting**	„ „ 20 „	6/4 **schweizer Zitz**, do.	„ „ 45 „
10/4 dr. **einfarb. Möbel-Ripse**	„ „ 11 „	Reizende **franz. Cretons**, do.	„ „ 65 „
10/4 dr. gestr. **Portièren-Ripse**	„ „ 13 „		
10/4 dr. **einfarb reinw. Ripse**	„ „ 1 Thlr.		

10/4 dr. festware **Phantasie-Möbelstoffe** mit Seide und Gold durchwirkt zu staunend billigen Preisen. **Möbel-Plüsche**, nur feinste Mohairwaare, Meter von 1¼ Thlr. 14/4 breite **Portièrentuche** in allen gangbaren Farben. **Abgepasste Gardinen** in **engl. Tüll, schweizer Tüll** u. s. w. in selbem billigen Preis-Verhältniß wie Stückwaare.

Bedruckte **franz. Möbelstoffe** in allen nur denkbaren Gedarten in grossartigster Auswahl spottbillig. **Jute-Stoffe** mit Kanten und Fransen, Mtr. 11½ Ngr. — 5/4 **Zwirn-Gardinen**, Mtr. 27 Pf. — 6/4 **Zwirn-Gardinen**, Mtr. 32 Pf. — 7/4 gedogte **Zwirn-Gardinen**, Mtr. 35 Pf. — 8/4 gedogte **Zwirn-Gardinen**, Meter 40 Pf. — 10/4 **Zwirn-Gardinen**, Meter 53 Pf. — 10/4 **Mull- und Tüll-Gardinen**, Meter 90 Pf. — **Engl. Tüll-Gardinen**, Meter von 50 Pf.

Mein Umsatz in **sämmtlichen** obigen Artikeln hat sich trotz täglich in verlockendster Weise erscheinender Anpreisungen ununterbrochen gesteigert und dieses Zeugniß allein bürgt meiner werthen Kundschaft für Solidität der von mir aufgenommenen Waaren. Ich werde daher unbeirrt meinen Grundsatz, nur gute und beste Waaren aufzunehmen, durchführen, da nur durch diese Principien den Ruf und den bedeutenden Aufschwung meines Geschäfts erreicht habe.

Teppiche und Läuferstoffe.

2 Mtr. lange wollene Teppiche	1½ Thlr.
2 Mtr. lange imit. Brüssel-Teppiche	2½ Thlr.
2 Mtr. lange prima Germania-Teppiche	3½ Thlr.
2 Mtr. lange persische Teppiche	4 Thlr.
2 Mtr. lange englische Tapestry-Teppiche	4½ Thlr.
2 Mtr. lange echte Brüssel-Teppiche	7½ Thlr.
2 Mtr. lange prima Velour-Teppiche	6½ Thlr.

Teppiche in allen Längen und Breiten in selbem billigen Preisverhältniß.

Jute-Läufer 40 Pf. — **Manilla-Läufer**, Mtr 85 Pf. — **1. Cocos-Läufer**, Mtr. 120 Pf. — **10/4 br. wollene Jacquard-Läufer**, Mtr. 190 Pf. — **Persische Läufer**, Mtr. 1¼ Thlr. — **Engl. Tapestry-Läufer**, Mtr. 1 Thlr. — **Bettvorlagen** 15 Ngr. — **Tischdecken in Tuch** von 15 Ngr. **Nähtischdecken in Tuch** 60 Pf. — **Kommodendecken in Tuch** 95 Pf. **Jute-Tischdecken** von 15 Ngr. **Glatte Ripsdecken** in allen Farben 2 Thlr. — **Gest. Tuchdecken** 20 Ngr. — **Gobelin-Decken** von 2½ Thlr. **Kostbare golddurchwirkte Decken** 4 Thlr.

Die bloße Besichtigung der in 12 Zimmern eingetheilten Waarenvorräthe ist bereitwilligst gestattet.

Eingang der Arnold'schen Buchhandlung gegenüber.

Größte Heilung des Mittelalters

Friedrichshaller

Bitterwasser in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

„Seine Wirkung ist eine mildere, auch bei längerem Gebrauch weniger erschöpfende u. demnach nachhaltigere." Geh. Rath Prof. Dr. Frerichs. Seit Decennien erprobt und in seinen vortrefflichen Eigenschaften anerkannt von den Geh. Räthen, Professoren **Virchow, Spiegelberg, Friedreich, v. Buhl, v. Nussbaum, Kussmaul, v. Scanzoni.**

Friedrichshall bei Hildburghausen. **C. Oppel u. Co.**

Astral-Oil

von

Chas. Pratt & Comp., New-York.

Aus den besten Theilen (den sogenannten Herzbrüchen) des Rohöls hergestellt, ist das **Astral-Oil** anerkannt das bei Weitem schönste raffinirte Petroleum, welches sich im Handel befindet.

Es unterscheidet sich von dem gewöhnlichen amerikanischen raffinirten Petroleum durch:

den hohen Brenngrad (150° gegen 110°), wodurch jede Explosionsgefahr als völlig ausgeschlossen betrachtet werden kann;

bedeutend **größere Leuchtkraft, prachtvolle krystallhelle Farbe, chemische Reinheit, fast gänzliche Geruchlosigkeit beim Gebrauch.**

Das **Astral-Oil** giebt ein prachtvolles starkes und doch zugleich mildes Licht, die Flamme bleibt **unverändert und gleichmäßig schön,** bis der Vorrath der Lampe vollständig ausgebrannt ist.

Die von chemischen Laboratorien und Kontrol-Stationen eingelaufenen Gutachten lauten übereinstimmend **in bedingungsloser Anerkennung** der vorzüglichen, **von keiner anderen Petroleum-Sorte** erreichten Güte des **Astral-Oil.**

General-Vertreter für Sachsen:

Philipp Nagel in Leipzig.

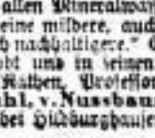
Zu haben à Pfund 27 Pf., à Liter 42 Pf., bei:

Carl Apell, Kreuzstraße 1,
W. J. Garften's Nachf., Webergasse 18,
Otto Dreß, Pillnitzerstraße 6,
Otto Friedrich, Königsbrückerstraße 79,
Albert Haan, Pirnaischestraße 2,
Georg Häntzschel, Struvestraße 3,
Franz Henne, Amalienstraße 4,
Hoppe u. Schliewen, Dippoldiswaldaerpl. 10,
Theodor Hoffmann, gr. Plauenschestraße 24,
Hugo Köberlin, Waisenhausstraße 24,
Hermann Roch, Altmarkt 10,
J. W. Schwarze, Sackelstraße 3,
Spaltholz u. Blau, Pillnitzerstraße 70 und Annenstraße 20,
Friedr. Wollmann, Hauptstraße 20.

(Wir verweisen außerdem auf die heutige Börsenseite.)

Rouleauxstangen, en gros. **Rollladenstäbe, Scheuer-Leisten, Rundstäbe, Fussbodenspäne** (Kleier) **W. Neumann,** Poldeinstr. 68.

1 Pianino, fast neu, ganz bill. zu verk. oder zu verleihen Amalienstraße 8, 2.



Hochtragende Kühe, gleich zum Kalben, sehr schön, stehen von heute an zum Verkauf in **Haase's Gasthof** in **Mügeln,** neben dem Bahnhof. **Gräber.**

Stettin-Riga. A. I. D. „Melida" Kpt. G. Fredup. A. I. D. „Olga" Kpt. M. Klock. A. I. D. „Emilie" Kpt. E. Pfeiffer. Abfahrt **von** Stettin und **von** Riga jeden Sonnabend Mittags. I. Kajüte Mk. 36.00, II. Kajüte Mk. 28.00, Deck Mk. 18.00. Hin- und Retourbillets zu ermäßigten Preisen. **And. Christ. Gribel** in Stettin.

Beste Miet-Pianinos, Flügel und Pianos am billigsten bei **Edmund Sybre,** Wilsdrufferstraße 9, 1., gegenüber dem Café Beyer.

Gaskronleuchter, Wandarme, Laternen, Gaskocher, sowie **Gasschalen und Cylinder** empfehle in größter Auswahl einer geneigten Beachtung zu billigsten Preisen. **Herm. Liebold,** große Kirchgasse 4, **Fabrik für Wasser-, Gas- u. Centralheizungsanlagen.**

Mittwoch den 13. October c. trifft ein frischer Transport eleganter **Wagen-,** sowie dänischer **Arbeitspferde** in **Nossen** ein, wo selbe zu soliden Preisen zum Verkauf stehen. Achtungsvoll **W. Heinze jun.**

Filzhüte für 50 Pf. modernisirt oder garnirt. Geschmackvoll garnirte Hüte von M. 2.50 an bis zu dem feinsten Genre in gr. Auswahl: **kleine Plauenschestr. 1b, vis-à-vis der Seilergasse. Franziska Vogel-Lewandowska.**

Patentsohlen, Leder mit Eisen durchnietet, neu, **Gummisohlen,** echt engl., von 80 bis 175 Pf., **Gummischuhe** 1. Qual. m. u. ohne warm Futter, **Tuchgummistiefel** und **Schuhe,** sehr gut für empfindliche Füße, empfiehlt zu **billigsten** Preisen **G. Meyfarth,** Ostra-Allee, Stallgäßchenecke.

Teppiche, Tischdecken, Reisedecken, Läufer, Wachstuche, **Möbelstoffe, Jutegardinen,** Fenster-Rouleaux empfiehlt zu billigsten Preisen **R. Rietzold,** vorm. W. Kleindienst, 8 Seestraße 8, gegenüber der Breitestraße.

Vorzüglich haltbare **Unterhosen** von Mk. 1,00 an, **Frauenhosen** von Mk. 1,20 an, **Leibjäckchen** von Mk. 1,00, 1,25 u. 1,50 **Clemens Birkner,** Schreibergasse 19. Wiederverkäufern Fabrikpreise.

Soeben ist bei mir eine großartige Auswahl der neuesten **Zopf-Kämme** eingetroffen und empfehle dieselben in den modernsten Façons zu billigsten Preisen **F. G. Petermann,** Galanteriewaarenhandlung, Dresden, 10 Galeriestraße 10, Parterre und erste Etage.

Neu eingetroffen große Auswahl **Lamas** von 120 Pf. bis zum feinsten Velours-Lama zu 5 Mark. **Julius Thiele,** 19 Wallstraße 19.

Fertige Strohsäcke, Stück von 1 Mk. 60 Pf. an. **Friedr. Paul Bernhardt,** Dresden, Schreibergasse Nr. 2.

Ich empfehle als sehr preiswerth: **Hemden-Barchent** Meter von 60 Pf., **84 Köper-Lamas** Meter von 1 M. 50 Pf. **C. H. Wunderling,** Altmarkt Nr. 11.

Pianinos, Pianoforte billigst zu verkaufen u. zu verleihen Breitestr. 7 pt. u. 1. Et. Daselbst steht ein kl. Harmonium f. 75 M. u. ein kl. Stutzflügel, kreuzsait., für 540 M. zu verkaufen.

Goldfische für Aquarium en gros & en detail.

Goldfisch-Gestelle, mit u. ohne Blumentöpfe, **Goldfisch-Gläser, Aquariums, Tuffsteine** u. **Korallen, Goldfischnetze, lebende Schildkröten** von 50 Pf. an, hält bei niedrigsten Preisen stets außergewöhnlich großes Lager die **Galanteriewaarenhandlung F. G. Petermann,** Dresden, Galeriestraße Nr. 10.

Ausstellung eleganter und praktischer Hochzeitsgeschenke als:

Kaffee-Service von 5 Mk. an,
Bier-Service von 10 Mk. an,
Liqueur-Service von 3 Mk. 50 Pfennige an,
Jardinieren von 9 Mk. an,
Komplete Goldfischgestelle von 2 Mark an,
Weingläser Dtzd. 6 Mark,
Figuren in den neuesten Bronzen
Blumenvasen von 50 Pf. an,
Oeldruckbilder mit Goldrahmen von 3 Mk. 50 Pf. an,
Visitenkartentische v. 5 Mk. an,
Rauchtische von 4 Mk. an,
Bier-Service von 3 Mk. an,
Essig- und Oelgestelle von 3 Mark an,
Blumentöpfe von 40 Pf. an,
Schirmständer von 3 Mk. an,
Biergläser mit Beschlag von 1 Mark 50 Pf. an,
Schlüsselschränke v. 50 Pf. an,
Blumentische, Cigarren-Schränke, Armleuchter ꝛc. ꝛc.

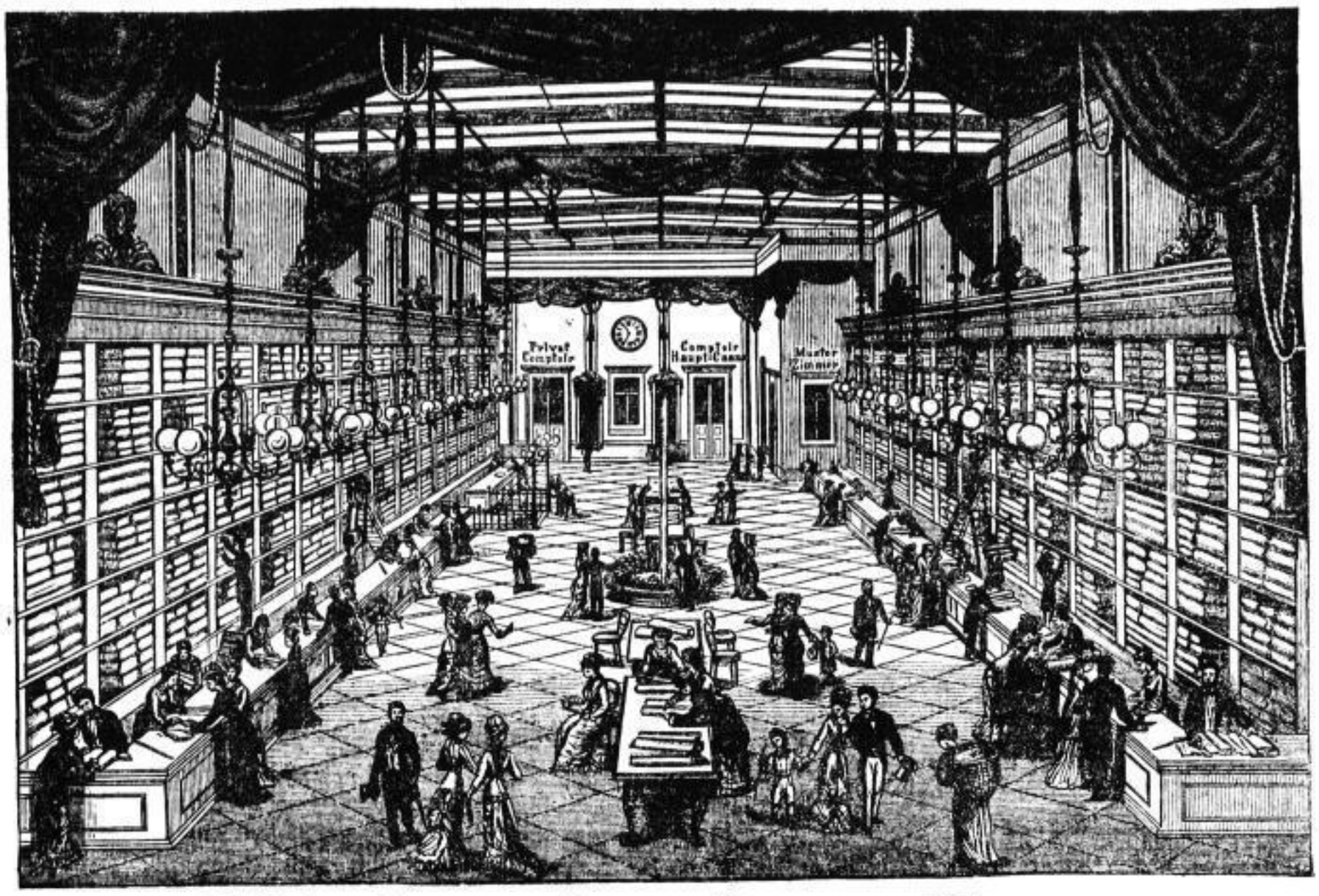
empfiehlt in großer Auswahl zu niedrigsten Preisen die Galanteriewaarenhandlung **F. G. Petermann,** Dresden, 10 Galeriestraße 10, Parterre und erste Etage.

Haupt-Depot echt englischer **Lederhosen** von **Cohn & Sohn** in **Hamburg** (jedes Paar mit Stempel versehen), sowie **Buckskin-Hosen** festester Qualität und sehr gut gearbeitet, v. 7 Mk. 75 Pf. an, auch jede Art **Arbeitshosen,** desgl. **Hüte** und **Mützen** empfiehlt in großer Auswahl das **Herrenkleider- und Stiefel-Magazin H. A. Herrmann, große Ziegelstr. 6** „Zum billigen Laden".

Halb-Flanell in prächtigen Mustern, beste existirende Qualität, das Praktischste zu Haus- u. Arbeitsröcken, Qualität I. Elle 50 Pf., Mk. 90 Pf., Qualität II. Elle 45 Pf., Mk. 80 Pf. empfiehlt **Robert Böhme jun.,** Gewandhausstraße, Café Français.

Zwei Schwäne. Auf der Majoratsherrschaft Reschwitz bei Bautzen sind zwei schöne starke junge Schwäne **zu verkaufen. Gräfliches Rentamt.** Der Rentmeister: Kretschmer.

Robert Bernhardt.



Mit dem heutigen Tage

verlegte das Etablissement **Robert Bernhardt** den **Verkauf** seiner Manufactur-Waaren nach den **neuerbauten Verkaufs-Räumen** des eigenen Hauses nebenan,

Freiberger Platz Nr. 24.

Das neue Verkaufs-Lokal

ist das Großartigste, was auf diesem Gebiete existirt; seine Ausdehnung beträgt **ohne** Licht- und Toiletten-Zimmer, Muster-Zimmer, Comptoire, Garderoben, Verpackungs- und Souterrain-Lager-Räume allein auf ebener Erde **520** Quadratmeter, von welchen ein Flächenraum von **420** Quadratmeter mit doppeltem Glasdach überbaut ist.

Die Größe des Lokales wird eine Ueberfüllung desselben wie bisher schwerlich aufkommen lassen; jede Dame kann deshalb ihre Einkäufe mit der wünschenswerthesten Ruhe bewerkstelligen.

Das Etablissement **Robert Bernhardt** verzeichnet hiermit einen neuen Erfolg seines Strebens, den Vortheil billigen Einkaufs seiner Kundschaft zugänglich zu machen.

Möge das Publikum dem Etablissement **Robert Bernhardt** auch in seinem neuen Heim das Vertrauen entgegenbringen, ohne welches kein Geschäft prosperiren kann, möge es aber auch gleichzeitig die aufrichtige Versicherung hinnehmen, daß die Firma auch in Zukunft fort und fort besorgt sein wird, seiner verehrten Kundschaft, ob hoch oder niedrig, groß oder klein, durch

billige Preise, gute Waaren, freundliche Bedienung, unantastbare Reellität und ausgedehnteste Coulanz

gerecht zu werden und jeden verständigen Ansprüchen zu genügen.

Dresden, am 4. Oktober 1880.

Robert Bernhardt,

Sammet-, Seiden- und Modewaaren-Manufactur.

Freiberger Platz 24,

(gegründet 1865).

„GERMANIA",
Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft zu Stettin.

Versichert am 1. Oct. 1880: **189,066** Personen mit . . . . . **239,440,723 M.**
Kapital u. 176,801.58 jährl. Rente.
Neu versichert vom 1. Januar bis Ende Septbr. cr. **5984** Personen mit . . . **18,952,348 M.**
Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen 1879 . . . . . **9,795,473 M.**
Vermögensbestand Ende 1879 . . . . **47,539,748 M.**
Vermehrung der Fonds 1879 . . . . **3,185,205 M.**
Ausgezahlte Kapitalien und Renten seit 1857 . . . . . **38,876,853 M.**

Die Gesellschaft gewährt bei ihr versicherten Beamten **Darlehne zur Cautionsbestellung.**

Die mit Gewinnantheil Versicherten der „Germania", welche **3,731,500 M.** seit 1871 als Dividende überwiesen wurden, treten vom Beginn der Versicherung ab bereits nach 2 Jahren in den Bezug der Dividende, und zwar die nach Dividendenplan **A** und **C** Versicherten nach Verhältniß der zwei Jahre vorher entrichteten vollen Jahresprämie, dagegen die nach Dividendenplan **B** Versicherten nach Verhältniß der **Gesammtsumme der gezahlten Jahresprämien**; letztere sichern sich dadurch eine **stetig wachsende Dividende**, resp. eine **steigende Altersrente.**

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst kostenfrei ertheilt durch die untergezeichnete **General-Agentur der „Germania".**

Dresden, den 6. October 1880.

Die General-Agentur der „Germania":
Georg Hellmer,
Bevollmächtigter für das Königreich Sachsen.

Mein **Contor** und **Lager** befindet sich von jetzt ab **im Güterbahnhof der Berlin-Dresdener Bahn.**
Dresden, 6. October 1880.
W. Klickermann.

Annoncen für sämmtliche existirende Zeitungen der Welt befördert zu den günstigsten Bedingungen die Central-Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.** in **Dresden, Altmarkt Nr. 15, 1. Etage.**

BROOK'S
Handelsmarke. Handelsmarke.
Nur ächt wenn sich der Name auf jeder Etiquette befindet.
NAEH-GARN
Erhielt das einzige EHREN-DIPLOM auf der Weltausstellung WIEN 1873 und die GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Engl. Biscuits u. Cakes
Thee directer Import
Waffeln mit Vanille Nuss Chocolade
Hartwig & Vogel Chocoladen-Fabrik
Detail-Verkauf: Altmarkt 25, Dresden.

Abgepasste japanische Papiergardinen,
Portièren und **Lambrequins, hochelegant, praktisch billig** und **bequem,** gefüttert, genäht und **gefaltet,** von Stoffgardinen nicht zu unterscheiden, **kommen denselben an Dauerhaftigkeit gleich,** bereits in den feinsten Salons, sowie in Theater-Foyers, Café's, Restaurants, öffentlichen Anstalten **mit Erfolg** eingeführt, empfiehlt als **billige** Zimmerdecoration und **gleichzeitig effektvolle** Ausstattung
A. & C. Kaufmann's General-Depot,
Oskar Altmann, Kaulbachstraße Nr. 16, erste Etage.

Gummi-Artikel, neueste und feinste in diesem Genre, versende schleierfrei und streng reell. Gewünschter Preis-Courant gratis gegen 10-Pf.-Marke.
Gummifabrik v. E. Böwer, Berlin N.,
Schönhauser Allee 181.

Lehr-Institut für Damen.
Zuverlässigste und gewissenhafteste Ausbildung nach erprobter und bewährter Methode finden Damen in meiner Schule für theoretische und praktische
Damenschneiderei.
Sorgfältigste und prompteste Ausführung jeder Art Damen- und Kinder-Garderobe bei billigster Bedienung. — Deutsche und französische Journale.
Helene Sommer geb. **Nitzsche,**
Falkenstraße 11, 3. Etg.

Hausverkauf.

Ein an der Leipzigerstraße, 20 Minuten von Meißen gelegenes, zu jedem Geschäft sich eignendes, vor 4 Jahren neugebautes **Haus,** welches sich gegen 500 M. verzinst, ist mit daran befindlicher Baustelle bei 1000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei **Bielitz** an der Karpfenschänke.

H. Weiner,
Wagenbauer, **Oberseergasse 3,** empfiehlt sein Magazin neuer Wagen aller Gattungen, 2 gebrauchte leichte **Landauer,** desgl. goldverdeckte Wagen zu billigen Preisen.

Westfäl. Pumpernickel empfiehlt und versendet a Stück Mk. 1.75 Pf. franco gegen Nachnahme **G. Pottkäfener, Gütersloh** in Westfalen.

Schaft-Stiefel, wie bekannt nur gute haltbare Waare, das Paar von 8 Mk. an, empfiehlt **A. Fischer, nur 24 Wettinerstrasse 24.**

Siebert's Restaurant,
an der Sophienkirche, Ecke der gr. Brüdergasse,
nächstgelegen dem Königl. Hoftheater, hält sich einem geehrten Publikum bestens empfohlen. **Gute Küche** 1/1 und 1/2 Port. **Vorzügliche Biere,**
echte Weisse.
Jeden Sonnabend, Mittags und Abends, **Pökelsweinsknöchel.** Mitte dieses Monats beginnt wieder der Ausschank des noch vom letzten Winter als ausgezeichneter Stoff bekannten **Schankbieres** aus der Brauerei von **Christenn in Culmbach.**

Schillergarten Blasewitz.
Bei dem schönen Wetter ist der Aufenthalt prachtvoll. Das Etablissement ist Sommer und Winter geöffnet.
Mit Hochachtung **Louis Köhler.**
Käsekäulchen täglich frisch.

Hoffmann's Restaurant,
2 Seestrasse 2,
im Hause des **Panoptikums,**
empfiehlt seine großen, vollständig neu renovirten, eleganten und rauchfreien Lokalitäten einer geneigten Beachtung. Außerdem erlaube ich mir ganz besonders auf meinen **großen Mittagstisch** aufmerksam zu machen, bei welchem ich Abonnenten ganz besondere Vorzüge gewähre.
Meine sämmtlichen Biere, wie **Culmbacher** von **Eberlein** (direkter Bezug), sowie **Böhmisch** (beste Imitation von Radeberger), **Felsenkeller-Lager-, einfaches** und **Berliner Weißbier** (von Landrock) sind von altbekannter Güte.
Ebenso befinden sich **2 neue Billards** am Platze, sowie größere Auswahl der gediegensten Zeitungen. Hochachtungsvoll
Theodor Hoffmann.

Restaurant zum echten Bayer
9 große Brüdergasse 9
echt Bayrische Bier-Stube
empfiehlt das rühmlichst bekannte
Culmbacher Exportbier
aus der Dampf-Bierbrauerei von **Hans Petz,** sowie hochfeines
Böhmisches Export-Bier
aus der **Elbschloss-Brauerei** in **Leitmeritz.**
Ausschank und Verkauf in Flaschen und Gebinden.

Carusstr. Nr. 3 **Odeum** Carusstr. Nr. 3
hält bei bevorstehender Winterlaison seine Säle zur Abhaltung von
Bällen, Concerten, Versammlungen u. s. w.
geehrten Vereinen unter den coulantesten Bedingungen bestens empfohlen.
NB. Zwei große Zimmer im Vorderre mit Flügel u. Billard für Gesellschaften von 30—40 Personen sind noch für einige Tage in der Woche zu vergeben.
Hochachtungsvoll **A. verw. Franke.**

Das in voriger Saison so sehr beliebte
Wiener Märzenbier
von Anton Dreher
wird von jetzt an wieder verzapft.
Café Pollender,
Dresden-Neustadt, Hauptstraße, Ecke Albertplatz.

Hobelbänke, neu und gebraucht, **Schleifsteine, Wiegebreter** billigst bei
G. Wermann,
Annenstraße,
vis-à-vis dem Goldnen Ring.

Für Fuhrwerksbesitzer.
Von der **Ziegelei Nickern** bei **Dresden** können sofort noch **2 Geschirre** Arbeiter nach der See- und Pirnaischen Vorst. erhalten. Reflekt. wollen sich meld. Bernhardstr. 5. **H. Wackwitz.**

Ein Kleider-Geschäft wird **zu kaufen gesucht.** Gefl. Offerten unter **S. 500** in die Exped. d. Bl.

Für eine bedeutende Fabrik von Essig-Extrakt und Essig-Präparaten in Berlin werden Agenten gesucht. Adressen und Referenzen Postamt Ostbahnhof Berlin lagernd unter Chiffre **S.** erbeten.

Zum höchsten Preis werden Uhren, Geld, Stoffe, Betten, Garderobe, Leihhausscheine, Waaren aller Art gekauft im Pfandgeschäft große Schießgasse 3, erste Etage.

Lumpen, Knochen, Eisen, Metalle u. s. w., Bodenrumpel, Möbel, Schuhwerk, Kleidungsstücke, Oefen **werden zu den höchsten Preisen** gekauft Neustädter 4. Straße Nr. 11, bei **M. Jahn.**

Für Fleischer.
Wiegebreter, Fleischermesser, Schleifsteine
in Auswahl billigst bei
G. Wermann,
Annenstraße,
vis-à-vis dem Goldnen Ring.

Ein **Tafel-Piano,** gut gehalten, für 70 Mk. zu verkaufen **Schäferstraße 76, II.**

Einen tiefen Blick in die Ursachen der allgemeinen Entnervung unserer Jugend vermittelt das berühmte Werk:
Dr. René Wilz, Wegweiser für Männer.
In wahrhaft eindringlicher Weise schildert es die **Folgen des Lasters, der Selbstbefleckung (Onanie) u. der Ausschweifung,** schildert die geistigen und leiblichen Qualen der unglücklichen Opfer, welche jenem schmachvollen Laster fröhnen, doch zeigt es auch den **einzigen Weg zur Rettung und sicheren Heilung, seine eindringlichen Warnungen und aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode.** Preis des Werkes nur 1 Mark. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig,** sowie durch jede Buchhandlung.
In **Dresden** vorräthig in der Buchhandlung von **C. E. Dietze, Frauenstraße 12.**

Alle Männer,
und Jünglinge, welche durch Jugendsünden körperlich und geistig geschwächt sind oder durch zunehmender Gebrechlichkeit von Jod und Quecksilber an **bösen Nachkrankheiten, Mannesschwäche, Nervenzerrüttung, Blutvergiftung** zu leiden, wird das verständige, einzig in seiner Art existirende Werk **„Die Selbsthilfe"** dringend empfohlen.
Dasselbe ist mit sehr wichtigen anatomischen Abbildungen versehen. Gegen Einsendung von **1 Mark** in Briefmarken zu beziehen von **Dr. L. Ernst** in **Pest,** Josefstadtgasse 21.
Es sollte Niemand versäumen sich dieses unentbehrliche lehrreiche Werk kommen zu lassen.

Franzbranntwein mit und ohne Salz
in Flaschen à 25—50 Pf.,
Englische Brausepulver
empfiehlt
W. J. Carstens Nachf.,
Webergasse 18.

Knöpfe,
Stoff-, Horn-, Perlmutter- und Steinnuß-Knöpfe empfiehlt in großer Auswahl zu festen Preisen
M. Nessmann,
28 Scheffelstraße 28.

Auffallend schöne Hochzeits-, Geburtstags- und Jubiläums-Geschenke in Gold u. Silber. **Bazar v. G. Mähle u. Co., Schöffergasse 23.** Eingang: Frauenstraße. Billigste Einkaufsquelle in Dresden.
Alfenide-Silberwaaren, Prachtvolle Frucht-, Brod- u. Kuchenkörbe von 6 Mk. an. Gabeln, Messer, Eßlöffel auffallend billig. Theelöffel von 5 Mk. an à Dtzd. Butterglocken von 3 Mk. an. Essig- u. Oelmenagen v. 10 Mk. an. Kaffee- und Thee-Service von 30 Mk. an. Tafelleuchter v. 3 Mk. an. Serviettenbänder von 1 Mk. an und hunderte reizende schöne Sachen v. 3 Mk. an.

Goldwaaren in gediegener schöner Arb., Broschegarnituren, Kreuze, Medaillons, Kinder-Ohrringe, massiv gold. Trau-, Siegel-, Verlobungsringe mit köstlichen Simili-Brillanten von 5 Mk. an.
Mailänder Filigran-Schmucksachen, Medaillons, Brosche in Schmetterling-, Blumenformen, auch als Agraffen, Colliers, Kreuze von 1 Mk. an.
Californ. Gold-Patent-Uhr- u. Halbketten. Diese Ketten besitzen Farbe und Glanz des echten Goldes und sind durch ihre feine u. schöne Arbeit nicht von echt Gold zu unterscheiden, von 3—20 Mk., unter Garantie des Nichtschwarzwerdens.

Herrengarderobe, Winter-Ueberzieher, Hosen, Westen, Röcke, Kaisermäntel 2c. billig zu verkaufen
Steinstraße 21
im Pfandgeschäft.

Getragene Kleidungsstücke werden zu höchst. Preisen gekauft **Galeriestraße 17, 2. Et.,** bei **Julius Jacob.**
Auf briefl. Bestellung komme ich ins Haus.

Gute getragene Kleidungsstücke, sind billig zu verkaufen **Galeriestrasse 17, II., im Pfandgeschäft von Julius Jacob.**

Perrücken, **Toupets, Scheitel** fertigt der Natur treu **Eduard Springer,** Coiffeur, Marienstr. 30, gegenüber d. Post.

M. Unger's Lederhandlung und Schäfte-Fabrik,
Landhausstrasse 10,
empfiehlt ihr sortirtes Lager in **Ober- und Unterleder,** sehr preiswerthen **Ausschnitt,** sowie zur Wahl gebrachte **Schäfte** in **Leder u. Zeug** bei großer Auswahl. Bestellungen nach Maß werden in kurzer Zeit ausgeführt. **Sohlen-Filz in Tafeln zu billigen Preisen.**

Fahnen, Kirchen-, sowie **alle Stickereien,** Ausstattungen werd. gefertigt, Zeichnungen z. d. v. mir gefl. Fahnen z. Ansicht (Unterricht wird gründlich ertheilt). **Agnes verw. Franke,** Portikusstraße 5.

Die
Haupt-Agentur
einer **Feuerversicherungsgesellschaft** 1. Ranges für **Dresden** und **Umgegend** ist sofort zu vergeben. Einkommen 1000 Mark ohne Nebenspesen bei kostenlosem Bureau. **Nur** kautionsfähige und in der Feuerbranche bereits mit bedeutendem Erfolge thätige Personen wollen ihre Bewerbungen mit **F. R. 087** bezeichnet im **Invalidendank Dresden** niederlegen.

Specialarzt
Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipzigerstraße 91, heilt nach einer glänzend bewährten einfachen wissenschaftlichen Methode alle syphilitischen, **Geschlechts-,** Frauen- und Hautkrankheiten, sowie namentlich **Mannesschwäche** auch in den hartnäckigsten Fällen ohne Berufsstörung des Patienten schnell, radikal und schmerzlos. Zu sprechen von 10—2 U., 4—6. Ausw. mit gleichem Erfolg **brieflich.**

Leihhaus- und Lombardscheine werden gekauft große Kirchgasse Nr. 7, 2. Etage, im Pfandgesch.

Prachtvolle und solide Pianino in reicher Auswahl, verkauft unter Garantie **H. Kunath**
Klostergasse 4.

Achtung für Damen. Damen-Filzhüte neuester Fa. Modernisiren oder Garniren . . . Pfg. Garnirte Winterhüte 1 M. 50 Pf. an, am See Eing. kl. Plauenscheg. C. Pf. 11.

Pianinos, prachtv. neue von 165 Thlr. in kurze Zeit gesp. zu 85, 100, 11 Thlr., Pianos zu 20, 30, 40 Thlr., u. zu verleihen von 3—1 Mk., alte Pianos w. m. angen. b. Ed. Hoffmann, **Amalienstr. 8,** 2.

Bitte zu notiren.
Den höchsten Preis zahle für getr. Herren- u. Damengarderobe, Wäsche, Betten, Schuhwerk. Carl Werner, gr. Plauenschestr. 21 Auf briefl. Bestellg. k. ins Haus.

Kaffee, roh 80—160 Pf., geröstet, stets frisch, 110—200 Pf., empfiehlt **Hermann Kabisch,** Schreiberg. 21, Ecke des Altm.

Klopfschlägel für Blumenfabriken empfiehlt billigst **A. H. Grimmig's Nachfolger,** Zahnsgasse 24.

Landau, Rockstaucll, Lüstre u. andere Stoffe empfiehlt billig **H. Hammacher,** **Bautznerstraße Nr. 20.**

Eine **gute Drehmandel** steht zur Benutzung Marstr. 11